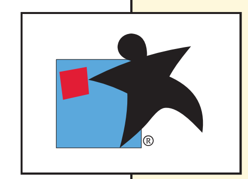
TOSHIBA

Satellite Pro

BENUTZER-HANDBUCH

Modell 4200/4300 Serie



Copyright

Toshiba Satellite 4200/4300 Serie Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Januar 2000

Hinweise zur Haftung

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für die Mobilen Personal Computer der Serie Satellite 4200/4300 korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Toshiba übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Nichtübereinstimmungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC, OS/2 und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Pentium ist eine eingetragene Marke der Intel Corporation.

MS-DOS, Microsoft, Windows, Windows NT und DirectX sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Sound Blaster und Pro sind Marken von Creative Technology Ltd.

Novell und NetWare sind eingetragene Marken von Novell, Inc.

UNIX ist eine eingetragene Marke von X/Open Company Ltd.

LapLink ist eine eingetragene Marke von Travelling Software Inc.

RingCentral ist eine Marke von Motorola Inc.

Centronics ist eine eingetragene Marke der Centronics Data Computer Corporation.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

DVDExpress ist eine Marke der National Semiconductor Corporation.

K56 flex ist eine Marke von lucent technologies und Rockwell Semiconductor Systems.

In diesem Handbuch können auch Marken und eingetragene Marken verwendet werden, die in dieser Liste nicht aufgeführt sind.

EU Übereinstimmungserklärung



Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist Toshiba Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Sicherheitshinweise für das Toshiba DVD-ROM-Laufwerk SD-C2302**

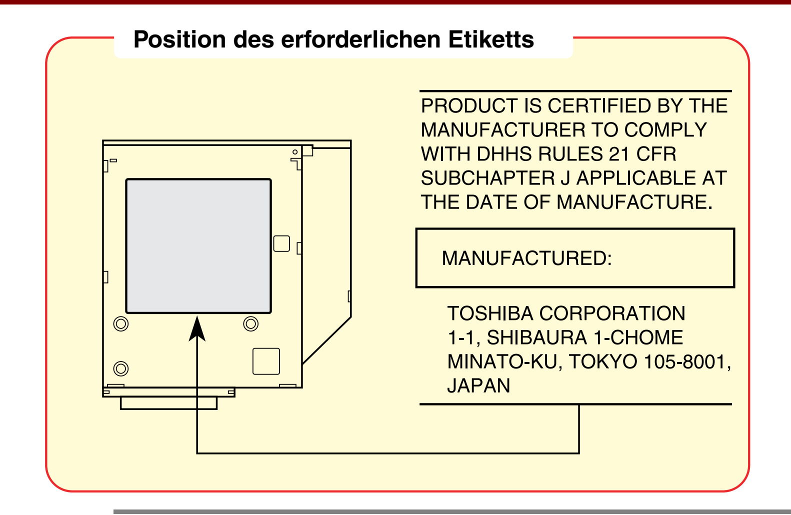
**steht für beliebige Buchstaben oder Zahlen.



Das DVD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Um den sachgemäßen Umgang mit dem Produkt zu gewährleisten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch und bewahren Sie es für späteres Nachschlagen auf. Sollte das Gerät einmal gewartet werden müssen, wenden Sie sich an eine autorisierte Niederlassung.

Sie können sich gefährlicher Strahlung aussetzen, wenn Sie andere als die beschriebenen Regler und Einstellungen verwenden.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.



CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

VORSICHT: *Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als "LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT" klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste "autorisierte Service-Vertretung". Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden, darf das Gehäuse nicht geöffnet werden.*

VORSICHT: *DIE VERWENDUNG VON STEUERELEMENTEN ODER EINSTELLUNGEN BZW. DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IM JEWEILIGEN HANDBUCH NICHT ERWÄHNT SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN.*

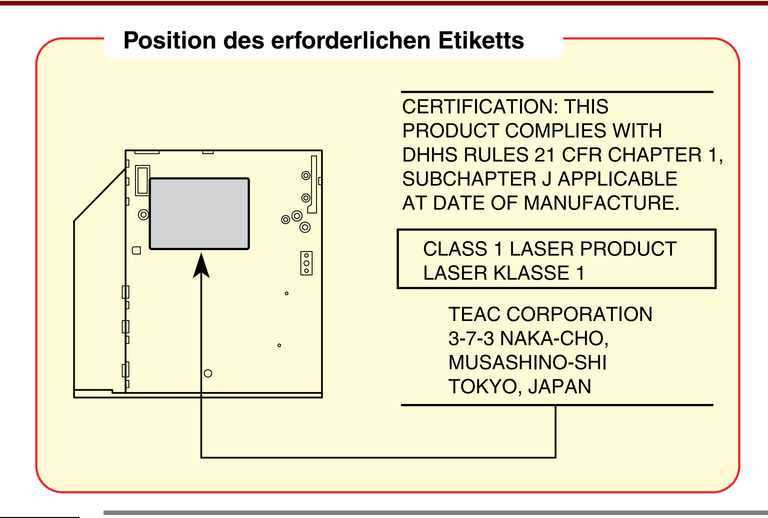
Sicherheitshinweise für das TEAC CD-ROM-Laufwerk CD-224E



Das CD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Um den sachgemäßen Umgang mit dem Produkt zu gewährleisten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch und bewahren Sie es für späteres Nachschlagen auf. Sollte das Gerät einmal gewartet werden müssen, wenden Sie sich an eine autorisierte Niederlassung.

Sie können sich gefährlicher Strahlung aussetzen, wenn Sie andere als die beschriebenen Regler und Einstellungen verwenden.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.



CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

VORSICHT: *Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als "LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT" klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste "autorisierte Service-Vertretung". Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden, darf das Gehäuse nicht geöffnet werden.*

VORSICHT: *DIE VERWENDUNG VON STEUERELEMENTEN ODER EINSTELLUNGEN BZW. DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IM JEWEILIGEN HANDBUCH NICHT ERWÄHNT SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN.*

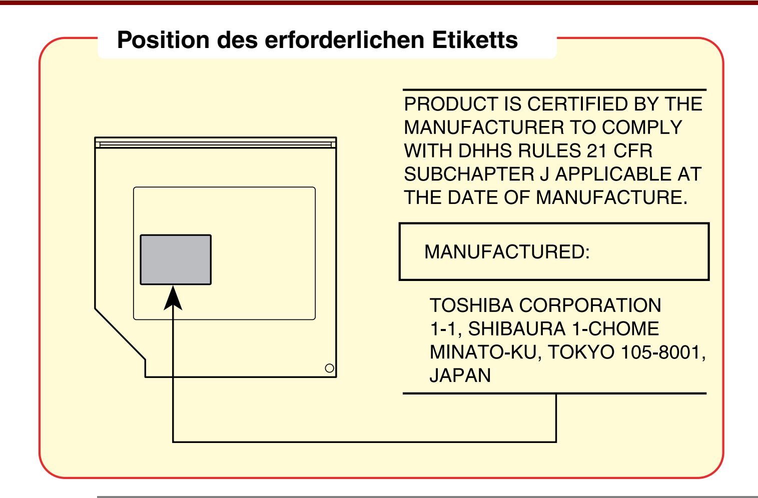
Sicherheitshinweise für das Toshiba CD-ROM-Laufwerk XM-1902B



Das CD-ROM-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Um den sachgemäßen Umgang mit dem Produkt zu gewährleisten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch und bewahren Sie es für späteres Nachschlagen auf. Sollte das Gerät einmal gewartet werden müssen, wenden Sie sich an eine autorisierte Niederlassung.

Sie können sich gefährlicher Strahlung aussetzen, wenn Sie andere als die beschriebenen Regler und Einstellungen verwenden.

Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.



CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

VORSICHT: *Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als "LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT" klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste "autorisierte Service-Vertretung". Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden, darf das Gerät nicht geöffnet werden.*

VORSICHT: *DIE VERWENDUNG VON STEUERELEMENTEN ODER EINSTELLUNGEN BZW. DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IM JEWEILIGEN HANDBUCH NICHT ERWÄHNT SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN*

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Toshiba Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken des mobilen Einsatzes der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Achtung“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie sorgfältig die *Sicherheitshinweise*. Diese enthalten Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, Erste Schritte, finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Warnung vor Wärme

Die Unterseite des PCs kann sehr warm werden; auch wenn Sie die Temperatur nicht als hoch empfinden, kann es bei längerem Kontakt mit dem PC zu kurzfristigen Hautveränderungen durch Wärmeeinwirkung kommen. Es wird empfohlen, längeren Kontakt mit der Unterseite des PCs zu vermeiden.

Außerdem sollten Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den I/O-Anschlüssen vermeiden, da diese heiß werden kann.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem führen. Der PC-Betrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt; es wird jedoch ein Mindestabstand von 30 cm zwischen Computer und Mobiltelefon empfohlen.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch könnte der Computer beschädigt werden oder nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Wenn zwei Karten installiert wurden, können beide heiß werden, auch wenn nur eine über längere Zeit verwendet wird. Durch die Überhitzung von PC-Karten kann es zu Fehlern oder Instabilität der PC-Kartenfunktion kommen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Erfüllung von CE-Normen

Dieses Produkt und die Originaloptionen erfüllen die relevanten Standards bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. Toshiba kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Standards auch dann erfüllt, wenn Optionen oder Kabel, die nicht von Toshiba hergestellt wurden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall ist die Person, die diese Optionen / Kabel angeschlossen / eingebaut hat, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Standards erfüllt werden. Um Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Optionen mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMC-Standards (elektromagnetische Kompatibilität) für Wohn-, Gewerbe- und Leichtindustriegebiete. Toshiba weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nur für Umgebungen dieser Art bestimmt ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industrieanlagen (Umgebungen mit einer Hauptspannung über 230V~)
- Krankenhäuser und Arztpraxen
- Autos
- Flugzeuge



Wenn dieses Produkt mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet ist, lesen Sie bitte den Abschnitt Netzwerkverbindung.

Für alle Schäden, die infolge der Verwendung dieses Produkts in Arbeitsumgebungen entstehen, die von Toshiba Europe GmbH als nicht geeignet eingestuft werden, können keine Verpflichtungen geltend gemacht werden.

Eine solche Verwendung kann zu folgenden Beeinträchtigungen führen:

- Überlagerungen mit anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung
- Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Daher empfiehlt Toshiba dringend, die elektromagnetische Verträglichkeit dieses Produkts für alle Arbeitsumgebungen, die nicht ausdrücklich als geeignet bezeichnet werden, vor der Verwendung zu überprüfen. Bei Autos oder Flugzeugen ist für dieses Produkt die Erlaubnis des Herstellers bzw. der Fluglinie erforderlich.

Außerdem darf dieses Produkt aus allgemeinen Sicherheitsgründen auch in Bereichen mit Explosionsgefahr nicht verwendet werden.

Netzwerkverbindung (Klasse-A-Warnung)

Wenn dieses Produkt netzwerkfähig ist und an ein Netzwerk angeschlossen wird, werden die Strahlungsgrenzen der Klasse A eingehalten (gemäß technischer Konventionen). Das bedeutet, dass andere Geräte in der Nähe dieses Produkts Störungen ausgesetzt sind, wenn dieses Produkt im häuslichen Bereich verwendet wird. Deshalb sollten Sie dieses Produkt nicht in solchen Umgebungen (z. B. in einem Wohnzimmer) verwenden, da Sie andernfalls für mögliche daraus resultierende Störungen verantwortlich sind.

Einstufung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss "CTR21"] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa. Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der Einzelstaaten bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollte zunächst der Händler hinzugezogen werden.

Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es entspricht auch den erweiterten Standards von EG 201 121.

Deutschland	-	ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010 und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
Griechenland	-	ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
Portugal	-	ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
Spanien	-	ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
Schweiz	-	ATAAB AN002
Alle anderen Länder	-	ATAAB AN003, 004

Für jedes Netzwerk sind andere Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion muss in den jeweiligen Staaten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit Standards einzelner Staaten geprüft, daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzen übernommen werden.

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung der in diesem Notebook integrierten Batterien

Die in diesem Notebook enthaltenen Li-Ionen- oder NiMH-Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Durch die Batterieverordnung sind Verbraucher verpflichtet, gebrauchte Batterien zurückzugeben. Für die Abgabe von Altbatterien stehen bei Ihrem Händler in Ihrer Gemeinde entsprechende Sammelgefäße zur Verfügung.

Die Akkus müssen entweder **vollständig entladen** sein oder sie müssen **vor Kurzschlüssen geschützt** werden. Verpacken Sie die nicht vollständig entladenen Akkus bitte so, dass keine metallischen Gegenstände mit den beiden Batteriekontakten in Berührung kommen. Bekleben Sie dazu die Batteriekontakte mit einem Klebestreifen oder verpacken Sie jede Batterie einzeln.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 3: Erste Schritte

Kapitel 4: Grundlagen der Bedienung

Kapitel 5: Tastatur

Kapitel 6: Stromversorgung und Startmodi

Kapitel 7: Systemkonfiguration und Passwortschutz

Kapitel 8: Zusatzeinrichtungen

Kapitel 9: Fehlerbehebung

Vorwort

Mit dem Kauf des Computers Satellite Pro 4200/4300 Serie haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Computer der Satellite Pro 4200/4300 Serie verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zum Umgang mit dem Computer sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel Einführung und Rund um den Computer, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel Erste Schritte finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computer-Benutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt Besondere Merkmale in der Einführung, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen, und lesen Sie sorgfältig das Kapitel Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, acht Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, Einführung, stellt einen Überblick über die Merkmale, Fähigkeiten und Optionen des Computers dar.

Kapitel 2, Rund um den Computer, nennt die Bestandteile des Computers und erklärt kurz deren Funktion.

Kapitel 3, Erste Schritte, enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung, enthält Anweisungen zur Verwendung der folgenden Geräte: AccuPoint™ II, CD-ROM-Laufwerk und internes Modem. Es enthält außerdem Hinweise zum Umgang mit dem Computer, mit Disketten und CD/DVD-ROMs.

Kapitel 5, Tastatur, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi, enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

In Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz, wird die Konfiguration des Computers mit Hilfe des Programms TSETUP beschrieben. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie ein Passwort einrichten.

Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen, nennt die zusätzlich erhältliche Hardware.

Kapitel 9, Fehlerbehebung, enthält Informationen zum Durchführen der Diagnosetests und beschreibt Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im Glossar werden allgemeine Computer-Begriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das Stichwortverzeichnis hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Akronyme

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Zum Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

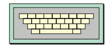
Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computer-Operationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

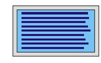
Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.



ABC:

Wenn Sie in einem Verfahren auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols bzw. der einzugebende Text in der links dargestellten Schrift angegeben.
Meistens steht vor dem einzugebenden Text das Tastatursymbol.

Anzeige



`ABC`

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.
Meistens steht vor dem vom Computer erzeugten Text das Bildschirmsymbol.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Passen Sie auf! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte beachten. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, der Optionen und des Zubehörs des Computers.



Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von Toshiba vorinstalliert wurde.

Geräteprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- Mobiler Personal Computer der Satellite Pro 4200 oder 4300 Serie
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- Ersatzkappen für den AccuPoint™ II (Zeigegerät)
- Modemkabel
- Die folgende Software ist auf der Festplatte vorinstalliert:

  Wenn Sie Windows 95 verwenden, bleibt die folgenden Software auf der Festplatte:
  - Microsoft® Windows 95
  - Toshiba Dienstprogramme für Windows
  - Modemtreiber
  - Bildschirmtreiber für Windows
  - Audiotreiber
  - Hypertext-Online-Hilfe
  - DVD Video Player (nur bei Modellen mit DVD-Laufwerk)

  Wenn Sie Windows 98 verwenden, bleibt die folgenden Software auf der Festplatte:
  - Microsoft Windows 98
  - Die gleichen Dienstprogramme und Treiber, die auch mit Windows 95 installiert werden.
- Backup-CD-ROMs
  - Toshiba Product Recovery CD-ROM mit einem vollständigen Image der vorinstallierten Software
- Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM mit den vorinstallierten Treibern und Dienstprogrammen

- Dokumentation zum Computer:
  - *Satellite Pro 4200/4300 Serie Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch*
  - *Satellite Pro 4200/4300 Serie QuickStart*
  - Microsoft Windows-Handbuchpaket
  - Sicherheitshinweise

Falls Teile beschädigt sind oder fehlen, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Fachhändler.

Merkmale

Die kompakte Größe, das geringe Gewicht, der niedrige Energieverbrauch und die hohe Zuverlässigkeit dieses Computers wurden durch den Einsatz der erweiterten hohen Integrationsdichte (Large Scale Integration, LSI) und der komplementären Metalloxidhalbleiter-Technologie (Complementary Metal-Oxide Semiconductor, CMOS) erzielt. Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Mikroprozessor	Der Computer ist mit einem Mobile Pentium® III Prozessor ausgestattet, der über einen mathematischem Koprozessor und 32 KB Cache-Speicher verfügt. 4280 Serie: 500 Megahertz 4320 Serie: 600 Megahertz mit SpeedStep™-Technologie Die Computer der Serie 4270 sind mit einem Mobile Celeron Prozessor ausgestattet, der mit 500 MHz getaktet ist.
Level-2-Cache	Die Pentium-Prozessoren verfügen über 256 KB Level-2-Cache zum Maximieren der Leistung, die Celeron-Prozessoren über 128 KB.
Speicher	Der Computer verfügt über 64 MB Arbeits-speicher (Random Access Memory, RAM). Der Arbeitsspeicher kann auf bis zu 576 MB erweitert werden.
Video-RAM	Der Computer verfügt über 8 MB RAM für die Bildschirmanzeige.
Akku	Der Computer wird durch einen wieder aufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen internen Akku, der die Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und den Kalender mit Strom versorgt.

Bildschirm	Der Computer unterstützt hochauflösende Video-Grafiken. Für die bessere Performance wird ein AGP-Bus verwendet. Der Bildschirm ist ein 13,0-Zoll-DSTN mit einer Auflösung von 800 x 600 oder ein 13,3-, 14,1- oder 15.0-Zoll XGA TFT mit einer Auflösung von 1024 x 768. Er lässt sich in vielen Neigungswinkeln feststellen, sodass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind. Der Bildschirm-Controller unterstützt auch die gleichzeitige Anzeige auf dem Flüssigkristall-bildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) des Computers und auf einem externen Monitor.
Grafikadapter	Der Grafikadapter ist mit einem 3D-Grafikbeschleuniger ausgestattet, durch den die Videoleistung maximiert und eine flimmerfreie Anzeige möglich wird. Der Grafikadapter ermöglicht die Anzeige von bis zu 1024 x 768 Pixeln auf dem LCD des Computers und von bis zu 1600 x 1200 Pixeln auf einem hochauflösenden externen Monitor. Die volle Unterstützung des Accelerated Graphics Port 2X bedeutet, dass die Spitzen-bandbreite der doppelten Bandbreite eines PCI-Bus entspricht.
Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da er universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden. Die Stromausgabe variiert aber zwischen den verschiedenen Modellen. Wenn Sie ein falsches Modell verwenden, können Sie den Computer beschädigen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Netzadapter in Kapitel 2, Rund um den Computer.
Tastatur	Die leicht zu bedienende Tastatur mit 86 Tasten verfügt über eine integrierte numerische Tastatur zur schnellen Eingabe numerischer Daten und zur Cursor- und Seitensteuerung. Es gibt zwei Sondertasten für Windows, von denen eine das Menü **Start** aktiviert und die andere wie die sekundäre Maustaste eingesetzt wird. Die Tastatur unterstützt Software, für die eine erweiterte Tastatur mit 101 oder 102 Tasten benötigt wird. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.

AccuPoint™ II	Mit diesem Zeigegerät in der Mitte der Tastatur lässt sich der Cursor bequem bewegen, ohne dass Sie auf dem Schreibtisch Platz für eine Maus brauchen. Mit Hilfe der beiden zusätzlichen, programmierbaren Scrolltasten wird das Scrollen durch lange Dokumente oder Webseiten erleichtert.
Festplattenlaufwerk	Der Satellite Pro 4270 oder 4280 Serie verfügt über ein eingebautes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive, HDD) für die dauerhafte Speicherung von Daten und Software. Es hat eine Kapazität von 6,0 Gigabyte*. Der Satellite Pro 4320 Serie verfügt über ein eingebautes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive, HDD) für die dauerhafte Speicherung von Daten und Software. Es hat eine Kapazität von 12,0 Gigabyte*. Zu einem späteren Zeitpunkt stehen eventuell Festplatten mit anderen Kapazitäten zur Verfügung. * Ein Gigabyte bedeutet eine Milliarde Byte.
Diskettenlaufwerk	Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk nimmt sowohl doppelseitige, doppelspurige 1,44-MB-Disketten mit hoher Dichte (2HD) als auch doppelseitige, doppelspurige 720-KB-Disketten mit doppelter Dichte (2DD) auf.
CD-ROM-Laufwerk	Im CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Dieses Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: • Audio CD • Photo CD™ • ISO 9660 • CD-Extra • CDR (nur Lesen) • CD-Rewritable (nur Lesen)

DVD-ROM-Laufwerk (erhältlich für Satellite Pro 4320 Serie)	Im DVD-ROM-Laufwerk voller Größe können Sie DVDs/CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Das Laufwerk ist mit Regional Playback Control 2 (RPC2) konfiguriert. Für DVD-ROMs ist die Geschwindigkeit maximal 6-fach und für CD-ROMs maximal 24-fach. Der Computer ist entweder mit einem CD-ROM-Laufwerk oder mit einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet. Dieses Laufwerk unterstützt dieselben Formate wie das CD-ROM-Laufwerk sowie zusätzlich: • DVD-ROM • DVD-Video
Audiosystem	Mit dem Sound Blaster™ Pro™ und Windows Sound System (WSS) kompatiblen Audiosystem ist der Computer multimediafähig. Es enthält einen 64-Kanal Wave Table Synthesizer und Hardwarebeschleunigung für erweiterte Audioanwendungen einschließlich 3D-Spiele, DVD-Filmwiedergabe und Internet-Kommunikation. Zum Audiosystem gehören Stereolautsprecher, ein Lautstärkeregler sowie Buchsen für Kopfhörer und Mikrofon.
Mikrofonanschluss	Hier können Sie ein Mikrofon für die Audioeingabe anschließen.
Kopfhöreranschluss	Hier können Sie Stereokopfhörer für die Audioausgabe anschließen.
Paralleler Anschluss	An den Centronics®-kompatiblen parallelen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät anschließen. Dieser Anschluss unterstützt den Standard Extended Capabilities Port (ECP).
Serieller Anschluss	An den standardmäßigen 9-poligen seriellen Anschluss können Sie serielle Geräte wie einen seriellen Drucker, eine Maus, ein Strichcode-lesegerät oder ein Gerät zur optischen Zeichenerkennung (Optical Character Reader, OCR) anschließen. Dieser Anschluss unterstützt die Highspeed-Datenübertragung gemäß 16550 Universal Asynchronous Receive Transmitter (UART).

Anschluss für einen externen Monitor	An die 15-polige, trapezförmige Buchse können Sie einen externen Monitor anschließen, der automatisch erkannt wird. Der Anschluss unterstützt Funktionen, die mit Video Electronic Standards Association (VESA) Display Data Channel (DDC) 2B kompatibel sind.
Universal Serial Bus-Anschluss	Mit dem Universal Serial Bus (USB) können Sie mehrere USB-Geräte in einer Reihe an einen Anschluss des Computers anschließen. Sie können z.B. einen USB-Hub an den Computer anschließen, dann eine Tastatur an den USB-Hub und zum Schluss eine Maus an die Tastatur anschließen. Verwenden Sie die USB-Treiber, die Sie mit den USB-Geräten erhalten haben. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie trotzdem eine USB-Maus und -Tastatur verwenden, indem Sie im Programm TSETUP den Eintrag **`USB Legacy`** aktivieren (auf **`Enabled`** setzen). Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.
PS/2™-Maus/ Tastaturanschluss	An diesen Anschluss können Sie eine PS/2-Tastatur oder eine PS/2-Maus anschließen.
Steckplatz für PC-Karten	Der Steckplatz für PC-Karten nimmt zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) auf. Er unterstützt 16-Bit PC-Karten und CardBus PC-Karten (32 Bit). Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *PC-Karten* in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen.
Videoausgang	Über diese RCA-Videobuchse können Sie NTSC- oder PAL-Daten zu externen Geräten übertragen.
Speicher-erweiterungssockel	Es stehen zwei Sockel für die Installation von Speichermodulen mit 32, 64, 128 oder 256 MB zur Verfügung.
Internationales Modem	Das eingebaute Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation und unterstützt ITU-T V.90 und K56 flex. Es arbeitet mit einer Geschwindigkeit von bis zu 56.000 bps bei der Datenübertragung und bis zu 14.400 bps bei der Faxübertragung. Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig. Das Modem wird über eine RJ -11-Modembuchse mit der Telefonleitung verbunden.

Infrarotanschluss	Der Infrarotanschluss auf der Rückseite des Computers ermöglicht die Verwendung von Infrared Data Association (IrDA)-Geräten. Der Anschluss entspricht den Fast InfraRed (FIR) Standards und ermöglicht die kabellose 4 Mbps-Datenübertragung durch IrDA 1.1-kompatible, externe Geräte.
Plug & Play	Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer anschließen, ermöglicht die Plug-and-Play-Fähigkeit dem System, die Verbindung zu erkennen und die nötige Konfiguration automatisch vorzunehmen. Diese Funktion ist nur mit Windows 98/95 möglich.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei Toshiba-Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

Hotkeys	Diese Tastenkombinationen ermöglichen die schnelle Modifizierung der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein System-konfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Automatische Bildschirm-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des eingebauten Bildschirms unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgt. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt wird. Unter Windows 95 legen Sie den Zeitraum mit *Automatische LCD-Abschaltung* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver fest. Unter Windows 98 verwenden Sie dazu den Eintrag *Monitor ausschalten* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver.

Automatische Festplatten-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Unter Windows 95 legen Sie den Zeitraum mit dem Eintrag *Automatische Festplattenabschaltung* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver fest. Unter Windows 98 verwenden Sie dazu den Eintrag *Festplatten ausschalten* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver.
Automatische Systemabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Systems nach einem festgelegten Zeitraum unterbrochen. Unter Windows 95 legen Sie den Zeitraum mit *System* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver fest. Unter Windows 98 verwenden Sie dazu den Eintrag *System-Standby* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver.
Integrierte numerische Tastatur	Dunkelgraue Tasten mit grauer Beschriftung bilden die integrierte numerische Tastatur, die die Verwendung der Zehnertastatur oder der Cursorsteuerung ermöglicht.
Intelligente Stromversorgung	Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus und ermittelt die verbleibende Akkukapazität. Er schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung aus dem Netzadapter.
Energiesparmodus	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Unter Windows 95 wählen Sie den Energiesparmodus im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver. Unter Windows 98 verwenden Sie den Eintrag *Akku-Betrieb* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Ebenen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Auf diese Weise können Sie den unberechtigten Zugriff auf den Computer verhindern.

Sofortsperre	Über einen Hotkey kann der Bildschirm dunkelgeschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird schnell und einfach Datensicherheit gewährleistet.
LCD-gesteuerte Ein-/ Ausschaltung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und schaltet sie wieder ein, wenn der Bildschirm geöffnet wird. Unter Windows 95 aktivieren Sie die Funktion mit *System* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver. Unter Windows 98 verwenden Sie dazu den Eintrag *Beim Schließen des Bildschirms* im Fenster *System-Energiemodus* des Dienstprogramms Power Saver.
Automatische Abschaltung bei Entladung des Akkus	Sobald der Akku so weit entladen ist, dass der Computer nicht weiterbetrieben werden kann, wird automatisch der Hibernationmodus (Ruhezustand) aktiviert und das System schaltet sich ab.
Einschaltautomatik	Mit dieser Einrichtung können Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem sich der Computer automatisch einschalten soll. Diese Einrichtung eignet sich besonders für den Datenempfang während der Nacht oder wenn Sie außer Haus sind. Unter Windows 95 legen Sie den Zeitpunkt im Fenster Einschaltautomatik im Dienstprogramm Power Saver fest. Unter Windows 98 verwenden Sie dazu die Funktion *Geplante Vorgänge*.
Einschaltautomatik bei Anruferkennung	Wenn diese Funktion aktiviert ist, schaltet sich der Computer bei eingehenden Anrufen von einem Fernmodem automatisch ein. Wenn das interne Modem oder ein an den seriellen Anschluss des Computers angeschlossenes externes Modem einen Anruf von einem Fernmodem erhält, sendet es ein Signal an den Computer, der sich dann automatisch einschaltet. Diese Funktion kann unter Windows 98 auch mit einem PC-Kartenmodem verwendet werden. Sie funktioniert nur im Wiederaufnahmemodus (Resume).

Schutz vor Überhitzung	Zum Schutz vor Überhitzung verfügt die CPU über einen eingebauten Temperatursensor. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder ein Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können eine von drei Einstellungen für die Temperaturregelung wählen. Unter Windows 95 verwenden Sie dazu die Registerkarte *System* im Fenster *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver. Unter Windows 98 verwenden Sie den Eintrag *Lüfter* in den *Energiesparmodi* • Maximale Leistung (Windows 95) Auto 1 (Windows 98) — Zuerst wird bei Bedarf der Lüfter eingeschaltet, dann gegebenen falls die CPU-Taktfrequenz verringert. • Leistung (Windows 95) Auto 1 (Windows 98) — Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringern der CPU-Taktfrequenz verwendet. • Akkuschonung (Windows 95) Auto 1 (Windows 98) — Zuerst wird bei Bedarf die CPU-Taktfrequenz verringert, dann gegebenen falls der Lüfter eingeschaltet.
Hibernation	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben.



Unter den folgenden Bedingungen können Sie die Hibernation nicht verwenden:

Sie benutzen DriveSpace für Laufwerk C oder ein anderes Komprimierungs-Tool.

Sie benutzen den Windows 98 Laufwerk-Converter, um Laufwerke in das File Allocation Table (FAT) 32 Format zu konvertieren.

Wiederaufnahme-modus (Resume, Standby)	Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie den Computer ausschalten, ohne die laufende Anwendung zu schließen. Die Daten werden im Arbeitsspeicher des Computers erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie die Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie beendet haben.



Der **`Wiederaufnahmemodus (Resume)`** *heißt unter Windows 95/98* **`Standby`**. *Die Funktionen sind im Wesentlichen identisch.*



Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während der Wiederaufnahmemodus aktiviert ist. Andernfalls gehen die Daten im Arbeitsspeicher verloren.

Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Online-Handbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

Dienstprogramm Power Saver	Dieses Programm für die Energieverwaltung öffnen Sie, indem Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol **Power Saver** doppelklicken.
Hardware Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardware-einstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Zum Starten des Dienstprogramms klicken Sie auf die Windows-Schaltfläche **`Start`**, zeigen auf **`Einstellungen`** und klicken auf **`Systemsteuerung`**. In der Systemsteuerung doppelklicken Sie auf das Symbol **Toshiba Hardware Setup**.
TSETUP	Über dieses benutzerfreundliche Menü können Sie die Konfiguration des Computers in einer MS-DOS-Umgebung an Ihre individuelle Arbeitsweise und die verwendeten Peripheriegeräte anpassen. Lesen Sie dazu Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.
DVD Video Player (nur bei DVD-Modellen)	Mit dem DVD Video Player können Sie DVD-Filme abspielen. Die Bedienung und die Funktionen ähneln denen eines Standard-DVD-Players. Klicken Sie auf „Start“, zeigen Sie auf „Programme“, dann auf „Mediamatics DVD Express“ und klicken Sie auf „Mediamatics DVD Player“.

Zusatzeinrichtungen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Folgende Zusatzeinrichtungen sind erhältlich:

Speichererweiterung	Ein Speichermodul mit 32, 64, 128 oder 256 MB kann in den Computer installiert werden.
Akku	Ein zusätzlicher Akku ist bei Ihrem Toshiba-Fachhändler erhältlich. Verwenden Sie ihn als Reserveakku, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu erhöhen.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an verschiedenen Orten benutzen, zum Beispiel zuhause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.
Akkuladegerät	Mit dem Akkuladegerät können Sie Ersatzakkus außerhalb des Computers aufladen.
Card Station III	Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers stehen Ihnen mit der Card Station III ein MIDI/Joystick-Anschluss, ein Audioausgang und separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur zur Verfügung. Die Card Station verfügt über zwei USB-Anschlüsse und zwei zusätzliche PC-Kartensteckplätze, die jeweils eine 5-mm-Karte (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte aufnehmen können. Sie benötigen einen Spacer, um den Computer an die Card Station III anzuschließen. Die Card Station III ist mit dem Modell Satellite Pro 4320 nicht kompatibel.
Card Station IV	Die Card Station IV verfügt zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers über einen Audioeingang, einen Audioausgang, separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur, zwei USB-Anschlüsse und einen PC-Kartensteckplatz (Typ III), der zusätzlich zu den Steckplätzen des Computers genutzt werden kann. Verwenden Sie in Kombination mit dem Modell Satellite Pro 4320 nur den 60-Watt-Netzadapter.

Spacer	Sie benötigen diesen Spacer (Abstandhalter), um den Computer an die Card Station III anzuschließen.
Port Replicator	Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers stehen Ihnen mit dem Port Replicator ein MIDI/Joystick-Anschluss, ein Audioeingang, ein Audioausgang und separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und PS/2-Tastatur zur Verfügung. Der Port Replicator verfügt auch über zwei USB-Anschlüsse.
Tastenkappensätze	Durch Austauschen der Tastenkappen können Sie die Tastatur verschiedenen Sprachen anpassen.
Sicherheitsschloss	Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung eines Sicherheitsseils, das zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.

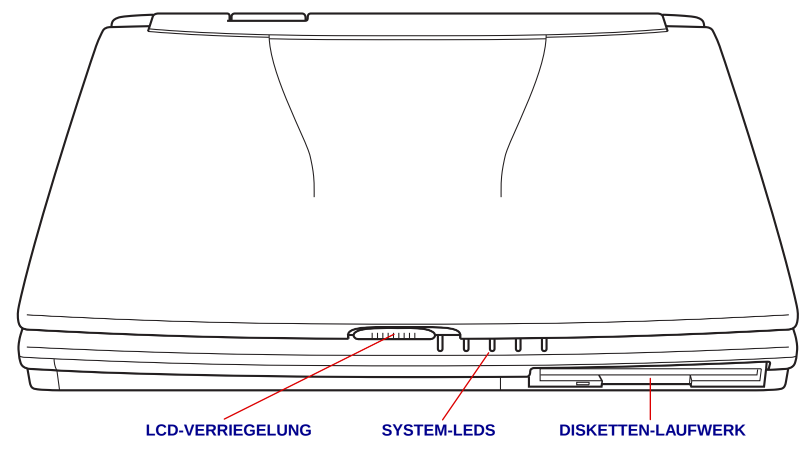
Kapitel 2

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit diesen Elementen vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.

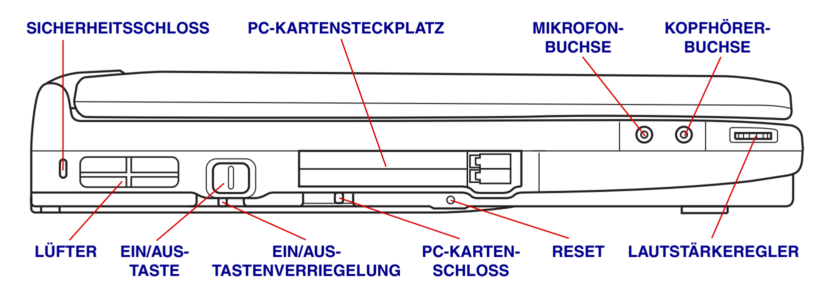


Die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

Diskettenlaufwerk	In diesem Laufwerk können Sie sowohl doppelseitige, doppelspurige 1,44-MB-Disketten mit hoher Schreibdichte (2HD) als auch doppelseitige, doppelspurige 720-KB-Disketten mit doppelter Schreibdichte (2DD) verwenden.
System-LEDs	Die System-LEDs zeigen den Status des Gleichstromeingangs (DC IN), der Stromversorgung, des Akkus, des eingebauten Festplattenlaufwerks und des Disketten/CD-ROM-Laufwerks an. Nähere Informationen dazu finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.
LCD-Verriegelung	Diese Verriegelung sichert den Bildschirm, wenn er geschlossen ist. Zum Entsichern schieben Sie die Verriegelung zur Seite.

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Die linke Seite des Computers

Ein/Aus-Taste	Mit der Ein/Aus-Taste schalten Sie den Computer ein und aus.
Ein/Aus-Tasten-verriegelung	Mit dieser Sicherung verhindern Sie das unbeabsichtigte Ein- oder Ausschalten des Computers.
PC-Kartensteckplatz	In den PC-Kartensteckplatz können Sie zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Sie können beliebige dem Industriestandard entsprechende PC-Karten installieren, zum Beispiel einen SCSI-Adapter, einen Ethernet-Adapter oder eine Flash-Speicherkarte.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den PC-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand könnte die Schaltkreise des Computers beschädigen.

PC-Kartenschloss	Wenn diese Verriegelung gesichert und ein Sicherheitsschloss angebracht ist, wird das Entfernen einer PC-Karte verhindert.
Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Anbringung eines optional erhältlichen Sicherheitskabels. Mit dem Sicherheitskabel befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.

Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Stereolautsprecher einstellen.
Kopfhörerbuchse	An diese standardmäßige Minikopfhörerbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, wird der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.
Mikrofonbuchse	An diese standardmäßige Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen.
Reset	Mit dieser Taste können Sie den Computer neu starten, wenn er nicht mehr auf Tastatureingaben reagiert. Verwenden Sie die Spitze eines Kugelschreibers oder einen ähnlichen spitzen Gegenstand, um diese Taste zu betätigen. Das System wird neu gestartet, wobei der Inhalt des Arbeitsspeichers gelöscht und die Wiederaufnahmefunktion (Resume) übergangen wird. Nähere Informationen zu dieser Taste und zum Wiederaufnahmemodus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.



Verwenden Sie zur Betätigung der Reset-Taste keinen Bleistift. Eine Bleistiftspitze kann im Computer abbrechen und Schaltkreise beschädigen.

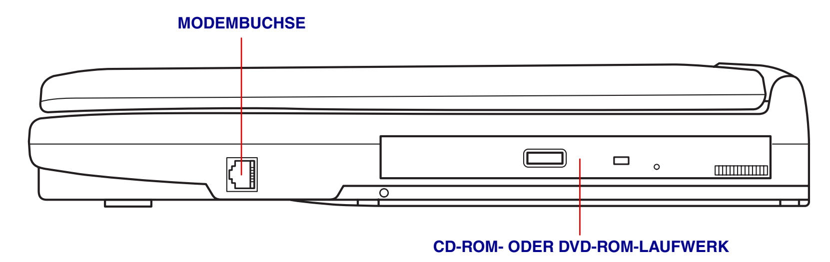
Lüfter	Der Lüfter schützt die CPU vor Überhitzung.



Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht. Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper hineingelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand könnte die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Die rechte Seite des Computers

CD-ROM-Laufwerk	Im CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit einem Durchmesser von 12 oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Der Computer ist entweder mit einem CD-ROM-Laufwerk oder mit einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet. Informationen zur Verwendung des Laufwerks und zum Umgang mit CDs finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
DVD-ROM-Laufwerk (erhältlich für Satellite Pro 4320)	Im DVD-ROM-Laufwerk können Sie DVDs/CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Das Laufwerk ist mit Regional Playback Control 2 (RPC2) konfiguriert. Der Computer ist entweder mit einem CD-ROM-Laufwerk oder mit einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet. Informationen zur Verwendung des Laufwerks und zum Umgang mit DVDs finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Modembuchse	Der Computer verfügt über eine RJ-11-Modembuchse, über die das Modem an die Telefonleitung angeschlossen wird.

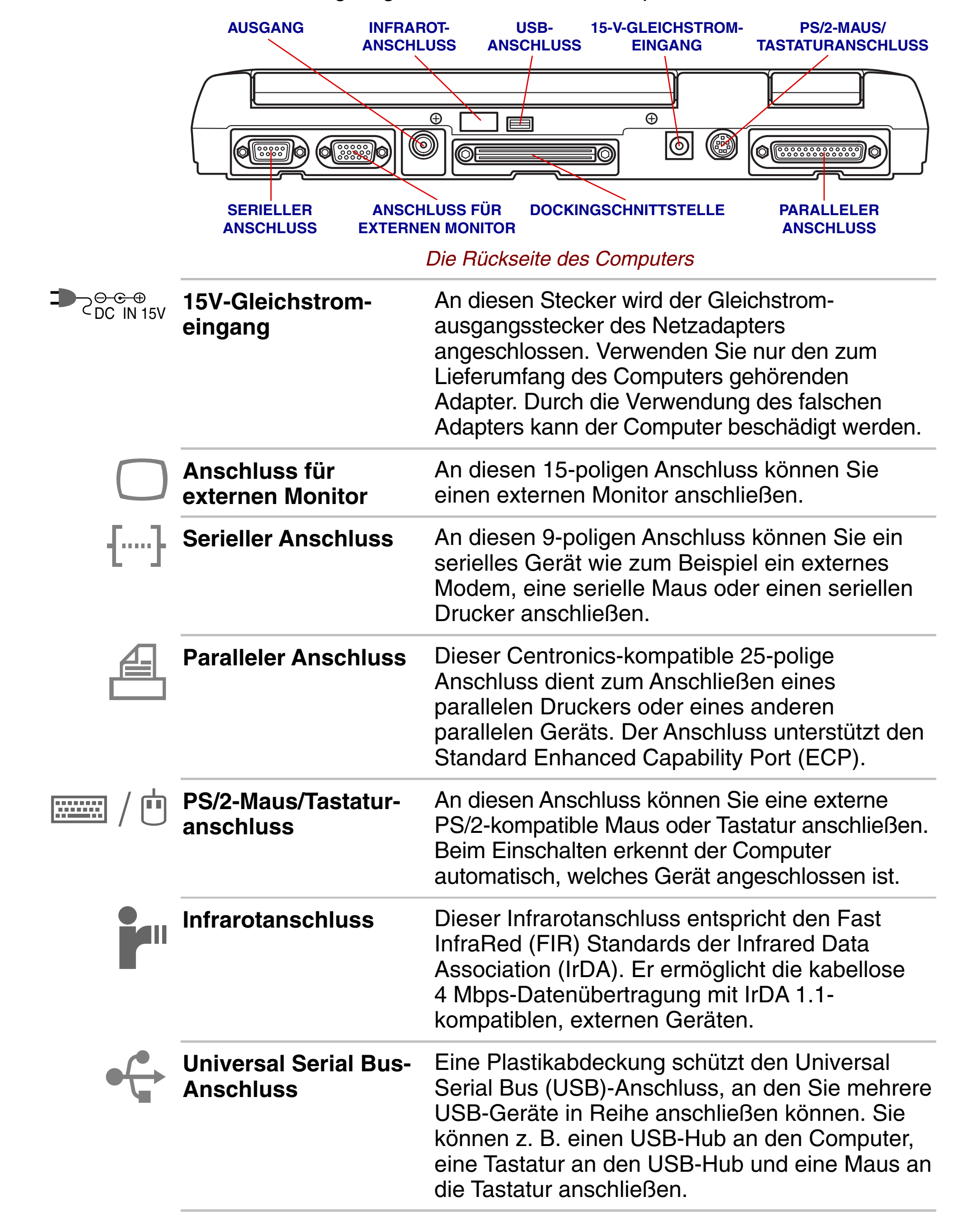


Ziehen Sie das Modemkabel bei Gewitter aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nicht an eine digitale Telefonleitung (ISDN) an, da diese das Modem beschädigen würde.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



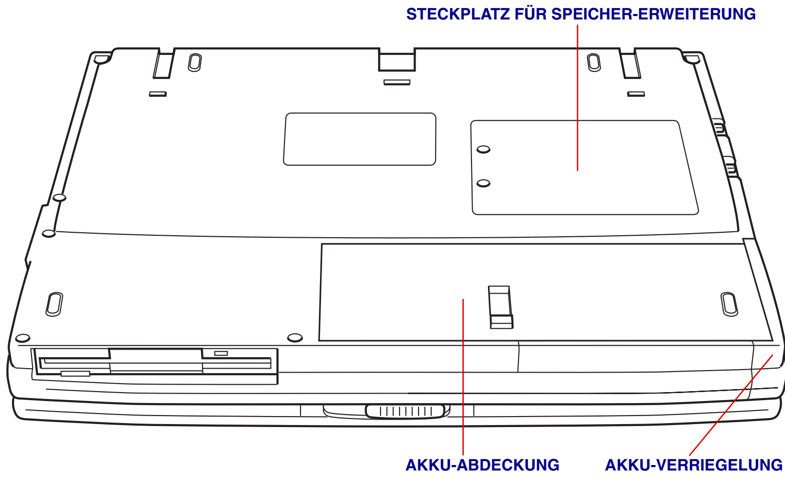
Die Rückseite des Computers

15V-Gleichstrom-eingang	An diesen Stecker wird der Gleichstrom-ausgangsstecker des Netzadapters angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.
Anschluss für externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
Serieller Anschluss	An diesen 9-poligen Anschluss können Sie ein serielles Gerät wie zum Beispiel ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker anschließen.
Paralleler Anschluss	Dieser Centronics-kompatible 25-polige Anschluss dient zum Anschließen eines parallelen Druckers oder eines anderen parallelen Geräts. Der Anschluss unterstützt den Standard Enhanced Capability Port (ECP).
PS/2-Maus/Tastatur-anschluss	An diesen Anschluss können Sie eine externe PS/2-kompatible Maus oder Tastatur anschließen. Beim Einschalten erkennt der Computer automatisch, welches Gerät angeschlossen ist.
Infrarotanschluss	Dieser Infrarotanschluss entspricht den Fast InfraRed (FIR) Standards der Infrared Data Association (IrDA). Er ermöglicht die kabellose 4 Mbps-Datenübertragung mit IrDA 1.1-kompatiblen, externen Geräten.
Universal Serial Bus-Anschluss	Eine Plastikabdeckung schützt den Universal Serial Bus (USB)-Anschluss, an den Sie mehrere USB-Geräte in Reihe anschließen können. Sie können z. B. einen USB-Hub an den Computer, eine Tastatur an den USB-Hub und eine Maus an die Tastatur anschließen.

	Dockingschnittstelle	An diesen Anschluss können Sie die optional erhältlichen Erweiterungen Card Station III, Card Station IV oder Port Replicator anschließen. Diese Geräte werden im Abschnitt Zusatzeinrichtungen in Kapitel 1, Einführung, beschrieben. Der Anschluss wird durch eine Gummiabdeckung geschützt.
	Videoausgang	Stecken Sie einen RCA-Videoanschluss in diese Buchse, um NTSC- oder PAL-Daten auszugeben.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer herumdrehen.

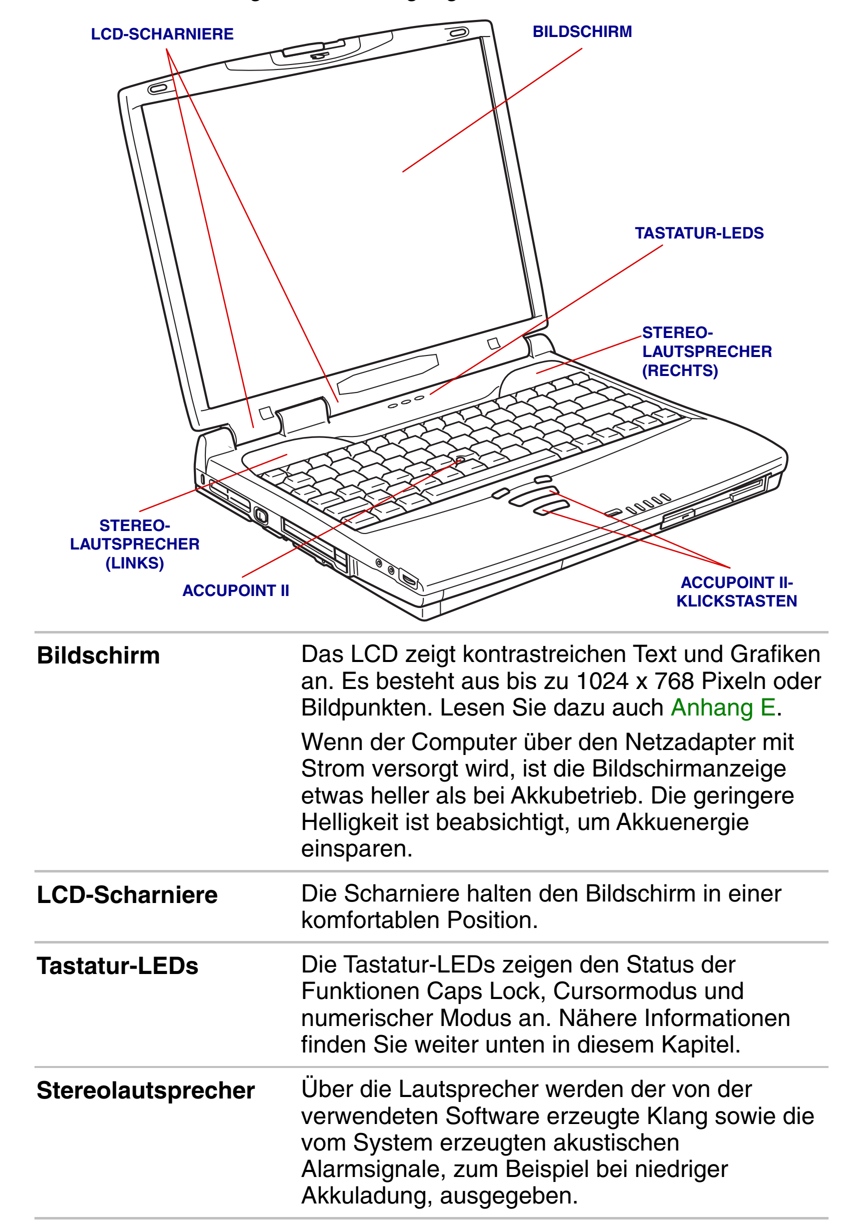


Die Unterseite des Computers

	Akkuabdeckung	Diese Abdeckung schützt den Akku, der den Computer mit Strom versorgt, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.
	Akkuverriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung zur Seite, um den Akku zu entfernen.
	Speicher-erweiterungssockel	In diese Sockel können Sie ein Speichermodul installieren, um den Arbeitsspeicher des Computers um 32, 64 oder 128 MB zu erhöhen. Lesen Sie dazu den Abschnitt Speichererweiterung in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Zum Öffnen des Bildschirms schieben Sie die LCD-Verriegelung zur Seite und klappen den Bildschirm nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



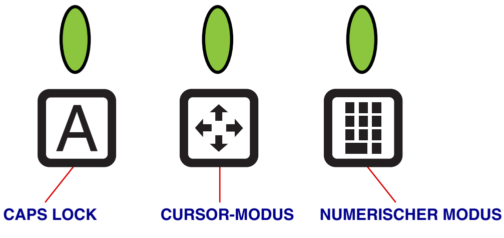
Bildschirm	Das LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Es besteht aus bis zu 1024 x 768 Pixeln oder Bildpunkten. Lesen Sie dazu auch Anhang E. Wenn der Computer über den Netzadapter mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas heller als bei Akkubetrieb. Die geringere Helligkeit ist beabsichtigt, um Akkuenergie einsparen.
LCD-Scharniere	Die Scharniere halten den Bildschirm in einer komfortablen Position.
Tastatur-LEDs	Die Tastatur-LEDs zeigen den Status der Funktionen Caps Lock, Cursormodus und numerischer Modus an. Nähere Informationen finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.
Stereolautsprecher	Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.

AccuPoint™ II	Dieses Zeigegerät befindet sich in der Mitte der Tastatur und dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Verwendung des AccuPoint™ II in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.
AccuPoint™ II-Klicktasten	Mit diesen vor der Tastatur gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.

LEDs

Die folgenden Abbildungen zeigen die LEDs, die bei verschiedenen Vorgängen des Computers leuchten.

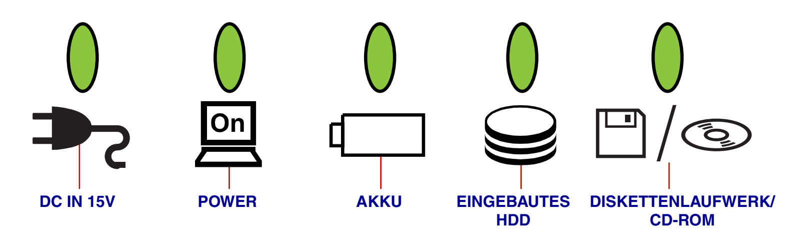
Tastatur-LEDs



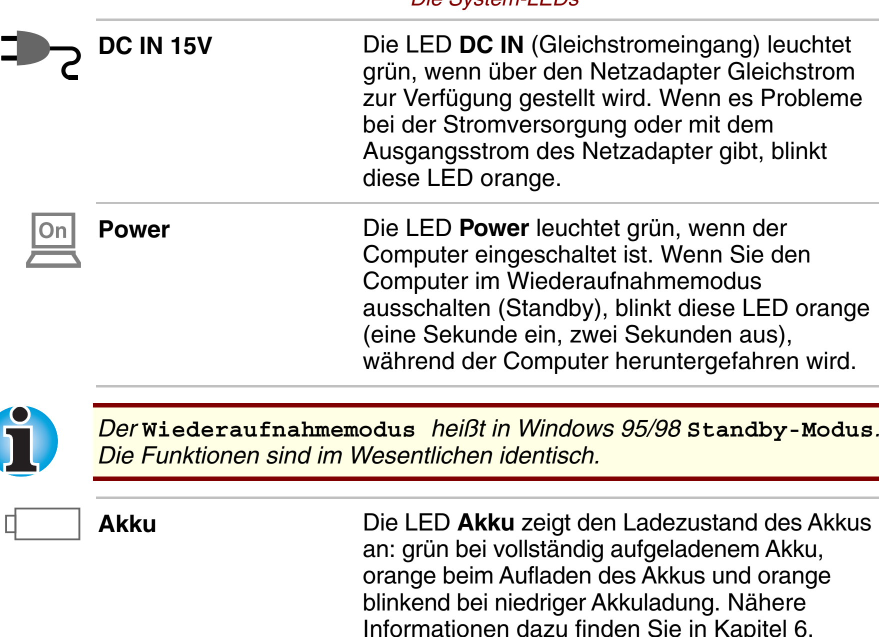
Die Tastatur-LEDs

Caps Lock	Dieses Symbol leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für Großbuchstaben gedrückt wurde.
Cursormodus	Wenn das Symbol **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die Tasten der integrierten numerischen Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) als Pfeiltasten zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur in Kapitel 5, Tastatur.
Numerischer Modus	Wenn das Symbol **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die Tasten der integrierten numerischen Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) als Zehnertastatur für die Eingabe von Zahlen verwenden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur in Kapitel 5, Tastatur.

System-LEDs



Die System-LEDs



DC IN 15V	Die LED **DC IN** (Gleichstromeingang) leuchtet grün, wenn über den Netzadapter Gleichstrom zur Verfügung gestellt wird. Wenn es Probleme bei der Stromversorgung oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapter gibt, blinkt diese LED orange.
Power	Die LED **Power** leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus ausschalten (Standby), blinkt diese LED orange (eine Sekunde ein, zwei Sekunden aus), während der Computer heruntergefahren wird.

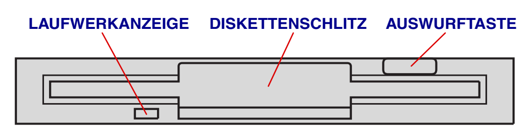
Der **`Wiederaufnahmemodus`** *heißt in Windows 95/98* **`Standby-Modus`**. *Die Funktionen sind im Wesentlichen identisch.*

Akku	Die LED **Akku** zeigt den Ladezustand des Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Akku, orange beim Aufladen des Akkus und orange blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.
Eingebautes HDD	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf das eingebaute Festplattenlaufwerk (HDD) zugreift.
Disketten/CD-ROM-/ DVD-ROM-Laufwerk	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf eine Diskette im Diskettenlaufwerk oder auf eine CD im CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerk zugreift.

Laufwerke

In diesem Abschnitt werden das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk, das DVD-ROM-Laufwerk und das CD-ROM-Laufwerk beschrieben.

Diskettenlaufwerk



Das Diskettenlaufwerk

Im 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk können Sie 2DD-Disketten (720 KB) oder 2HD-Disketten (1,44 MB) für die Datenübertragung und -speicherung verwenden.

Laufwerkanzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn der Computer auf die Diskette im Laufwerk zugreift.
Diskettenschlitz	Hier werden die Disketten eingelegt.
Auswurftaste	Wenn eine Diskette ganz in das Laufwerk eingeschoben ist, ragt die Auswurftaste etwas heraus. Um die Diskette zu entnehmen, drücken Sie auf die Auswurftaste. Die Diskette springt dann etwas heraus und kann problemlos entnommen werden.



Überprüfen Sie die Laufwerkanzeige, wenn Sie das Diskettenlaufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn diese Anzeige leuchtet. Andernfalls könnten Daten verloren gehen und die Diskette und das Laufwerk beschädigt werden.

DVD-ROM-Laufwerk (erhältlich für die Satellite Pro 4320 Serie)

Im DVD-ROM-Laufwerk können Sie DVDs oder CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Das Laufwerk ist mit Regional Playback Control 2 (RPC2) konfiguriert. Der Computer ist entweder mit einem CD-ROM-Laufwerk oder mit einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet.

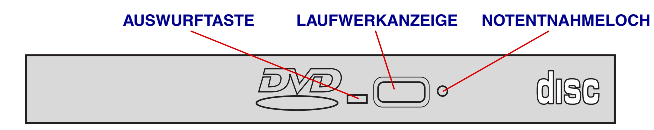


Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers geringer als am äußeren Rand. Für DVDs und CDs gelten die folgenden Mindestgeschwindigkeiten (Mitte) und Höchstgeschwindigkeiten (außen):

DVD	*2,5-fach (Mitte)*	*6-fach (außen)*
CD	*10,3-fach (Mitte)*	*24-fach (außen)*

Dieses Laufwerk unterstützt die folgenden Formate:

- DVD-ROM
- DVD-Video
- Audio CD
- CD-EXTRA
- Photo CD
- CD-R (nur Lesen möglich)
- ISO 9660
- CD-Rewritable (nur Lesen möglich)



Das DVD-ROM-Laufwerk

Auswurftaste	Drücken Sie auf die Auswurftaste, um die Schublade etwas zu öffnen.
Notentnahmeloch	Führen Sie einen schmalen Gegenstand in diese Öffnung ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.
Laufwerk-LED	Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf die DVD zugreift.



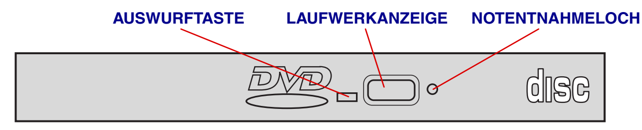
Überprüfen Sie die LED **Diskette/CD-ROM/DVD-ROM**, *wenn Sie das DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie den Computer nicht aus, wenn die LED leuchtet. Sie könnten dabei die DVD/CD oder das Laufwerk beschädigen.*

Regionalcodes

DVD-Laufwerke und -Medien werden den Spezifikationen in sechs Vertriebsgebieten entsprechend hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Medien darauf, dass sie zu Ihrem Laufwerk passen, da sie sonst nicht korrekt abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Naher Osten
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

CD-ROM-Laufwerk



Das CD-ROM-Laufwerk

Mit dem CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.

Das Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- Audio CD
- CD-EXTRA
- Photo CD
- CD-R (nur Lesen)
- ISO 9660
- CD-Rewritable (nur Lesen)

Auswurftaste	Drücken Sie diese Taste, um die Schublade etwas zu öffnen.
CD-Laufwerkanzeige	Diese LED leuchtet, wenn auf die CD im Laufwerk zugegriffen wird.
Notentnahmeloch	Führen Sie hier einen schmalen Gegenstand ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

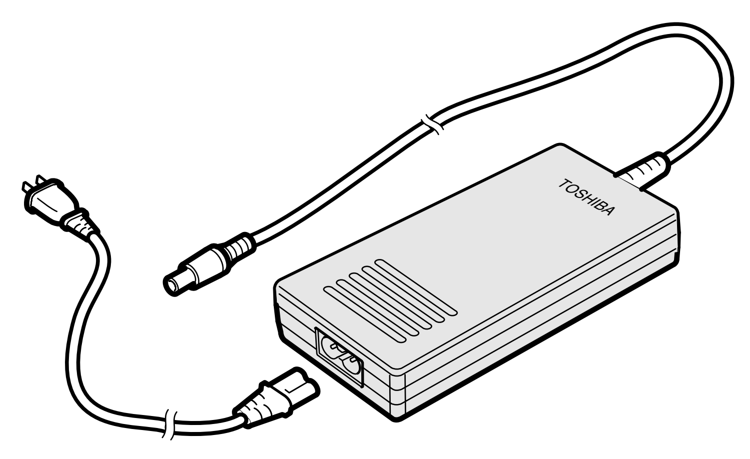


Überprüfen Sie die LED Diskettenlaufwerk/CD-ROM-Laufwerk, wenn Sie das CD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn diese LED leuchtet. Andernfalls könnten die CD-ROM oder das Laufwerk beschädigt werden.

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf eine beliebige Spannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Frequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.



Der Netzadapter



Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden. Toshiba übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Die Nennstromwerte für die Computer betragen: für die Satellite Pro 4320 Seire 60 W, 15 V Gleichstromeingang, 4 Ampere; für alle anderen Modelle 45 W, 15 V Gleichstromeingang, 3 Ampere.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Das Kapitel behandelt folgende Themen:

- Einrichtung Ihres Arbeitsplatzes - für Ihre Gesundheit und Sicherheit
- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Einrichtung

Die Einrichtung eines komfortablen Arbeitsplatzes ist sowohl für Sie als auch für Ihren Computer wichtig. Eine schlechte Arbeitsumgebung oder ungünstige Arbeitsgewohnheiten können Schmerzen oder ernste gesundheitliche Schäden aufgrund von Dauerbelastungen Ihrer Hände und Gelenke verursachen. Auch für den Betrieb des Computers ist eine geeignete Umgebung erforderlich. Dieser Abschnitt behandelt dazu die folgenden Themen:

- Allgemeine Bedingungen
- Standort von Computer und Peripheriegeräten
- Sitzmöbel und Körperhaltung
- Beleuchtung
- Arbeitsgewohnheiten

Allgemeine Bedingungen

Eine Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen, ist im Allgemeinen auch für Ihren Computer geeignet. Lesen Sie sich dennoch folgende Punkte durch, um sicherzugehen, dass Ihr Arbeitsplatz eine günstige Umgebung darstellt.

- Sorgen Sie dafür, dass um den Computer herum genügend Platz für eine ausreichende Belüftung des Geräts vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel an eine leicht zugängliche Steckdose in der Nähe des Computers angeschlossen ist.
- Die Umgebungstemperatur sollte zwischen 5 und 35° C betragen und die Luftfeuchtigkeit zwischen 20 und 80 % liegen.
- Meiden Sie Orte, an denen es zu raschen oder extremen Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsänderungen kommen kann.
- Schützen Sie Ihren Computer vor Staub und Feuchtigkeit und setzen Sie ihn keiner direkten Sonnenstrahlung aus.
- Halten Sie den Computer fern von Wärmequellen wie z. B. Elektroheizgeräten.
- Benutzen Sie den Computer nicht in der Nähe von Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien.
- Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe von Objekten auf, die starke magnetische Felder erzeugen (z. B. Lautsprecher einer Stereoanlage).
- Verwenden Sie den Computer nicht in der Nähe eines Mobiltelefons.
- Lassen Sie genügend Platz für den Lüfter und blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht.

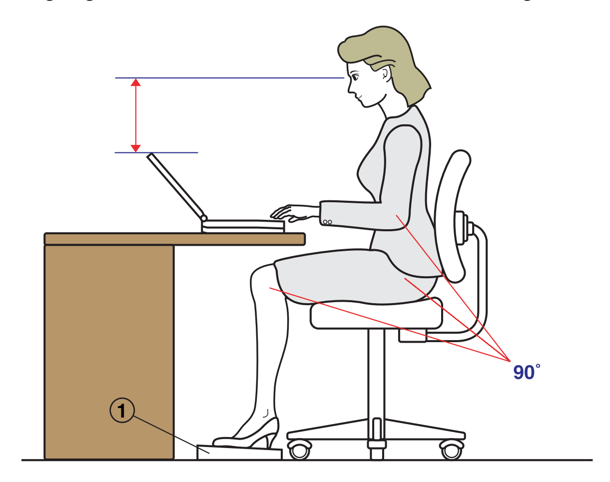
Standort des Computers

Stellen Sie Computer und Peripheriegeräte so auf, dass angenehme Haltung und Sicherheit gewährleistet sind.

- Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Fläche und in komfortabler Höhe und Entfernung auf. Der Bildschirm sollte nicht höher sein als in Augenhöhe, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden.
- Stellen Sie den Computer so auf, dass er sich beim Arbeiten direkt vor Ihnen befindet, und achten Sie darauf, dass für die Verwendung anderer Geräte genügend Platz vorhanden ist.
- Lassen Sie hinter dem Computer genügend Platz, um den Bildschirm in einen angenehmen Winkel stellen zu können. Der Bildschirm sollte so geneigt werden, dass die Anzeige nicht spiegelt und möglichst gut sichtbar ist.
- Wenn Sie einen Papierständer verwenden, sollte dieser etwa in der gleichen Höhe und Entfernung wie der Computer aufgestellt werden.

Sitzmöbel und Körperhaltung

Die Höhe Ihres Stuhls im Verhältnis zu Computer und Tastatur sowie seine Stützfunktion sind entscheidende Faktoren bei der Vermeidung von Überanstrengungen bei der Arbeit. Lesen Sie dazu die folgenden Tipps.



Körperhaltung und Aufstellung des Computers

- Stellen Sie Ihren Stuhl so ein, dass sich die Tastatur in Ellbogenhöhe oder etwas tiefer befindet. Eine entspannte Haltung der Schultern macht das Schreiben angenehmer.
- Ihre Knie sollten eine etwas höhere Position einnehmen als Ihre Hüften. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze (siehe „1“ in der Abbildung), um die Knie zu erhöhen und dadurch den Druck auf die Unterseite Ihrer Schenkel zu verringern.
- Stellen Sie die Stuhllehne so ein, dass sie die untere Kurve Ihrer Wirbelsäule stützt.
- Sitzen Sie aufrecht, damit Ihre Knie, Hüften und Ellbogen beim Arbeiten in etwa 90°-Winkel bilden. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorn oder hinten.

Beleuchtung

Durch richtige Beleuchtung lässt sich die Lesbarkeit der Anzeige verbessern und eine Überanstrengung der Augen vermeiden.

- Stellen Sie den Computer so auf, dass Sonnenlicht oder helles Lampenlicht nicht vom Bildschirm reflektiert wird. Getönte Fensterscheiben, Jalousien oder sonstige Verdunkelungen vermindern die Spiegelung des Sonnenlichts.
- Stellen Sie den Computer nicht vor eine helle Lichtquelle, die Ihnen direkt in die Augen scheinen könnte.
- Verwenden Sie an Ihrem Arbeitsplatz möglichst eine diffuse, indirekte Lichtquelle. Beleuchten Sie Ihre Schriftstücke oder den Arbeitsplatz mit einer Lampe, aber stellen Sie sie so ein, dass sich ihr Licht nicht in der Anzeige spiegelt oder Sie blendet.

Arbeitsgewohnheiten

Zur Vermeidung von Verspannungen oder Gesundheitsschäden durch Dauerbelastung sollten Sie Ihre Tätigkeiten möglichst abwechseln. Planen Sie nach Möglichkeit Ihren Arbeitstag so, dass er aus einer Vielzahl von Tätigkeiten besteht. Wenn Sie lange Zeit am Computer verbringen, versuchen Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf zu bringen. Dadurch vermeiden Sie übermäßige Belastungen und erhöhen die Effizienz Ihrer Arbeit.

- Achten Sie auf eine entspannte Sitzhaltung. Durch die richtige, oben beschriebene Einstellung von Stuhl und Arbeitsgerät lassen sich Verspannungen in Schultern und Nacken vermindern und Rückenschmerzen vermeiden.
- Ändern Sie öfter Ihre Sitzhaltung.
- Stehen Sie gelegentlich auf, und führen Sie ein paar kurze Streck- oder Lockerungsübungen durch.
- Führen Sie mehrmals am Tag Streck- und Lockerungsübungen für Ihre Hände und Handgelenke durch.
- Blicken Sie häufig von Ihrem Computerbildschirm auf, und lassen Sie Ihre Augen einige Sekunden lang (etwa 30 Sekunden lang alle Viertelstunde) auf einem entfernten Gegenstand ruhen.
- Machen Sie statt einer oder zwei langen Pausen viele kleine Pausen – etwa alle halbe Stunde zwei bis drei Minuten.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig untersuchen, und suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie vermuten, dass eine gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung vorliegt.

In Ihrer Bücherei oder Buchhandlung erhalten Sie nähere Informationen über Bücher zum Thema Ergonomie und gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung bzw. Übungen für überlastungsgefährdete Körperteile wie Hände und Gelenke. Lesen Sie auch die *Sicherheitshinweise*, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Anschließen des Netzadapters

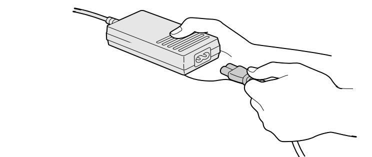
Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor Sie den Computer mit Akkuenergie versorgen können.

Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.



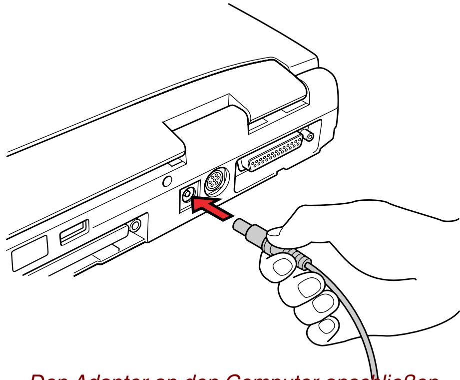
Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. Toshiba übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Der Nennstrom für den Computer beträgt 3,0 Ampere.

1. Stecken Sie das Netzkabel in den Netzadapter.



Das Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in den Gleichstromeingang **DC IN** auf der Rückseite des Computers.



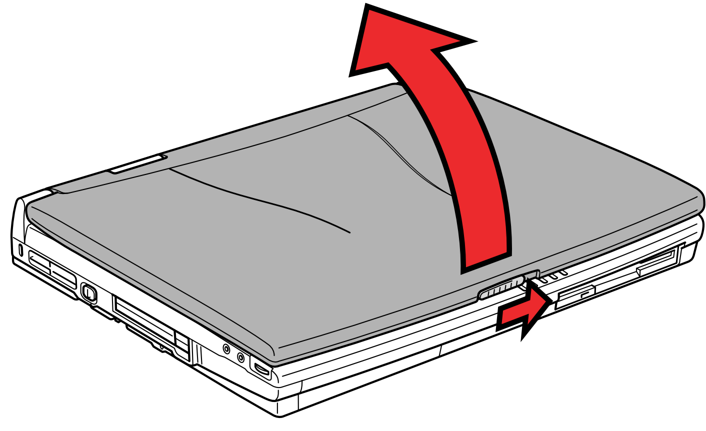
Den Adapter an den Computer anschließen

3. Stecken Sie das Netzkabel in eine spannungsführende Steckdose. Die LEDs **Akku** und **DC IN** auf der Vorderseite des Computers leuchten.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts, um den Bildschirm zu entsichern.



Den Bildschirm öffnen

2. Klappen Sie den Bildschirm nach oben und stellen Sie einen für Sie bequemen Betrachtungswinkel ein.



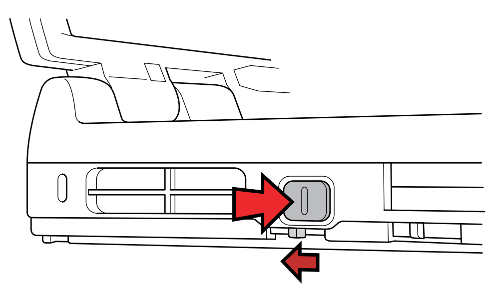
Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.

Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.

1. Achten Sie darauf, dass sich im Diskettenlaufwerk keine Diskette befindet. Sollte dies der Fall sein, drücken Sie die Disketten-auswurftaste, um die Diskette zu entfernen.
2. Schieben Sie die Ein/Aus-Tastenverriegelung nach links, um die Ein/Aus-Taste zu entsperren.

3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Den Computer einschalten

Ausschalten des Computers

Befolgen Sie nachfolgende Anweisungen zum Ausschalten des Computers.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Überprüfen Sie, ob auf keines der Laufwerke mehr zugegriffen wird und entfernen Sie gegebenenfalls die CD-ROM, DVD-ROM oder Diskette aus dem Laufwerk.



Achten Sie darauf, dass die LEDs **Eingebautes HDD** *und* **Disketten-/CD-ROM-/DVD-ROM-Laufwerk** *nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Wenn Sie Windows 95 verwenden, klicken Sie auf **Start** und dann auf **Beenden** oder **Standby**.

   Wenn Sie Windows 98 verwenden, klicken Sie auf **Start** und dann auf **Beenden**. Im Menü **Beenden** wählen Sie die Option **Herunterfahren** oder **Standby**.

   Mit **Herunterfahren** schließen Sie alle Anwendungen. **Standby** speichert den Bildschirminhalt, sodass Sie beim erneuten Einschalten des Computers sofort an der Stelle mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben.



Im Allgemeinen ist es ratsam, die Windows-Funktion **Beenden** *anstelle der Ein/Aus-Taste zum Ausschalten des Computers zu verwenden. Unter Windows 95 können Sie jedoch den Toshiba Dienst „Ausschalten“ aktivieren, um ein sicheres Herunterfahren beim Betätigen der Ein/Aus-Taste zu ermöglichen.*

4. Schalten Sie die Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie den Computer zurücksetzen (ein Reset durchführen). Zum Beispiel wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Der Computer kann auf fünf Arten zurückgesetzt werden:

1. Wählen Sie aus dem Windows-Menü `Beenden` aus der Schaltfläche `Start` die Option `Windows herunterfahren`. Nachdem der Computer ausgeschaltet wurde, schalten Sie ihn wieder ein.
2. Wählen Sie aus dem Windows-Menü `Beenden` aus der Schaltfläche `Start` die Option `Windows neu starten`.
3. Betätigen Sie die Tasten **Ctrl + Alt + Del**.
4. Wenn bei Verwendung einer Anwendung ein Problem auftritt und der Computer auf Tastatureingaben nicht mehr reagiert, drücken Sie die Reset-Taste.
5. Schalten Sie den Computer aus, warten Sie 10 bis 15 Sekunden, und schalten Sie dann den Computer mit Hilfe der Ein/Aus-Taste wieder ein. Dieses Verfahren funktioniert nur dann, wenn sich der Computer im Bootmodus befindet.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery CD-ROM oder der Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden. Vergewissern Sie sich deshalb, ob Sie Sicherungskopien aller wichtigen Daten erstellt haben, bevor Sie die Wiederherstellung des Systems durchführen

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM, Disk 1, in das CD-ROM-Laufwerk, und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **C** gedrückt und schalten Sie den Computer ein. Wenn der Bildschirm `In Touch with Tomorrow TOSHIBA` angezeigt wird, lassen Sie die Taste **C** los.

   Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Bei einigen Modellen werden Sie aufgefordert, die zweite Product Recovery CD-ROM einzulegen. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

4. Nehmen Sie die Product Recovery CD nach Abschluss der Wiederherstellung aus dem CD-ROM-Laufwerk.
5. Drücken Sie die Tastenkombination **Ctrl + Alt + Del**, um den Computer neu zu starten. Hinweise zum Windows-Setup finden Sie im Microsoft-Benutzerhandbuch.

Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen

Wenn Windows einwandfrei funktioniert, lassen sich einzelne Treiber oder Anwendungen separat wiederherstellen. Verwenden Sie dazu die Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM. Hinweise zum Wiederherstellen der einzelnen Treiber und Dienstprogramme finden Sie im Begleitheft der CD-ROM.

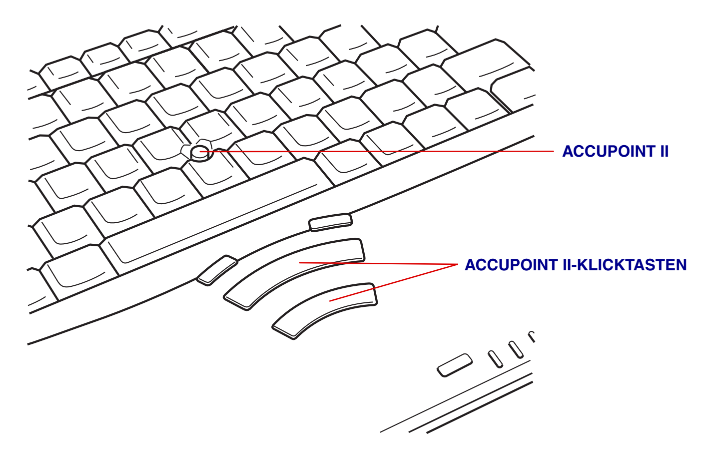
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung Ihres Computers erläutert, darunter die Verwendung des AccuPoints™ II und des CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerks. Darüber hinaus erhalten Sie Hinweise zum Umgang mit Datenträgern und zur Pflege des Geräts sowie zum Schutz vor Überhitzung.

Verwendung des AccuPoint™ II

Drücken Sie den AccuPoint™ II einfach mit der Fingerspitze in die Richtung, in die Sie den Cursor auf dem Bildschirm verschieben möchten.



Der AccuPoint™ II und die Klicktasten

Die zwei Klicktasten unterhalb der Tastatur entsprechen den beiden Tasten einer Maus. Drücken Sie auf eine Taste, um Menüeinträge auszuwählen oder Text- bzw. Grafikelemente zu bearbeiten, die Sie mit dem Cursor hervorgehoben haben.

Umgang mit dem AccuPoint™ II

Unter bestimmten Bedingungen verhält sich der Cursor eventuell ungewöhnlich oder bewegt sich zum Beispiel selbständig über den Bildschirm. Dazu kann es unter den folgenden Umständen kommen:

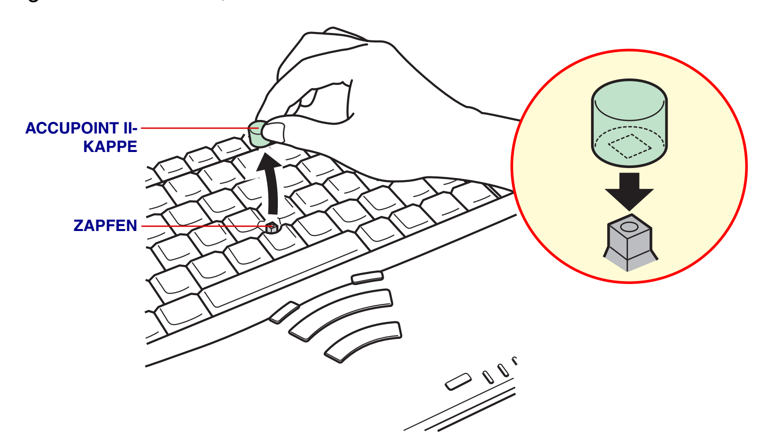
- Sie haben den AccuPoint™ II beim Einschalten des Computers berührt.
- Sie üben konstant leichten Druck auf den AccuPoint™ II aus.
- Die Umgebungstemperatur hat sich schnell geändert.
- Der AccuPoint™ II ist starkem Druck ausgesetzt.

Bei einer solchen selbständigen Bewegung handelt es sich nicht um eine Fehlfunktion. Warten Sie einfach einen Moment, bis sich der Cursor nicht mehr bewegt und arbeiten Sie dann normal weiter.

Kappe ersetzen

Die AccuPoint™ II-Kappe ist ein Verschleißteil und sollte nach längerem Einsatz ausgewechselt werden. Ersatzkappen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

1. Fassen Sie die AccuPoint™ II-Kappe fest an und ziehen Sie sie gerade nach oben, um sie zu entfernen.



Die Kappe des AccuPoints™ II abnehmen

2. Setzen Sie eine neue Kappe auf den Zapfen und drücken Sie sie fest.



Der Zapfen ist quadratisch. Richten Sie die quadratische Öffnung der Kappe am Zapfen aus.

Verwendung der CD-ROM-/DVD-ROM-Laufwerke

Mit dem CD-ROM-Laufwerk können Sie CD-ROM-gestützte Programme ausführen. Sie können CDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD-ROM zugreift, leuchtet eine LED auf dem Laufwerk. Weiter Informationen finden Sie in Kapitel 1, Einführung, und Anhang A.

CD-ROM-Laufwerk

CD	24-fache Geschwindigkeit (außen)

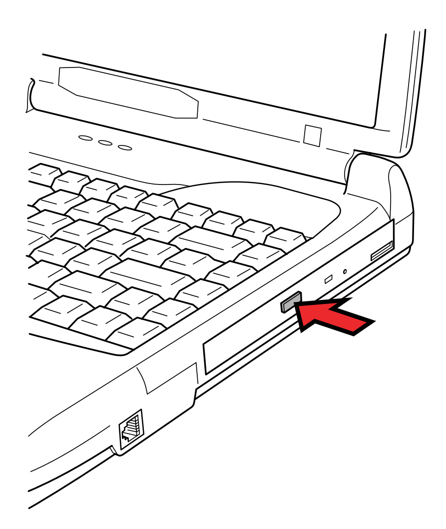
DVD-ROM-Laufwerk (erhältlich für die Satellite Pro 4320 Serie)

CD	10,3-fach (Mitte)	24-fach (außen)
DVD	2,5-fach (Mitte)	6-fach (außen)

CDs einlegen

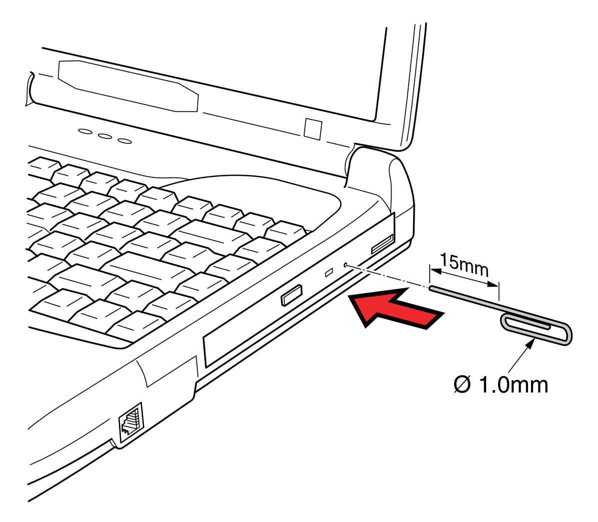
Führen Sie folgende Schritte durch und halten Sie sich an die Abbildungen, um CDs einzulegen:

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. a. Drücken Sie auf die CD-ROM-Auswurftaste, um die Schublade etwas zu öffnen.



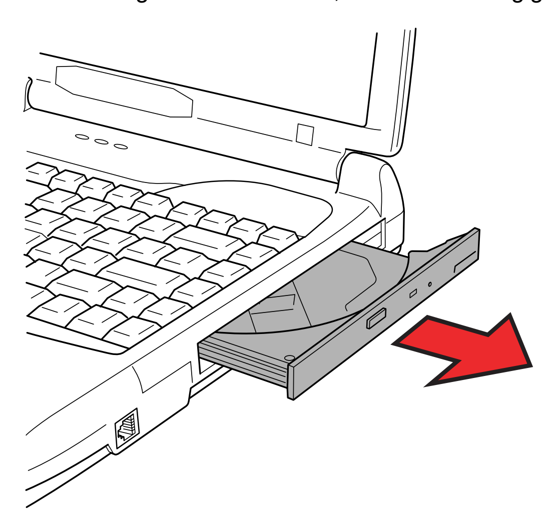
Die CD-ROM-Auswurftaste drücken

b. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, kann die Schublade durch Drücken der Auswurftaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, etwa 1,5 cm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Auswurftaste einführen, um die Schublade zu öffnen.



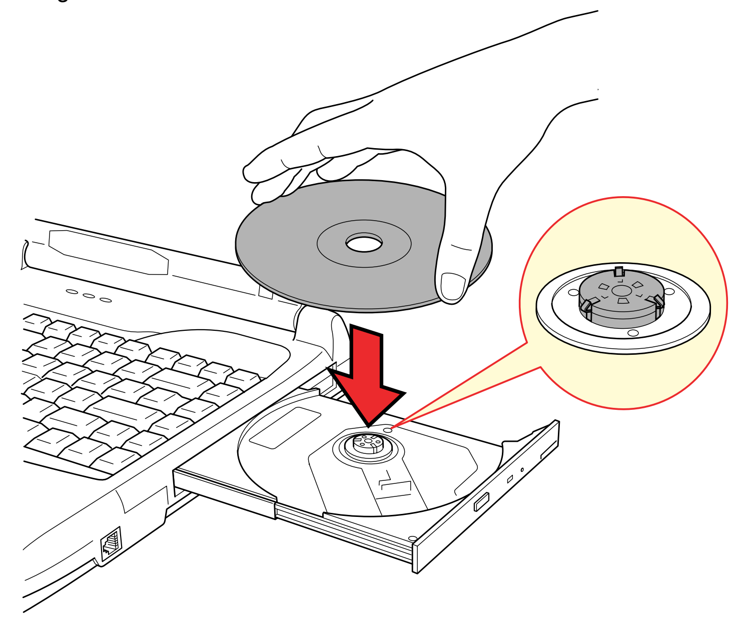
Die CD-Schublade manuell öffnen

3. Ziehen Sie vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.



Die Schublade vollständig öffnen

4. Legen Sie die CD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Schublade.



Eine CD einlegen



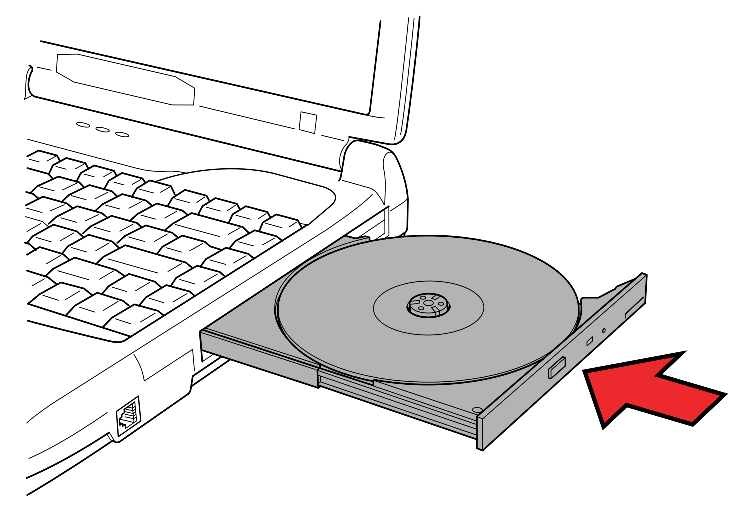
Achten Sie darauf, dass Sie die Linse bzw. den umgebenden Bereich nicht berühren. Dies könnte zu einer Fehlfunktion des Laufwerks führen.

5. Drücken Sie die CD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die CD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.

6. Drücken Sie die Schublade in der Mitte sanft nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.



Falls die CD beim Schließen der Schublade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann eventuell nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Auswurftaste drücken.



Die CD-ROM-Schublade schließen

CDs entfernen

Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine CD zu entfernen.



Drücken Sie nicht auf die Auswurftaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Warten Sie, bis die LED **Diskettenlaufwerk/CD-ROM-Laufwerk** *nicht mehr leuchtet, bevor Sie die Schublade öffnen. Warten Sie außerdem, bis sich die CD-ROM nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.*

1. Drücken Sie auf die Auswurftaste, um die Schublade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.



Wenn sich die Schublade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die CD sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie das Notentnahmeloch (Auswurföffnung) verwenden. Wenn sich die CD beim Öffnen der Schublade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

2. Die CD ragt etwas über die Seiten der Schublade hinaus, sodass Sie sie leicht greifen und nach oben herausnehmen können.



Eine CD entfernen

3. Drücken Sie die Schublade in der Mitte sanft nach hinten, bis sie einrastet.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf Ihren CDs und Disketten gespeicherten Daten.

CDs

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der CDs verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

1. Bewahren Sie die CDs in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie die CD nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD-Oberfläche und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Beim Lesen der CD können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke auf der CD befinden.
5. Setzen Sie CDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die CD.
6. Sind die CDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, verwenden Sie ein feuchtes Tuch, das Sie mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel angefeuchtet haben. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten

Gehen Sie sorgfältig mit Ihren Disketten um. Beachten Sie nachfolgende Richtlinien, um die Lebensdauer der Disketten zu verlängern und die darauf gespeicherten Daten zu schützen:

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie die Magnetoberfläche der Diskette nicht. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten ab.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Magnetfeldern auf.

Internationales Modem

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das internationale Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen. Informationen zur Verwendung des Modems und der Modemsoftware finden Sie in der Online-Hilfe des internen Modems.



Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlußbuchse.

Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

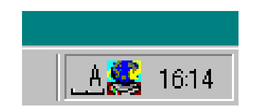
Länderauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Land zu Land, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Land, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

Auswahl mit dem Toshiba Dienstprogramm

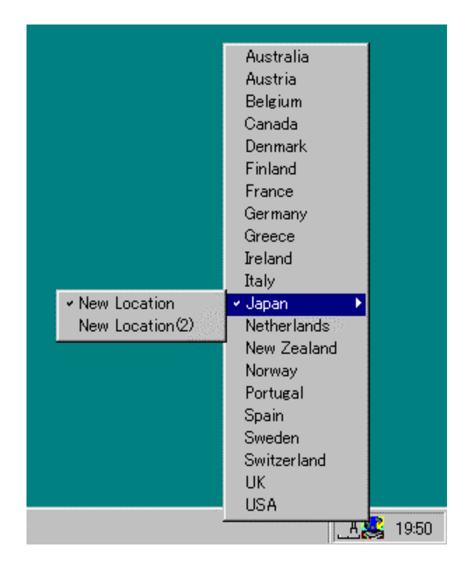
Dieses Dienstprogramm kann unter Windows 95/98 und Windows NT verwendet werden.

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Programme**, dann auf **TOSHIBA Internal Modem** und klicken Sie auf **Country Selection** (Länderauswahl).
2. Das Symbol für die Länderauswahl wird in der Windows-Task-Leiste angezeigt.



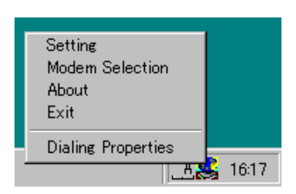
Das Symbol für die Länderauswahl

3. Klicken Sie mit der primären Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Länder, die das Modem unterstützt, anzuzeigen. Es wird auch ein Untermenü für Telefonstandortinformationen angezeigt. Neben dem aktuell ausgewählten Land und Telefonstandort wird ein Prüfhäkchen angezeigt.



Die Länderliste

4. Wählen Sie ein Land aus dem Ländermenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf ein Land klicken, wird dies das ausgewählte Land für die Verwendung des Modems, und der neue Telefonstandort wird automatisch eingestellt.
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Land automatisch ausgewählt und wird zur aktuellen Einstellung für das Modem.
5. Klicken Sie mit der sekundären Maustaste auf das Symbol, um das folgende Menü anzuzeigen.



Das Menü „Einstellungen“

Einstellungen

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Flaggen für die Länderauswahl anzeigen

Es werden die Nationalflaggen der unterstützten Ländern angezeigt.

Autom. Modus

Das Dienstprogramm für die Länderauswahl wird automatisch gestartet, wenn das Betriebssystem geladen wurde.

Wahlparameter nach Länderauswahl öffnen

Das Dialogfeld „Wahlparameter“ wird automatisch angezeigt, nachdem Sie ein Land ausgewählt haben.

Standortliste für die Länderauswahl

Es wird ein Untermenü mit Informationen über die Telefonstandorte angezeigt.

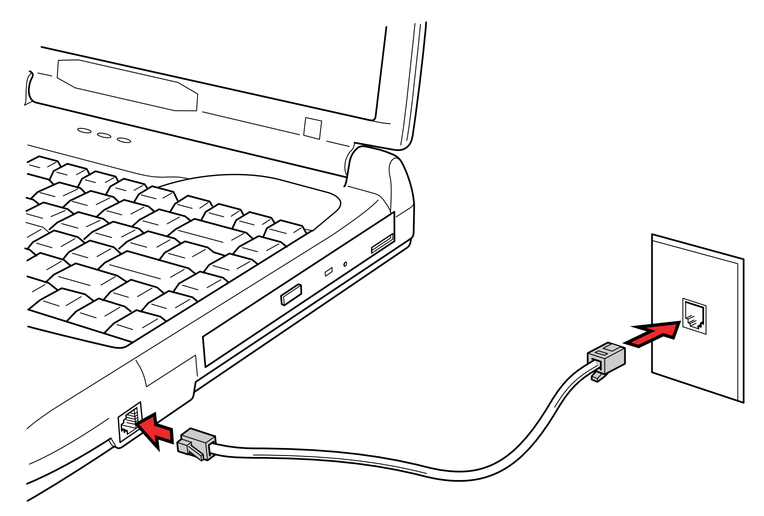
Dialogfeld öffnen, wenn Ländercodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Es wird eine Warnung angezeigt, wenn die Einstellungen für den Ländercode nicht mit dem Telefonstandort übereinstimmen.

Modem an die Telefonleitung anschließen

So schließen Sie das Kabel des internen Modems an:

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschluss-buchse.



Das interne Modem anschließen

Modem von der Telefonleitung trennen

So trennen Sie das Kabel des internen Modems ab:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlußbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker, und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.

Videoausgang

An diese Buchse können Sie ein Fernsehgerät anschließen. Verwenden Sie dabei ein Videokabel.

Reinigung des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer mit Flüssigkeit in Kontakt kommen, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.



Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die LEDs **Integrierte Festplatte** und **Disketten/CD-ROM-/DVD-ROM-Laufwerk**.
- Falls sich eine Diskette im Diskettenlaufwerk befindet, entfernen Sie sie.
- Falls sich eine CD im CD-ROM-Laufwerk befindet, entfernen Sie sie. Stellen Sie außerdem sicher, dass die CD-ROM-Schublade vollständig geschlossen ist.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Fassen Sie den Computer zum Hochheben nicht am Bildschirm und nicht auf der Rückseite an (wo sich die Schnittstellenanschlüsse befinden).
- Schließen Sie alle Abdeckungen über den Anschlüssen.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, falls er angeschlossen ist.
- Verwenden Sie zum Transport die Tragetasche des Computers.

Schutz vor Überhitzung

Als Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet, der einen Lüfter einschaltet oder die CPU-Taktfrequenz verringert.

Stellen Sie mit dem Dienstprogramm Power Saver oder im Programm TSETUP eine der folgenden Temperatursteuerungen ein.

Volle Leistung (Windows 95), Auto 1 (Windows 98)	Zuerst wird der Lüfter eingeschaltet; reicht dies nicht aus, wird die CPU-Taktfrequenz verringert.
Leistung(Windows 95), Auto 1 (Windows 98)	Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringerung der CPU-Taktfrequenz verwendet.
Akkuschonung (Windows 95), Auto 1 (Windows 98)	Zuerst wird die CPU-Taktfrequenz verringert; reicht dies nicht aus, wird der Lüfter eingeschaltet.

Wenn die Temperatur eine bestimmte Höhe erreicht, wird der Lüfter eingeschaltet bzw. die Taktfrequenz der CPU herabgesetzt. Wenn die CPU-Temperatur sich wieder im normalen Bereich befindet, wird der Lüfter abgeschaltet bzw. die normale CPU-Taktfrequenz verwendet.



Wenn die CPU bei einer der Einstellungen zu heiß wird, wechselt das System in den Wiederaufnahmemodus und schaltet sich automatisch ab.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Länder zur Verfügung. Diese optionalen internationalen Tastaturbelegungen sind in Anhang D, Tastaturbelegungen dargestellt.

Auf der Tastatur befinden sich fünf Tastentypen: Graue Tasten, Funktionstasten, dunkelgraue Tasten, Softkeys und Overlay-Tasten der integrierten numerischen Tastatur für die Zahleneingabe und Cursorsteuerung.

Graue Tasten

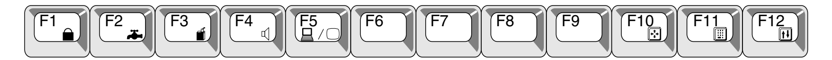
Mit den grauen Tasten erzeugen Sie, wie mit den Standardtasten einer Schreibmaschine, die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computer-Tastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift,** die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computer-spezifische Funktionen.

Funktionstasten F1… F12

Die Funktionstasten - nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** - sind 12 Tasten entlang des oberen Rands der Tastatur. Diese Tasten sind zwar auch dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen dunkelgrauen Tasten.



F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys:* **Fn** *in Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Alt Gr in Kombination mit anderen Tasten



Die Taste **Alt Gr** rechts neben der Leertaste wird in Kombination mit anderen Tasten verwendet, um Sonderzeichen (µ,@,| etc.) zu erstellen. Einige Tasten oben auf der Tastatur sind mit drei Beschriftungen versehen (nicht zu verwechseln mit den blauen oder weißen Beschriftungen auf der Seite einiger anderer Tasten). Wenn Sie das dritte Zeichen einer Taste erstellen möchten, halten Sie die Taste **Alt Gr** gedrückt und drücken auf die entsprechende Taste. Beachten Sie bitte, dass Sie **Alt Gr** nicht verwenden können, wenn Sie unter MS-DOS oder Windows einen amerikanischen Tastaturtreiber installiert haben, da diese Taste auf US-amerikanischen Tastaturen nicht zur Verfügung steht.

Das Euro-Symbol

Mit der Tastenkombination **Alt Gr + e** (auf einigen Tastaturen **Alt Gr + 5, Alt Gr + 4** oder **Alt Gr + u**) können Sie das Euro-Symbol erzeugen. Bitte beachten Sie, dass unter Windows 98 das Euro-Symbol nur mit den Schriftarten Arial, Times New Roman und Courier New zu verwenden ist. Neuere Verbesserungen und Updates finden Sie auf den Internet-Seiten von Microsoft.



Eventuell müssen Sie die Schriftarten auf Ihrem Drucker aktualisieren, damit das Euro-Symbol korrekt gedruckt werden kann.

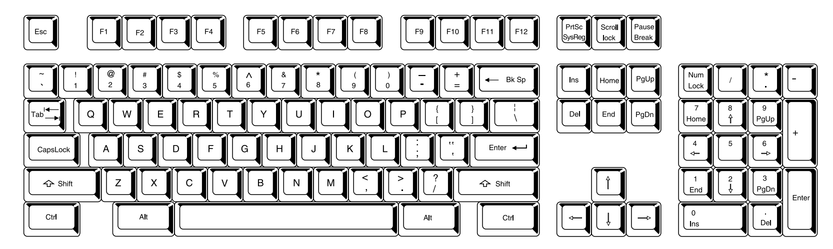
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die nur auf Toshiba-Computern zu finden ist und in Kombination mit anderen Tasten „Softkeys“ bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden von der Wiederaufnahmefunktion *nicht wiederhergestellt.*

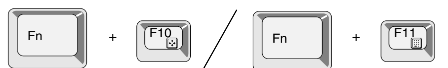
Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



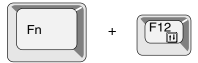
Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der obigen Abbildung gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur besitzt einen separaten Ziffernblock (Zehnertastatur) und die Taste „Scroll Lock“. Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter-**, **Ctrl-** und **Alt**-Tasten rechts neben der Haupttastatur. Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mit Hilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ werden.

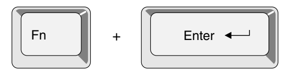
Wenn Ihre Software die Verwendung von Tasten verlangt, die physisch nicht auf der Tastatur vorhanden sind, können Sie die Funktion der geforderten Tasten durch Drücken von **Fn** und einer der nachfolgenden Tasten simulieren.



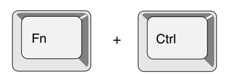
Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die grauen Tasten mit weißer Zahlenbeschriftung dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + F11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt Integrierte numerische Tastatur in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.



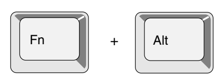
Drücken Sie **Fn + F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.



Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.



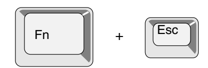
Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Alt** emulieren Sie die **Alt**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

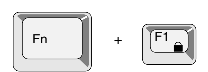
Mit Hotkeys (**Fn** + eine Funktionstaste oder eine Cursortaste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.



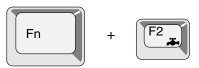
LCD-Helligkeit: Wenn Sie unter Windows 98 die Tasten **Fn + Esc** drücken, können Sie die LCD-Helligkeit ändern. Mit diesen Hotkeys wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt. Sie funktionieren nur unter Windows 98. Die Einstellung lässt sich auch mit dem Eintrag *LCD-Helligkeit* im Fenster *Energiesparmodus* des Dienstprogramms Power Saver ändern.



Unter Windows 95 können Sie die LCD-Helligkeit im Fenster Automatische Bildschirmabschaltung *im Dienstprogramm Power Saver ändern.*



Sofortsperre: Durch Drücken von **Fn + F1** wird sofort die Tastatur gesperrt und der Bildschirminhalt ausgeblendet, damit niemand auf Ihre Daten zugreifen kann. Um den Bildschirminhalt und die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, geben Sie das Passwort ein. Wenn kein Passwort eingerichtet wurde, drücken Sie **Enter** oder **F1**. Siehe Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz



Energiesparmodus: Mit **Fn + F2** ändern Sie den Energiesparmodus.

Wenn Sie in Windows 95 **Fn + F2** drücken, wird eine Symbolleiste mit der aktuellen Einstellung angezeigt. Wenn Sie in Windows 98 **Fn + F2** drücken, wird das Menü „Energieschemas" angezeigt. Sie können auch Ihre eigenen Konfigurationen definieren und speichern. Wenn Sie diese Hotkeys drücken, wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt. Diese Einstellung lässt sich auch mit der Funktion *Energiesparmodi* des Dienstprogramms Power Saver ändern.



+



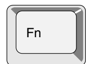
Startmodus: Mit **Fn + F3** ändern Sie den Startmodus. Wenn Sie diese Hotkeys drücken, wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt. Unter Windows 95 können Sie das Fenster *System* des Dienstprogramms Power Saver verwenden. Unter Windows 98 verwenden Sie den Eintrag *Beim Betätigen des Netzschalters* im Fenster *System-Energiemodus* des Dienstprogramms Power Saver.



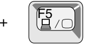
+



Alarmlautstärke: Mit **Fn + F4** stellen Sie die Alarmlautstärke auf Off, Low, Medium oder High. Wenn Sie zum ersten Mal **Fn + F4** drücken, ist die Alarmlautstärke ganz ausgeschaltet. Halten Sie **Fn** weiter gedrückt und drücken Sie erneut **F4**, um die Einstellung zu ändern. Dabei wird jeweils ein Signalton in der aktuellen Lautstärke ausgegeben. Die beim Einschalten aktive Lautstärke ist von der zuletzt verwendeten Lautstärke abhängig.



+

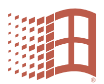


Bildschirmauswahl: Mit **Fn + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät. In der folgenden Tabelle sehen Sie, dass die Änderungen vom Bildschirmtyp des Computers, von den aktuellen Einstellungen und davon, ob Sie einen externen Monitor angeschlossen haben, abhängig sind.

TSETUP	Aktiver Bildschirm	Reihenfolge beim Ändern
Auto-Selected	Intern	Int. → Sim. → Ext.
	Extern	Ext. → Int. → Sim
Simultaneous	Intern und extern	Sim. → Ext. → Int.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows besondere Funktionen haben: eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.



Mit dieser Taste rufen Sie das Windows-Menü **Start** auf.



Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren

Die Taste **Fn** ist nur auf Toshiba-Tastaturen vorhanden. Wenn Sie eine externe Tastatur an den Computer angeschlossen haben, können Sie Tastenkombinationen mit **Fn** verwenden, indem Sie die Taste **Fn** emulieren. Beispielsweise können Sie die **linke Shift- + linke Ctrl**-Taste gedrückt halten und dann **F3** drücken, um den Startmodus zu ändern. In Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz, finden Sie nähere Informationen zum Einstellen einer Ersatztaste für Fn.

Integrierte numerische Tastatur

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit weißer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe nächste Abbildung).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

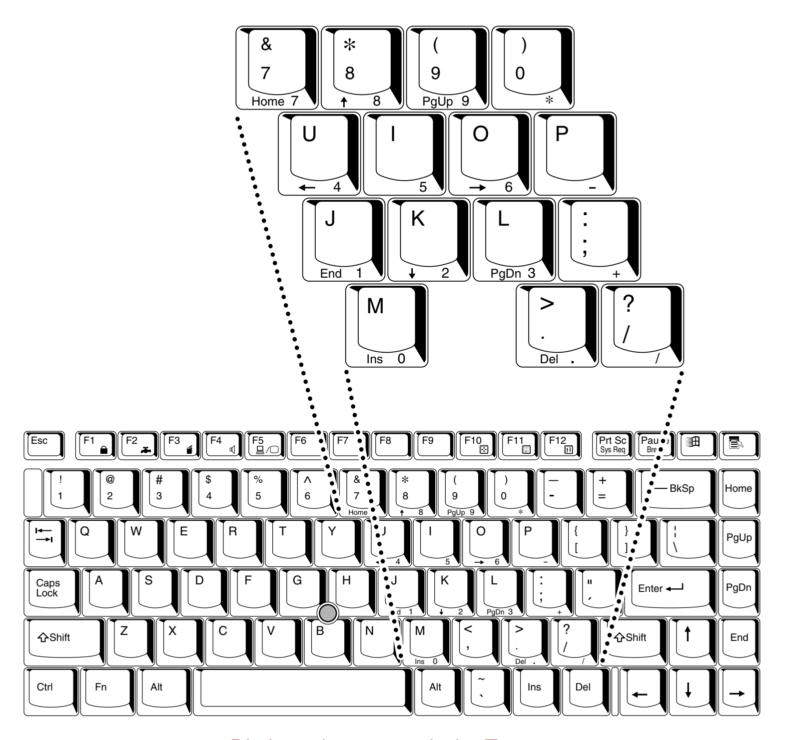
Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus durch Drücken von **Fn + F10** (die Anzeige **Cursormodus** leuchtet). Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus durch Drücken von **Fn + F11** (die Anzeige **Numerischer Modus** leuchtet). Verwenden Sie nun die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Überprüfen Sie die Tastatur-LEDs. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige **Numerischer Modus**, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige **Cursormodus**, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im **numerischen Modus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **Cursormodus** umschalten.

Wenn sich der Computer im **Cursormodus** befindet, können Sie durch Drücken einer Shift-Taste kurzfristig in den **numerischen Modus** umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Eine Liste der ASCII-Zeichen mit dem zugehörigen Code finden Sie in Anhang G.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Tabelle 6-1 Stromversorgungsbedingungen

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Erhaltungsladung • LED: **Akku** grün **DC IN** grün	• Erhaltungsladung • LED: **Akku** grün **DC IN** grün
	Akku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Akku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	—
	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • Alarm ertönt • LED: **Akku** blinkt orange **DC IN** aus	—
	Akku ist entladen	Computer wechselt in den Hibernationmodus und schaltet sich ab*	—
	Kein Akku installiert	• Computer außer Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	—

** Unter Windows 98 müssen Sie den Hibernationmodus im Fenster „Hibernate“ der „Eigenschaften von Energieverwaltung“ aktivieren. Andernfalls wird der Computer im Bootmodus heruntergefahren.*

Stromversorgungs-LEDs

Wie aus der vorangehenden Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs **Akku**, **DC IN** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

LED Akku

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Orange blinkend	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss zum Wiederaufladen angeschlossen werden.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen, und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen, und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED DC IN

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung bei angeschlossenem Netzadapter überprüfen:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Orange blinkend	Problem bei der Stromversorgung oder Überhitzen der CPU. Stecken Sie das Netzkabel versuchsweise in eine andere Steckdose. Blinkt das Symbol weiterhin, könnte ein Defekt am eingebauten Netzteil vorliegen oder die interne Temperatur zu hoch sein. Lassen Sie den Computer auf Raumtemperatur abkühlen. Funktioniert er immer noch nicht richtig, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED Power

Die LED **Power** zeigt den Betriebsstatus des Computers bei angeschlossenem Netzadapter an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer wurde ausgeschaltet, während der Wiederaufnahmemodus (Resume) aktiviert war. Die LED ist abwechselnd eine Sekunde an und zwei Sekunden aus.



Der `Wiederaufnahmemodus` *(Resume) heißt in Windows 95/98* `Standby`*. Die Funktionen sind im Wesentlichen identisch.*

Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über zwei verschiedene Akkus:

- Hauptakku
- Echtzeituhrakku (RTC-Akku)

Hauptakku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für längere netzunabhängige Einsätze des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Der Akku ist eine Komponente mit begrenzter Lebensdauer. Wenn die Akkubetriebszeit auch bei vollständig aufgeladenem Akku nur noch kurz ist, müssen Sie den Akku durch einen neuen ersetzen.



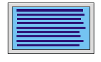
Der Akku ist eine Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßen Umgang oder Gebrauch explodieren kann. Entsorgen die Batterie den örtlichen Bestimmungen entsprechend. Verwenden Sie nur von Toshiba empfohlene Akkus als Ersatz.

Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Wiederaufnahmemodus *aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren*

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren, und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:



```
**** Bad RTC battery ****
**** Bad Check sum (CMOS) ****
Check system. Then press [F1] key.
```



Der RTC-Akku des Computers ist eine Nickelmetallhydrid-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem Toshiba-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Akkubetriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

1. Vermeiden Sie unbedingt, den Akku kurzzuschließen. Wenn Sie beide Kontakte mit einem metallenen Gegenstand berühren, kann dies Verletzungen, Feuer oder eine Beschädigung des Akkus verursachen.
2. Der Akku darf nicht überladen, falsch gepolt, mechanisch beschädigt oder auseinandergenommen werden. Dabei könnten Giftstoffe sowie Wasserstoff und/oder Sauerstoff oder andere elektrolytische Substanzen freigesetzt oder die Oberfläche des Akkus aufgeheizt werden.
3. Der Akku darf nicht mit Feuer in Berührung kommen; er könnte explodieren.
4. Akkus enthalten giftige Substanzen. Entsorgen Sie sie nicht mit dem normalen Hausmüll, sondern den örtlichen Vorschriften entsprechend. Kleben Sie Isolierband über die Anschlüsse, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
5. Falls der Akku ausläuft oder nicht mehr luftdicht ist, sollte er umgehend ersetzt werden. Fassen Sie beschädigte Akkus nur mit geeigneten Schutzhandschuhen an.
6. Der Hauptakku darf im Bedarfsfall nur durch einen identischen Akku desselben Herstellers ersetzt werden.
7. Die Anschlüsse des Akkus dürfen mit keinen anderen Metallobjekten als den Anschlüssen des Computers in Berührung kommen. Wickeln Sie ihn für den Transport ein oder verwenden Sie eine Plastiktüte.
8. Wenn Sie den Akku installieren, muss er hörbar einrasten.
9. Laden Sie den Akku nur im Computer oder im als Zubehör erhältlichen Akkuladegerät auf.
10. Falsche Polung sollte bei allen Akkus vermieden werden. Der Hauptakku des Computers ist so konstruiert, dass er nicht in falscher Polung eingelegt werden kann.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten reicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Hibernationmodus aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wieder aufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapters in die Buchse **DC IN** und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das als Zubehör erhältliche Toshiba-Akkuladegerät. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

	Ladezeit (in Stunden)	
Akkutyp	**Computer eingeschaltet**	**Computer ausgeschaltet**
Akku	4 bis 10 oder mehr	ca. 3
RTC-Akku	10 oder mehr	wird nicht aufgeladen



Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungs-temperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z.B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Maximierung der Akkubetriebszeit. *Die gleichen Faktoren beeinflussen auch die Dauer des Aufladevorgangs.*

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie lässt sich mit dem Dienstprogramm Power Saver überwachen. Lesen Sie dazu den Abschnitt Dienstprogramme in Kapitel 1, Einführung.



Warten Sie nach dem vollständigen Start des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind. In diesem Fall wird bei der Überwachung der verbleibenden Akkuenergie eine Kapazität von 100% sowohl für den alten als auch für den neuen Akku angezeigt; die verbleibende Betriebszeit für den alten Akku ist jedoch kürzer.

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z.B. Aktivierung von Energiesparoptionen). Der Computer bietet einen Sparmodus zur Schonung der Akkuenergie. Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
  - Taktfrequenz
  - Automatische Abschaltung des Bildschirms
  - Automatische Abschaltung der Festplatte
  - Automatische Abschaltung des Systems
  - LCD-Helligkeit

  Lesen Sie dazu Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte, des CD-ROM-Laufwerks und des Diskettenlaufwerks
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Durch die Aktivierung des Wiederaufnahmemodus (Resume) sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten.
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku installieren.

Aufrechterhaltung von Daten bei ausgeschaltetem Computer

Wenn Sie Ihren Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Hauptakku	4 bis 7 Tage
RTC-Akku	1 Monat oder länger

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku aus dem Computer, wenn Sie das Gerät längere Zeit nicht benutzen.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation des Akkus.

Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen.

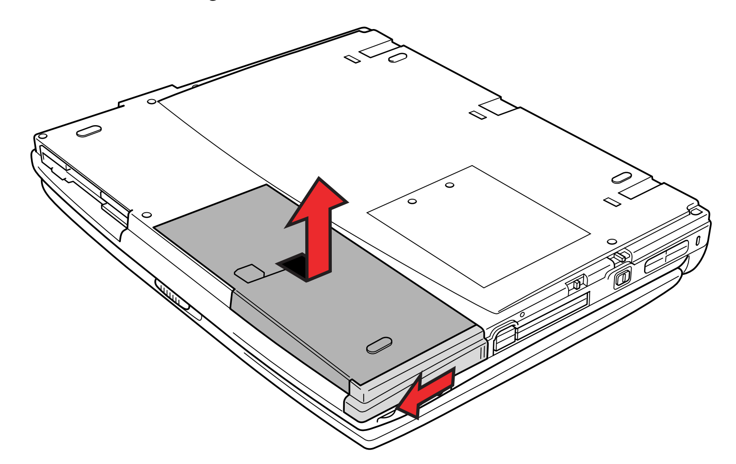


Achten Sie beim Umgang mit Akku darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht und biegen und drehen Sie den Akku nicht.

Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Wiederaufnahmemodus *(Resume) aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren.*

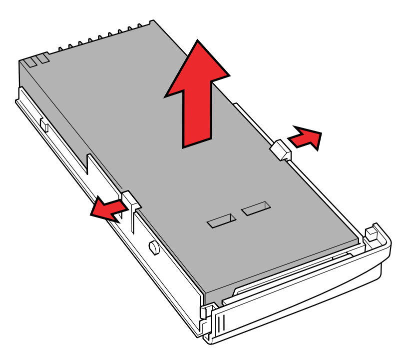
1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf.

5. Schieben Sie die Akkuverriegelung nach rechts und ziehen Sie dann die Akkuabdeckung etwas nach vorne, um sie zu entfernen.



Die Akkuabdeckung entsichern

6. Legen Sie die Akkuabdeckung auf den Kopf. Drücken Sie die Laschen nach außen und nehmen Sie den Akku heraus.



Den Akku herausnehmen



Werfen Sie einen verbrauchten Akku zum Schutz der Umwelt nicht in den Hausmüll, sondern bringen Sie ihn zu Ihrem Toshiba-Händler zurück.

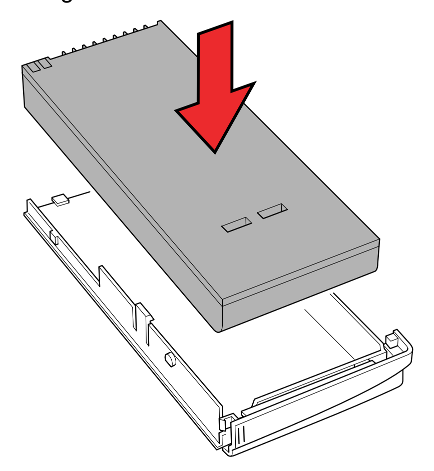
Akku installieren

So installieren Sie einen Akku:



Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Entsorgen Sie verbrauchte Akkus den örtlichen Bestimmungen entsprechend. Verwenden Sie nur einen von Toshiba empfohlenen Akku.

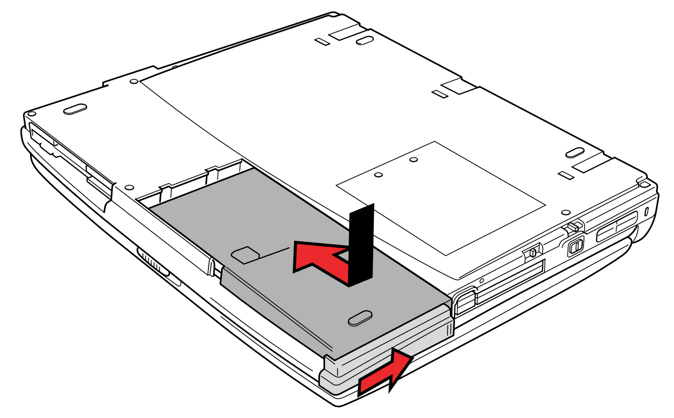
1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Halten Sie den Akku so, dass das Etikett nach unten und die Anschlüsse des Akkus zu den Anschlüssen des Computers zeigen.
4. Setzen Sie den Akku in die Abdeckung und achten Sie darauf, dass er durch die Laschen gesichert wird.



Den Akku einsetzen

5. Überprüfen Sie, ob die Akkuverriegelung geöffnet ist, richten Sie die Hinterkante der Abdeckung am Symbol aus, und drücken Sie vorsichtig nach unten und hinten.

6. Schieben Sie die Akkuverriegelung zurück, um den Akku zu sichern.



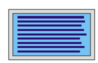
Die Akkuabdeckung sichern

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie ein Supervisor- oder Benutzerpasswort festgelegt haben, müssen Sie dieses eingeben, um den Computer starten zu können. Sollten Sie Ihr Passwort vergessen, verwenden Sie die Passwort-Service-Diskette. Nähere Informationen über das Einrichten eines Passworts und das Erstellen einer Passwort-Service-Diskette finden Sie im Abschnitt Passwortschutz in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

So starten Sie den Computer mit einem Passwort:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, Erste Schritte, beschrieben. Es erscheint folgende Meldung:

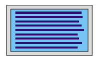


```
Password =
```



Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn** + **F1** *bis* **F5** *nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter.** Der Computer zeigt beim Starten folgende Meldung an.



```
Valid password entered, system is now
starting up.
```



Wenn Sie ein Passwort festgelegt haben und der Computer durch die Einschaltautomatik eingeschaltet wird, während der Wiederaufnahme-modus (Resume) aktiviert ist, wird nach dem Einschalten automatisch die Sofortsperre aktiviert. Die Meldung `password =` *wird nicht angezeigt. Das Passwort muss aber trotzdem eingegeben werden, um den Computer zu benutzen.*

Wenn Sie ein falsches Passwort eingeben, ertönt ein akustisches Signal.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein, und versuchen Sie es erneut.

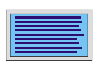
Die folgenden Schritte beschreiben, wie Sie den Computer mit einer Passwort-Service-Diskette starten, wenn Sie das Supervisor- oder Benutzerpasswort vergessen haben. Wenn Sie keine Passwort-Service-Diskette erstellt hatten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

1. Legen Sie die Passwort-Service-Diskette in das Laufwerk ein. Nähere Informationen zum Erstellen einer Passwort-Service-Diskette finden Sie im Abschnitt Passwortschutz in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.



Wenn sich der Computer im Wiederaufnahmemodus (Resume) befindet, funktioniert die Passwort-Service-Diskette beim Einschalten des Computers nicht. Drücken Sie in diesem Fall die Reset-Taste.

2. Wenn Sie **Enter** drücken, wird das Passwort gelöscht, und es erscheint folgende Meldung.



```
Set Password Again?  (Y/N)
```

Drücken Sie **Y**, um das Programm TSETUP auszuführen und ein neues Passwort festzulegen.

Drücken Sie **N**, um den Computer neu zu starten.



Die Passwort-Service-Diskette muss in Laufwerk A: eingelegt werden; andernfalls erscheint auf dem Bildschirm wieder `Password =` *. Wenn Sie die Diskette in Laufwerk A eingelegt haben, und die Meldung erscheint dennoch, ist die Passwort-Service-Diskette fehlerhaft. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler.*

Wenn als Bootpriorität die Festplatte festgelegt wurde, drücken Sie die Reset-Taste und halten Sie die Taste **F** *gedrückt, um vom Diskettenlaufwerk aus zu booten.*

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Hibernation (Ruhezustand, die Daten des Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert)
- Wiederaufnahme (Resume) (Standby, die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten)
- Boot (die Daten werden nicht im Arbeitsspeicher gespeichert)



Nähere Informationen finden Sie in den Abschnitten Ausschalten des Computers *in Kapitel 3, Erste Schritte, sowie* Besondere Merkmale *in Kapitel 1, Einführung.*

Hotkeys

Sie können den Startmodus auch mit dem Hotkey **Fn + F3** einstellen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.

TSETUP

Die Startmodi Wiederaufnahme (Resume) und Boot können Sie auch mit dem MS-DOS-Programm TSETUP festlegen. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.



Der Wiederaufnahmemodus (Resume) heißt in Windows 95/98 `Standby`*. Die Funktionen sind im Wesentlichen identisch.*

LCD-gesteuerte Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er sich beim Aufklappen des Bildschirms automatisch einschaltet und beim Schließen automatisch abschaltet.

Wie Sie diese praktische Funktion aktivieren können, lesen Sie im Abschnitt Besondere Merkmale in Kapitel 1, Einführung.



Wenn Sie die Option **Standby** *im Windows-Menü* **Beenden** *zum Ausschalten des Computers verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst, wenn die Standby-Funktion abgeschlossen ist. Wenn Sie ihn vorher schließen, funktioniert der Wiederaufnahmemodus (Resume) nicht.*

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird.

Wie Sie diesen Zeitraum einstellen, lesen Sie im Abschnitt Besondere Merkmale in Kapitel 1, Einführung.

Einschaltautomatik

Mit dieser Funktion können Sie eine Zeit festlegen, zu der sich der Computer automatisch einschaltet. Wie Sie den Zeitpunkt einstellen, lesen Sie im Abschnitt Besondere Merkmale in Kapitel 1, Einführung.

Einschaltautomatik bei Anruferkennung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ein, wenn ein Anruf von einem entfernten Modem eingeht. Wenn ein Modem ein Signal von einem entfernten Modem empfängt, sendet es ein entsprechendes Signal an den Computer, der sich dann automatisch einschaltet. Unter Windows 95 kann diese Funktion nicht mit einem PC-Kartenmodem verwendet werden.

Nähere Informationen zum Aktivieren der Einschaltautomatik bei Anruferkennung finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Kapitel 7

Systemkonfiguration und Passwortschutz

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TSETUP konfigurieren und wie Sie die Passwörter festlegen.

Bei der Konfiguration des Computers werden die von Ihnen ausgewählten Werte in einem Speicherbereich gesichert, der vom Akku der Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) mit Strom versorgt wird.



Wenn der RTC-Akku vollständig entladen ist, gehen die Konfigurationsdaten verloren. In diesem Fall wird beim Starten des Computers ein Prüfsummenfehler angezeigt und es werden die Standardeinstellungen wiederhergestellt. Zum Aufladen des RTC-Akkus schließen Sie den Netzadapter an und schalten den Computer ein. Der RTC-Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

TSETUP

TSETUP ist ein MS-DOS-Programm, das ähnliche Funktionen wie das Programm Hardware Setup und das Dienstprogramm Power Saver zur Verfügung stellt. Die in diesem Kapitel beschriebenen Einstellungen für den Festplattenmodus, CPU-Cache und Level-2-Cache können in Hardware Setup nicht vorgenommen werden. Der Bildschirm SYSTEM SETUP wird angezeigt, wenn Sie die Datei TSETUP.EXE ausführen, die sich im Windows-Unterverzeichnis auf der Festplatte befindet.



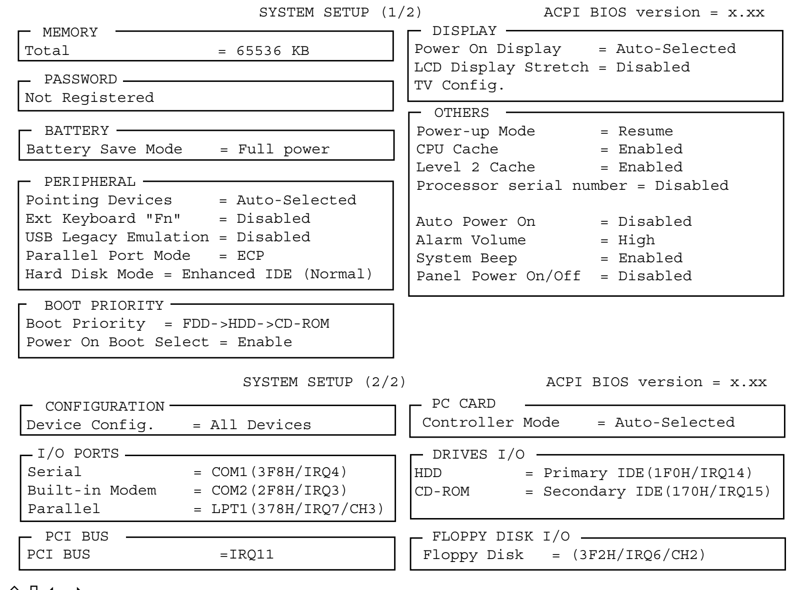
Wenn ein Supervisorpasswort festgelegt wurde und Sie sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, haben Sie keinen Zugriff auf das Programm TSETUP.

TSETUP ausführen

1. Wählen Sie im Fenster **Windows beenden** die Option **Computer im MS-DOS-Modus starten**.
2. Nachdem der Computer mit MS-DOS neu gestartet wurde, geben Sie **TSETUP** ein und drücken **Enter**.

   TSETUP zeigt den Bildschirm SYSTEM SETUP an.

   Der Bildschirm TSETUP besteht aus zwei Seiten: SYSTEM SETUP (1/2) und SYSTEM SETUP (2/2).



```
                          SYSTEM SETUP  (1/2)          ACPI BIOS version = x.xx
 MEMORY                                      DISPLAY
Total                    = 65536 KB          Power On Display     = Auto-Selected
                                             LCD Display Stretch = Disabled
 PASSWORD                                    TV Config.
Not Registered
                                              OTHERS
 BATTERY                                     Power-up Mode         = Resume
Battery Save Mode      = Full power          CPU Cache             = Enabled
                                             Level 2 Cache         = Enabled
 PERIPHERAL                                  Processor serial number = Disabled
Pointing Devices      = Auto-Selected
Ext Keyboard "Fn"     = Disabled             Auto Power On         = Disabled
USB Legacy Emulation  = Disabled             Alarm Volume          = High
Parallel Port Mode    = ECP                  System Beep           = Enabled
Hard Disk Mode = Enhanced IDE (Normal)       Panel Power On/Off    = Disabled

 BOOT PRIORITY
Boot Priority   = FDD->HDD->CD-ROM
Power On Boot Select = Enable

                        SYSTEM SETUP  (2/2)           ACPI BIOS version = x.xx
 CONFIGURATION                                PC CARD
Device Config.     = All Devices             Controller Mode     = Auto-Selected

 I/O PORTS                                    DRIVES I/O
Serial              = COM1(3F8H/IRQ4)        HDD         = Primary IDE(1F0H/IRQ14)
Built-in Modem      = COM2(2F8H/IRQ3)        CD-ROM      = Secondary IDE(170H/IRQ15)
Parallel            = LPT1(378H/IRQ7/CH3)

 PCI BUS                                      FLOPPY DISK I/O
PCI BUS                  =IRQ11              Floppy Disk    = (3F2H/IRQ6/CH2)

⇧⇩⇦⇨:€Select items  Space, BkSp: Change values PgDn, PgUp: Change pages
Esc: Exit without saving  Home: Set default values  End: Save changes and Exit
```

Der Bildschirm „System Setup“



Der Eintrag **Panel Power On/Off** *(LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung) wird nur angezeigt, wenn der* Wiederaufnahmemodus *aktiviert ist.*

Werte im TSETUP-Menü ändern

1. Mit ← und → bewegen Sie sich zwischen den Spalten hin und her. Mit ↑ und ↓ bewegen Sie sich innerhalb einer Spalte von einem Eintrag zum anderen.
2. Zum Ändern eines Wertes drücken Sie die Leertaste oder **BkSp**.
3. Mit **PgUp** oder **PgDn** wechseln Sie von einer Seite zur anderen.

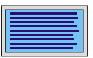


Sie können auf beiden Seiten direkt zu einer bestimmten Gruppe gehen, indem Sie den ersten, hervorgehobenen Buchstaben des Gruppennamens auf der Tastatur drücken. Drücken Sie zum Beispiel **B**, *um zur Gruppe* **Battery** *zu gelangen.*

Änderungen bestätigen und Bildschirm SYSTEM SETUP verlassen

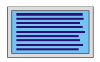
1. Drücken Sie **End** , um die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen.

   Falls die vorgenommene Änderung keinen Neustart des Systems erfordert, wird die folgende Meldung angezeigt:

   ```
   Are you sure? (Y/N)
   ```

   Falls die vorgenommene Änderung einen Neustart des Systems erfordert, wird die folgende Meldung angezeigt:

   ```
   Are you sure? (Y/N)
   The changes you made will cause the system to
   reboot.
   ```

2. Drücken Sie **N**, um weitere Änderungen vorzunehmen. Wiederholen Sie die oben aufgeführten Schritte.
3. Drücken Sie **Y**, um die Änderungen zu bestätigen.



Sie können das Fenster jederzeit verlassen, ohne die Änderungen zu speichern, indem Sie die Taste **Esc** *drücken. TSETUP fordert Sie auf, dies zu bestätigen.*

Standardkonfiguration

Beim Aufrufen von TSETUP wird die aktuelle Konfiguration angezeigt.

1. Drücken Sie **Home**, um die Standardkonfiguration anzuzeigen.
2. Drücken Sie **End** und anschließend **Y**, um die Standardeinstellungen zu übernehmen.



Wenn Sie die Standardkonfiguration verwenden, werden die folgenden Einstellungen nicht geändert:

- *Hard Disk Mode*
- *Password*
- *Write Policy*

TSETUP-Optionen

Der Bildschirm SYSTEM SETUP ist in funktional verwandte Gruppen unterteilt. In diesem Abschnitt werden die einzelnen Gruppen und ihre Optionen beschrieben.



Die meisten der hier beschriebenen Funktionen können auch unter Windows im Toshiba-Programm Hardware Setup oder im Dienstprogramm Power Saver geändert werden. Die Einstellungen für die I/O-Anschlüsse, IRQ und DMA werden im Geräte-Manager von Windows 98 vorgenommen.

Erste Seite von TSETUP

Memory (Speicher)

Diese Gruppe zeigt den Gesamtspeicher des Systems an.

Password (Passwort)

Mit dieser Option können Sie das Benutzerpasswort beim Einschalten und für die Sofortsperre einrichten oder zurücksetzen.

`Registered`	Das Benutzerpasswort ist eingetragen.
`Not Registered`	Das Benutzerpasswort ist nicht eingetragen.



Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, muss es eingegeben werden, um diese und andere Funktionen in TSETUP sowie Hardware Setup aufzurufen.

Nähere Informationen zum Einrichten des Passworts finden Sie im Abschnitt Passwortschutz weiter unten in diesem Kapitel.

Battery (Akku)

Mit diesen Optionen können Sie die Energiesparoptionen für optimale Leistung oder zum Einsparen von Akkuenergie einstellen.

Battery Save Mode (Energiesparmodus)

Hier wählen Sie die Einstellung **`Full Power`** (Volle Leistung), **`Low Power`** (Niedrige Leistung) oder **`User Setting`** (Benutzereinstellung) für die **`BATTERY SAVE OPTIONS`**.



Diese Einstellungen gelten nur für die MS-DOS-Umgebung. Unter Windows werden die Einstellungen aus dem Dienstprogramm Power Saver verwendet.

`Full power`	Dies sind die Einstellungen für den Betrieb mit voller Leistung (Standardeinstellung):

```
                BATTERY SAVE OPTIONS

Processing Speed = High
CPU Sleep Mode   = Enabled
Display Auto Off = 30Min.
HDD Auto Off     = 30Min.
System Auto Off  = Disabled
                   (Resume mode only)
LCD Brightness   = Super-Bright or Bright*
Cooling Method   = Performance
```

* *Hier wird* **`Super-Bright`** (Sehr hell) *angezeigt, wenn der Netzadapter angeschlossen ist, und* **`Bright`** (Hell)*, wenn der Akku verwendet wird.*

`Low Power`	Dies sind die Einstellungen für den Betrieb mit niedrigerer Leistung:

```
                BATTERY SAVE OPTIONS

Processing Speed = Low
CPU Sleep Mode   = Enabled
Display Auto Off = 03Min.
HDD Auto Off     = 03Min.
System Auto Off  = 30Min.
                   (Resume mode only)
LCD Brightness   = Bright or Semi-Bright*
Cooling Method   = Battery optimized
```

* *Hier wird* **`Bright`** (Hell) *angezeigt, wenn der Netzadapter angeschlossen ist, und* **`Semi-Bright`** (Weniger hell), *wenn der Akku verwendet wird.*

`User Setting`	Mit dieser Option können Sie die Parameter für den Energiesparmodus im Unterfenster **`BATTERY SAVE OPTIONS`** einstellen. Wenn Sie diese Option wählen, wird die automatische Einstellung (**`Full Power`** bzw. **`Low Power`**) deaktiviert, und es werden die vom Benutzer eingestellten Parameter benutzt.

Peripheral (Peripheriegeräte)

In dieser Optionengruppe können Sie festlegen, wie verschiedene interne und externe Geräte mit dem Computer arbeiten.

Pointing Devices (Zeigegeräte)

Mit dieser Option können Sie den AccuPoint II aktivieren oder deaktivieren, wenn eine PS/2-Maus an den Computer angeschlossen ist.

Sie können zwischen **`Auto-Selected`** (Automatische Auswahl) und **`Simultaneous`** (Gleichzeitig) wählen.

`Auto-Selected (Automatische Auswahl)`	Wenn beim Einschalten des Computers eine PS/2-Maus angeschlossen ist, so ist diese aktiviert und der AccuPoint II deaktiviert. Andernfalls ist der AccuPoint II aktiviert. (Standardeinstellung)
`Simultaneous (Gleichzeitig)`	Sowohl der AccuPoint II als auch die PS/2-Maus sind aktiviert.

Ext. Keyboard "Fn"(Taste Fn auf externen Tastaturen)

Mit dieser Option können Sie bei der Verwendung einer externen Tastatur eine Ersatztastenkombination für die **Fn**-Taste festlegen.

`Disabled (Deaktiviert)`	Keine Ersatztastenkombination für **Fn** festgelegt (Standardeinstellung)
`Fn Equivalent`	**Left Ctrl + Left Alt*** **Right Ctrl + Right Alt*** **Left Alt + Left Shift** **Right Alt + Right Shift** **Left Alt + Caps Lock**



Wenn Sie für diese Option **Left Ctrl + Left Alt** *oder* **Right Ctrl + Right Alt** *auswählen, ist ein Warmstart mit diesen Tasten in Verbindung mit* **Del** *nicht mehr möglich. Wenn Sie z. B.* **Left Ctrl + Left Alt** *wählen, müssen Sie für den Warmstart* **Ctrl rechts**, **Alt rechts** *und* **Del** *drücken;* **Ctrl links, Alt links** *und* **Del** *kann nicht verwendet werden.*

USB Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB-Legacy-Emulation. Wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, wenn Sie die Option **USB Legacy Emulation** aktivieren (auf **Enabled** setzen).

USB Legacy Emulation	= **Disabled** (Deaktiviert) (Standardeinstellung) = **Enabled** (Aktiviert)

Parallel Port Mode (Modus für den parallelen Anschluss)

Mit dieser Einstellung legen Sie den Druckeranschlusstyp fest. Einstellungen für den parallelen Anschluss nehmen Sie im Windows-Gerätemanager vor.

Printer Port Type (Druckeranschlusstyp)

Wählen Sie zwischen **ECP** und **Standard Bi-directional**.

ECP	Legt für den Anschlusstyp Extended Capabilities Port fest. Für die meisten Drucker ist **ECP** die richtige Einstellung. (Standardeinstellung)
Standard Bi-directional	Diese Einstellung muss für einige andere parallele Geräte verwendet werden.

Hard Disk Mode (Festplattenmodus)

Mit dieser Option ändern Sie den Festplattenmodus. Dies ist nur im Programm TSETUP möglich.



Die Formate für Enhanced IDE und Standard IDE sind unterschiedlich, deshalb müssen Sie die Festplatte neu formatieren, wenn Sie diese Einstellung ändern.

Enhanced IDE (Normal)	Wählen Sie diesen Modus, wenn Sie MS-DOS, Windows 95/98 oder Windows NT verwenden. (Standardeinstellung)
Standard IDE	Wählen Sie diesen Modus, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das Enhanced IDE nicht unterstützt. Wenn dieser Modus mit MS-DOS ausgewählt wurde, sind bis zu 504 MB logisch verfügbar, auch wenn die Kapazität der Festplatte mehr als 504 MB beträgt.

Boot priority (Bootreihenfolge)

Mit dieser Optionen wählen Sie die Reihenfolge, in der die Laufwerke beim Systemstart nach bootfähigen Dateien durchsucht werden. Wählen Sie unter den folgenden Einstellungen:

FDD → HDD → CD-ROM	Der Computer sucht zuerst auf dem Disketten-laufwerk, anschließend auf dem Festplatten-laufwerk und zuletzt auf dem CD-ROM-Laufwerk nach bootfähigen Dateien. (Standardeinstellung)
HDD → FDD → CD-ROM	Der Computer sucht zuerst auf dem Festplatten-laufwerk, anschließend auf dem Disketten-laufwerk und zuletzt auf dem CD-ROM-Laufwerk nach bootfähigen Dateien.
FDD → CD-ROM → HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem Diskettenlaufwerk, anschließend auf dem CD-ROM-Laufwerk und zuletzt auf dem Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
HDD → CD-ROM → FDD	Der Computer sucht zuerst auf dem Festplatten-laufwerk, anschließend auf dem CD-ROM-Laufwerk und zuletzt auf dem Diskettenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
CD-ROM → FDD → HDD	Der Computer sucht zuerst auf dem CD-ROM-Laufwerk, anschließend auf dem Diskettenlaufwerk und zuletzt auf dem Festplattenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.
CD-ROM → HDD → FDD	Der Computer sucht zuerst auf dem CD-ROM-Laufwerk, anschließend auf dem Festplattenlaufwerk und zuletzt auf dem Diskettenlaufwerk nach bootfähigen Dateien.

Sie können diese Einstellungen außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

F	Wählt das Diskettenlaufwerk.
B	Wählt das Festplattenlaufwerk.
C	Wählt das CD-ROM-Laufwerk.

Damit ändern Sie die Einstellung der Bootreihenfolge nicht dauerhaft.

Power On Boot Select (Bootlaufwerk beim Starten wählen)

Mit dieser Option können Sie den Hotkey F2 aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie diesen Hotkey beim Starten drücken, können Sie das Bootlaufwerk ändern.

Display (Anzeige)

Auf dieser Registerkarte können Sie die Einstellungen für den eingebauten LCD-Bildschirm oder für einen externen Monitor wählen.

Power On Display (Anzeige beim Einschalten)

Mit dieser Option legen Sie fest, welcher Bildschirm beim Starten des Computers aktiv ist.

Auto-Selected (Automatische Auswahl)	Diese Option wählt, sofern angeschlossen, den externen Bildschirm. Andernfalls wird das eingebaute LCD verwendet. (Standardeinstellung)
Simultaneous (Gleichzeitig)	Diese Option wählt das interne LCD und den externen Bildschirm für die gleichzeitige Anzeige aus.



In TSETUP können Sie nicht die Anzeige auf einem Fernsehgerät wählen. Verwenden Sie stattdessen die Hotkeys **Fn + F5***. Lesen Sie dazu Kapitel 5, Tastatur.*



Die Funktion LCD-Anzeige-Stretch kann nicht im Fenster „Anzeige“ des Programms Hardware Setup eingestellt werden. Gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor, um diese Funktion zu verwenden.

1. *Klicken Sie auf* **Start***, zeigen Sie auf* **Einstellungen** *und klicken Sie auf* **Systemsteuerung***.*
2. *Doppelklicken Sie auf das Symbol* **Anzeige***, um das Fenster* **Eigenschaften von Anzeige** *aufzurufen. Unter Windows 95 fahren Sie mit Schritt 4 fort. Unter Windows 98 fahren Sie mit Schritt 3 fort.*
3. *Klicken Sie auf die Registerkarte* **Einstellungen** *und dann auf die Schaltfläche* **Erweitert***.*
4. *Klicken Sie auf die Registerkarte* **Flachbildschirm** *und aktivieren Sie das Kontrollkästchen* **Anzeige-Stretch***.*

LCD Display Stretch

Mit dieser Funktion aktivieren (**Enabled**) oder deaktivieren (**Disabled**, Standardeinstellung) Sie den Textmodus-Stretch.

Wenn Sie diese Funktion aktivieren, vergrößern Sie den Anzeigebereich auf dem Bildschirm.

TV

Mit dieser Option wählen Sie den Typ des verwendeten Fernsehgeräts.

TV Type	**NTSC** (National Television System Committee) **PAL** (Phase Alternation Line)
TV Output Signal	**Composite**

Others (Sonstiges)

Ob Sie den Computer mit diesen Optionen konfigurieren müssen, ist hauptsächlich von der verwendeten Software und den Peripheriegeräten abhängig.

Power-up Mode (Startmodus)

Hier können Sie zwischen Wiederaufnahmemodus (Resume) und Bootmodus wählen.



Diese Einstellung gilt nur für MS-DOS-Umgebungen. Wenn Sie unter Windows arbeiten, gelten die Einstellungen des Dienstprogramms Power Saver.

CPU Cache, Level 2 Cache

Mit dieser Option aktivieren Sie den CPU-Cache und legen die Write-Policy fest.

Level-2-Cache und **Write-Policy** sind nur dann verfügbar, wenn der CPU-Cache aktiviert ist. Durch Deaktivieren des CPU-Cache werden auch diese Funktionen deaktiviert.

Write-back verbessert die Systemleistung, da nur dann auf den Arbeitsspeicher zugegriffen wird, wenn es nötig ist, den Cache-Inhalt mit Änderungen im Arbeitsspeicher zu aktualisieren. Bei Verwendung der **Write-through** wird jedes Mal auf den Arbeitsspeicher zugegriffen, wenn der Prozessor Daten verarbeitet. Die Option Write Policy wird nur für den CPU-Cache verwendet.

CPU Cache Options	**Enabled**: Aktiviert den CPU-Cache. (Standardeinstellung) **Disabled**: Deaktiviert den CPU-Cache.
Level 2 Cache Options	**Enabled**: Aktiviert den Level-2-Cache. (Standardeinstellung) **Disabled**: Deaktiviert den Level-2-Cache.
Write Policy	**Write-back**: Setzt die Write Policy auf „write-back“. (Standardeinstellung) **Write-through:** Setzt die Write Policy auf „write-through“.

Processor Serial Number (Prozessorseriennummer)

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie die Möglichkeit, dass die Serienummer des Prozessor von einem fernen Computer aus gelesen wird.

Processor Serial Number	= **Disabled** (Deaktiviert) (Standardeinstellung)
Processor Serial Number	= **Enabled** (Aktiviert)

Dieser Eintrag wird unter den folgenden Bedingungen angezeigt:

- Es wurde ein Supervisorpasswort, aber kein Benutzerpasswort eingetragen.
- Es wurde sowohl ein Supervisor- als auch ein Benutzerpasswort eingetragen, es wurde keine Beschränkung für das Benutzerpasswort festgelegt und das Benutzerpasswort für die Anmeldung verwendet.

Auto Power On (Einschaltautomatik)

Mit dieser Option legen Sie einen Zeitpunkt fest, zu dem sich der Computer automatisch einschaltet, und aktivieren oder deaktivieren die Einschaltautomatik bei Anruferkennung (Ring Indicator). **Ring Indicator** wird nur im Wiederaufnahmemodus angezeigt.

```
                    OPTIONS

Alarm Time            =    00:00:00
Alarm Date Option     =    Disabled
Ring indicator        =    Disabled
```

Die Option **Alarm Time** wird in Stunden und Minuten eingestellt. Die Sekunden können nicht geändert werden. Die **Alarm Date Option** wird als Monat und Tag festgelegt. Wenn das Alarmdatum auf **Disabled** eingestellt ist, wird der Computer eingeschaltet, wenn die festgelegte Zeit erreicht ist. Drücken Sie ↓ , um den Cursor beim Festlegen der Zeit nach rechts und ↑ , um den Cursor nach links zu bewegen.



Wenn Sie Windows 98 verwenden, können Sie diese Funktion nicht einstellen. Legen Sie die Zeit für das automatische Einschalten mit der Windows 98-Funktion **Geplante Aufgaben** *fest.*

Alarm Volume (Alarmlautstärke)

Hier stellen Sie die Lautstärke des Alarms ein bzw. deaktivieren ihn. Wenn Sie für diese Option „Off“ wählen, wird kein Alarmton ausgegeben. Sie können diese Option auch über Hotkeys einstellen.

Off	Deaktiviert den Alarmton
Low	Der Alarmton wird leise ausgegeben
Medium	Der Alarmton wird in mittlerer Lautstärke ausgegeben
High	Der Alarmton wird laut ausgegeben (Standard-einstellung)

Wenn **Alarm Volume** ausgewählt ist, wird das folgende Unterfenster angezeigt, in dem Sie bestimmte Funktionen aktiveren oder deaktivieren können.

```
           ALARM VOLUME OPTIONS

  Low Battery Alarm      =    Enabled
  Panel Close Alarm      =    Enabled
```

System Beep (Systemsignalton)

Mit dieser Funktion aktivieren oder deaktivieren Sie den Signalton des Systems.

Panel Power On/Off (LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung)

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Computer beim Öffnen bzw. Schließen des Bildschirms ein- bzw. ausgeschaltet .

Configuration

Mit dieser Option können Sie die Konfigurationsmethode festlegen.

I/O Ports

Mit dieser Option spezifizieren Sie die Einstellungen für den seriellen Anschluss, den parallelen Anschluss sowie für das eingebaute Modem. Verwenden Sie den Windows 95/98-Geräte-Manager, um diese Einstellungen zu ändern. Lesen Sie dazu die Windows 95/98-Dokumentation.

Serial (Seriell)

Hier können Sie die COM-Einstellung für den seriellen Anschluss wählen.

Der IRQ (Interrupt Request Level) des seriellen Anschlusses und die Basisadresse des I/O-Anschlusses für die einzelnen COM-Einstellungen werden nachfolgend aufgeführt.

COM-Level	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
`COM1`	`3F8H`	`4` (Standardeinstellung)
`COM2`	`2F8H`	`3`
`COM3`	`3E8H`	`4`
`COM3`	`3E8H`	`5`
`COM3`	`3E8H`	`7`
`COM4`	`2E8H`	`3`
`COM4`	`2E8H`	`5`
`COM4`	`2E8H`	`7`
`Not used`		(Deaktiviert den Anschluss)
`Others`		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)



Wenn für den seriellen Anschluss die gleiche Einstellung wie für das interne Modem oder den parallelen Anschluss gewählt wird, wird der Anschluss auf `Not Used` *gesetzt, d.h. deaktiviert.*

Built-in Modem (Internes Modem)

Hier können Sie die COM-Einstellung für den Modemanschluss wählen.



Wenn kein internes Modem (in einigen Ländern nicht erhältlich) installiert ist, steht diese Auswahl nicht zur Verfügung.

Der IRQ (Interrupt Request Level) des Modemanschlusses und die Basisadresse des I/O-Anschlusses für die einzelnen COM-Einstellungen werden nachfolgend aufgeführt.

COM-Level	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
`COM1`	`3F8H`	`4` (Standardeinstellung)
`COM2`	`2F8H`	`3`
`COM3`	`3E8H`	`4`
`COM4`	`2E8H`	`3`
`Not used`		(Deaktiviert den Anschluss)



Wenn für den Modemanschluss die gleiche Einstellung wie für den seriellen Anschluss oder den parallelen Anschluss gewählt wird, wird der Anschluss auf `Not Used` *gesetzt, d.h. deaktiviert.*

Parallel

Verwenden Sie den Windows 95/98-Geräte-Manager, um diese Einstellungen zu ändern. Lesen Sie dazu die Windows 95/98-Dokumentation. Im Feld `Parallel Port` können Sie die I/O-Adresse für den parallelen Anschluss und den Modus für den parallelen Anschluss festlegen.

Wenn der Parallel Port Mode (siehe Einstellungen unten) auf „Standard Bi-directional" gesetzt ist, gibt es folgende Optionen:

LPT-Einstellung	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene
`LPT 1`	`378H`	`7`
`LPT 2`	`278H`	`5`
`LPT 3`	`3BCH`	`7`
`Not Used`		(Deaktiviert den Anschluss)
`Others`		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)

Wenn der Parallel Port Mode (siehe Einstellungen unten) auf „ECP“ gesetzt ist, kann der DMA-Kanal auf 1, 2 oder 3 eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist 3.

LPT-Einstellung	I/O-Adresse	Interrupt-Ebene	DMA-Kanal
LPT 1	378H	7	3 (Standard-einstellung)
LPT 2	278H	5	3
LPT 3	3BCH	7	3
Not Used		(Deaktiviert den Anschluss)	
Others		(Andere Einstellungen, die von Plug-and-Play-Betriebssystemen automatisch vorgenommen werden)	

PCI bus

Dieses Feld dient nur zur Information und kann nicht geändert werden. Es wird nur in TSETUP angezeigt.

`PCI BUS = IRQ**` (Es wird die Interrupt-Ebene angezeigt.)

PC Card

Mit dieser Option legen Sie den Controller-Modus für PC-Karten fest.

PC Card Controller Mode

Mit dieser Option legen Sie den Controller-Modus für PC-Karten fest.

Auto-Selected (Automatische Auswahl)	Verwenden Sie diese Einstellung für alle PC-Karten, wenn Sie mit einem Plug&Play-Betriebssystem arbeiten. (Standardeinstellung)
CardBus/16bit	Verwenden Sie diese Einstellung für CardBus-PC-Karten, wenn die Karte mit der Einstellung „Auto-Selected“ nicht korrekt funktioniert.
PCIC Compatible	Verwenden Sie diese Einstellung für 16-Bit-PC-Karten, wenn die Karte mit der Einstellung „Auto-Selected“ oder „CardBus/16bit“ nicht korrekt funktioniert.



Wenn die Option „Device Config“ auf „Setup by OS“ eingestellt ist, müssen Sie für die PC-Karte die Einstellung „Auto-Selected“ verwenden.

Drives I/O (Laufwerke)

Dieses Feld zeigt die installierten Festplattenlaufwerke und CD-ROM-Laufwerke an: HDD, CD-ROM. Es erscheint nur in TSETUP.

Settings for Hard Disk Drive (Einstellungen für das Festplattenlaufwerk)

`HDD`	=	`Primary IDE (1F0H/IRQ14)` (HDD ist betriebsbereit)

Settings for CD/DVD-ROM drive (Einstellungen für das CD/DVD-ROM-Laufwerk)

`CD-ROM`	=	`Secondary IDE (170H/IRQ15)` (CD-ROM ist betriebsbereit)

Floppy disk I/O (Diskettenlaufwerk)

Dieses Feld zeigt die Adresse, die Interrupt-Ebene und die DMA-Kanaleinstellungen für das Diskettenlaufwerk an. Es erscheint nur in TSETUP.

```
Floppy Disk  =  (3F2H/IRQ6/CH2)
```

Passwortschutz

Es stehen zwei Sicherheitsstufen zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Das Supervisorpasswort ist für Systemverwalter oder andere Personen gedacht, die Zugriff auf die Einstellungen des Computers benötigen. Wenn Sie den Zugriff durch andere Benutzer jedoch nicht beschränken möchten, sollten Sie nur ein Benutzerpasswort eintragen.

Nachfolgend werden Einschränkungen für das Benutzerpasswort beschrieben, die jedoch nur dann gelten, wenn auch ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde. Sie gelten nicht, wenn nur ein Benutzerpasswort eingetragen wurde.

Anmeldung mit Benutzerpasswort

Nach dem Anmelden mit einem Benutzerpasswort gelten folgende Einschränkungen:

TSETUP	Kein Zugriff
F, B, C Schalter	Die Tasten **F, B, C** können nicht verwendet werden, um die Bootreihenfolge zu ändern.

Anmeldung mit einem Supervisorpasswort

Die folgenden Einschränkungen gelten für Benutzer, wenn Sie sich mit einem Supervisorpasswort angemeldet haben:

Sofortsperre	Das Benutzerpasswort ermöglicht keinen Zugriff auf den Computer.
Wiederaufnahme-modus	Das Benutzerpasswort ermöglicht keinen Zugriff auf den Computer.



Mit dem Supervisorpasswort ist der Zugriff auf den Computer aus der Sofortsperre oder dem Wiederaufnahmemodus *auch dann möglich, wenn beim Anmelden das Benutzerpasswort verwendet wurde. Allerdings ist die Verwendung dann auf Benutzerrechte beschränkt.*

Passwörter einrichten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Supervisor- und Benutzerpasswort einrichten.

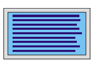


Sie können das Passwort entweder in Großbuchstaben oder in Klein-buchstaben eingeben. Verwenden Sie keine Sonderzeichen wie zum Beispiel Umlaute.

Supervisorpasswort

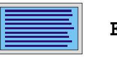
Unter Windows 95/98 kann das Programm **SVPW** nur in der MS-DOS-Umgebung verwendet werden. SVPW befindet sich im Windows-Verzeichnis. So richten Sie das Supervisorpasswort ein:

1. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein, und drücken Sie **Enter**.
2. Falls noch kein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



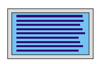
```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered
Do you want to register the supervisor
password <Y/N>?
```

3. Drücken Sie **Y**, um ein Passwort einzugeben. Die folgende Zeile wird angezeigt:



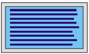
```
Enter Password --->
```

4. Geben Sie ein bis zu 10 Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



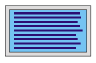
```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



```
Verify Password --->
```

6. a) Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:

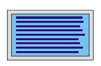


```
SUPERVISOR PASSWORD = Registered
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
```

Wenn Sie keinen Zugriff auf TSETUP im Benutzermodus ermöglichen möchten, drücken Sie **N**, um zur DOS-Eingabeaufforderung zurückzukehren.

Wenn Sie Benutzern den Zugriff auf TSETUP ermöglichen möchten, drücken Sie Y und fahren Sie fort wie im Abschnitt *Zugriff auf TSETUP aktivieren* in diesem Kapitel beschrieben.

b) Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, erscheint folgende Meldung:



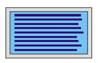
```
Password verify error!
Do you want to retry <Y/N>?
```

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen. Drücken Sie **N**, um zur DOS-Eingabeaufforderung zurückzukehren.

Benutzerpasswort

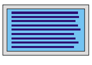
Führen Sie TSETUP aus und gehen Sie dann folgendermaßen vor, um ein Benutzerpasswort einzugeben:

1. Gehen Sie zum Eintrag `Password` und drücken Sie die **Leertaste** oder **BkSp**, um folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



```
Password =
```

2. Geben Sie ein bis zu 10 Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:

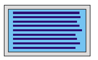


```
Password = ****
```



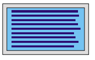
Wenn Sie **Enter** *drücken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung* `Not Registered` *angezeigt.*

3. Drücken Sie **Enter**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.



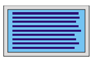
```
Verify Password =
```

4. Wenn die erneute Eingabe mit der ersten übereinstimmt, wird das Passwort eingerichtet und die folgende Meldung angezeigt:



```
Registered
```

Stimmen die beiden Eingaben nicht überein, wird ein akustisches Signal ausgegeben und die folgende Fehlermeldung angezeigt. In diesem Fall müssen Sie die Eingabe ab Schritt 2 wiederholen.



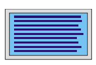
```
Entry Error!!
```

Passwörter ändern

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Supervisor- und das Benutzerpasswort ändern.

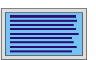
Supervisorpasswort

1. Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW** ein, und drücken Sie **Enter**.
2. Falls ein Passwort eingetragen wurde, erscheint folgende Meldung:



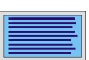
```
SUPERVISOR PASSWORD = Registered
Do you want to delete the supervisor
password <Y/N>?
```

3. Drücken Sie **Y**, um das Passwort zu löschen. Folgende Zeile wird angezeigt:



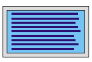
```
Enter Password --->
```

4. Geben Sie das zur Zeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:



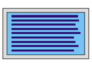
```
Enter Password ---> ****
```

5. Drücken Sie **Enter**. Wenn Ihre Eingabe mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird das Passwort gelöscht und die folgende Meldung angezeigt:



```
SUPERVISOR PASSWORD = Not Registered
```

Wenn die Eingabe nicht mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird folgende Meldung angezeigt:



```
Password verify error!
Do you want to retry <Y/N>?
```

Drücken Sie **Y**, um zu Schritt 3 zurückzugehen. Drücken Sie **N**, um zu DOS zurückzukehren.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

```
Password access denied!
```

Sie können das Programm SVPW nicht aufrufen. Sie müssen den Computer aus- und wieder einschalten und es erneut versuchen.

6. Richten Sie nun das neue Supervisorpasswort ein, indem Sie wie im Abschnitt Passwörter einrichten beschrieben vorgehen.



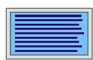
Wenn Sie nach dem Registrieren oder Löschen eines Supervisorpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Änderung verworfen.

7. Durch einen Schalter im Supervisorpasswortbefehl können Sie den Zugriff auf TSETUP mit Benutzerpasswort aktivieren oder deaktivieren. Nähere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Zugriff auf TSETUP mit Benutzerpasswort aktivieren in diesem Kapitel.

Benutzerpasswort

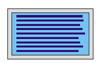
Wenn Sie ein Benutzerpasswort löschen möchten, führen Sie TSETUP aus und gehen dann folgendermaßen vor:

1. Drücken Sie die **Leertaste** oder **BkSp**, um folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:



`Password =`

2. Geben Sie das zur Zeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt.

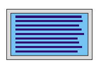


`Password = ****`



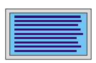
Wenn Sie **Enter** *drücken, ohne das aktuelle Passwort eingegeben zu haben, wird die Meldung* `Registered` *angezeigt.*

3. Drücken Sie **Enter**. Wenn Ihre Eingabe mit dem registrierten Passwort übereinstimmt, wird der Passwortschutz aufgehoben und folgende Meldung angezeigt:



`Not Registered`

Stimmt die Eingabe nicht mit dem eingetragenen Passwort überein, wird ein akustisches Signal ausgegeben, und Sie müssen die Eingabe ab Schritt 2 wiederholen.



`Entry Error!!`



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

`Access denied!!`

Sie können den Passworteintrag in TSETUP nicht aufrufen. Sie müssen den Computer aus- und wieder einschalten und es erneut versuchen.

4. Richten Sie nun das neue Benutzerpasswort ein, indem Sie wie im Abschnitt Passwörter einrichten beschrieben vorgehen.



Wenn Sie nach dem Registrieren oder Löschen eines Benutzerpassworts vor dem Ausschalten des Computers die Reset-Taste drücken, wird die zuletzt vorgenommene Passwortänderung verworfen.

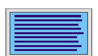
Zugriff auf TSETUP mit Benutzerpasswort aktivieren

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Menü aufzurufen, mit dem der Zugriff auf das Programm TSETUP ermöglicht wird und andere Supervisor-beschränkungen aufgehoben werden: Wenn Sie ein Supervisorpasswort registrieren und wenn Sie an der DOS-Eingabeaufforderung den Befehle **SVPW/U** eingeben.



Damit ein Benutzer keine Möglichkeit hat, mit dieser Änderung Zugriff auf TSETUP zu bekommen, muss der Supervisor die Datei SVPW.EXE auf eine Diskette kopieren und von der Festplatte löschen.

1. a.) Wenn Sie ein Supervisorpasswort einrichten, wird die folgende Meldung angezeigt.

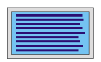


```
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann nicht
ausgeführt werden. Möchten Sie die Einstellung
ändern?)
```

Wenn Sie die Einstellung ändern möchten, drücken Sie **Y** und fahren Sie mit Schritt 2 fort.

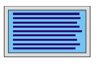
b.) Geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **SVPW/U** ein und drücken Sie **Enter**.

- Wenn kein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, wird nach der Eingabe von **SVPW /U** die folgende Meldung angezeigt:



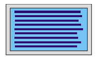
```
Unable to change user password mode because
supervisor password is not registered.
(Benutzerpasswortmodus kann nicht geändert
werden, da kein Supervisorpasswort eingetragen
ist).
```

- Falls ein Supervisorpasswort eingetragen wurde, wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:
  - Wenn der Zugriff auf TSETUP deaktiviert ist (und andere Einschränkungen wirksam sind):



```
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann nicht
ausgeführt werden. Möchten Sie die
Einstellung ändern?)
```

- Wenn der Zugriff auf TSETUP aktiviert ist:

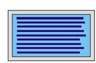


```
USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP
Do you want to change the setting <Y/N>?
(Benutzerpasswortmodus - SETUP kann
ausgeführt werden. Möchten Sie die
Einstellung ändern?)
```

Mit **N** kehren Sie zur DOS-Eingabeaufforderung zurück.

Wählen Sie **Y**, um die Einstellung zu ändern.

Sie werden aufgefordert, das aktuelle Supervisorpasswort einzugeben:

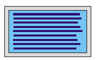


```
Supervisor Password--->
```

2. Geben Sie das Passwort ein und drücken Sie **Enter**.

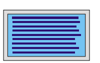
   Es wird das folgende Menü angezeigt:

```
1. Able to run SETUP
2. Unable to run SETUP
3. Unable to show Processor Serial Number item.
```



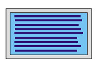
```
Select number <1/2/3>?
```

- Wenn Sie **1** wählen, ist der Zugriff auf TSETUP aktiviert (und andere Einschränkungen sind deaktiviert). Es wird folgende Meldung angezeigt:



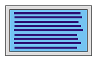
```
USER PASSWORD MODE = Able to run SETUP
```

- Wenn Sie **2** wählen, ist der Zugriff auf TSETUP deaktiviert (und andere Einschränkungen sind aktiviert). Es wird folgende Meldung angezeigt:



```
USER PASSWORD MODE = Unable to run SETUP
```

- Wenn Sie **3** wählen, ist der Zugriff auf TSETUP aktiviert (und andere Einschränkungen sind deaktiviert), jedoch wird die Seriennummer des Prozessors nicht angezeigt. Es wird folgende Meldung angezeigt:



```
USER PASSWORD MODE = Unable to show Processor
Serial Number.
```

Passwort-Service-Diskette erstellen

Damit Sie auch dann auf den Computer zugreifen können, wenn Sie das Passwort vergessen hat, legen Sie eine Passwort-Service-Diskette an. Verwenden Sie dazu eine 3,5-Zoll-Diskette (2DD oder 2HD), die keine Daten enthält, die Sie noch benötigen könnten.

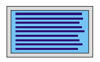


Für das Supervisorpasswort lässt sich keine Passwort-Service-Diskette erstellen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

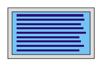
1. Richten Sie das Passwort ein wie weiter oben beschrieben.
2. Legen Sie eine Diskette in das Diskettenlaufwerk ein.
3. Drücken Sie **End**.

   Wenn die Änderung keinen Neustart des Systems erfordert, wird folgende Meldung angezeigt:

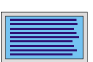
   ```
   Are you sure? (Y/N)
   Insert password service disk if necessary.
   ```

   Wenn die Änderung zum Inkrafttreten einen Neustart des Systems erfordert, wird folgende Meldung angezeigt:

   ```
   Are you sure? (Y/N)
   The changes you made will cause the system to
   reboot.
   Insert password service disk if necessary.
   ```

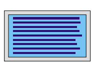
4. Drücken Sie **Y**; die folgende Meldung wird angezeigt:

   ```
   Password Service Disk Type? (1:2HD, 2:2DD)
   ```

5. Wählen Sie **1** für eine 2HD-Diskette oder **2** für eine 2DD-Diskette.

   Nachdem die Passwortdaten auf die Diskette geschrieben sind, erlischt die Laufwerkanzeige, und es wird folgende Meldung angezeigt:

   ```
   Remove the password service disk, then press
   any key.
   ```

6. Nehmen Sie die Diskette aus dem Laufwerk.



Es wird dringend empfohlen, eine Passwort-Service-Diskette anzulegen, da Sie sich sonst an Ihren Fachhändler wenden müssen, wenn Sie das Passwort vergessen. Im Wiederaufnahmemodus (Resume) oder im Hibernationmodus kann die Diskette nicht verwendet werden. In Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi, finden Sie nähere Informationen zur Verwendung der Passwort-Service-Diskette.



Beim Erstellen einer Passwort-Service-Diskette werden sämtliche auf der Diskette vorhandenen Daten überschrieben. Verwenden Sie nur eine Diskette, deren Inhalt Sie nicht mehr benötigen.



Wenn Ihr Computer mit einem Einschaltpasswort geschützt ist, wird beim Starten folgende Meldung angezeigt:

`password =`

Wenn der Computer durch die Einschaltautomatik eingeschaltet wird, während der Wiederaufnahmemodus (Resume) aktiviert ist, ist die Sofortsperre aktiviert. Die obige Meldung wird nicht angezeigt.

Sie müssen das Passwort auf jeden Fall eingeben. Wenn Sie dreimal hintereinander ein ungültiges Passwort eingeben, schaltet sich der Computer aus. Schalten Sie ihn wieder ein und geben Sie das korrekte Passwort ein.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle optional erhältliche Geräte können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird der Anschluss bzw. Einbau folgender Zusatzeinrichtungen beschrieben:

Karten/Speicher

- PC-Karten
- Speichermodule

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku
- Akkuladegerät

Peripheriegeräte

- Card Station IV
- Card Station III mit Spacer
- Port Replicator
- Paralleler Drucker
- Externer Monitor
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur
- Sicherheitsschloss

PC-Karten

Der Computer ist mit einem Steckplatz für PC-Karten ausgestattet, in dem zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) Platz finden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von Toshiba oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten, darunter PC Card 16s Multifunktionskarten und CardBus-PC-Karten.

CardBus unterstützt den neuen Standard der 32-Bit-PC-Karten. Der Bus bietet bessere Leistung für die höheren Anforderungen der Multimedia-Datenübertragung.

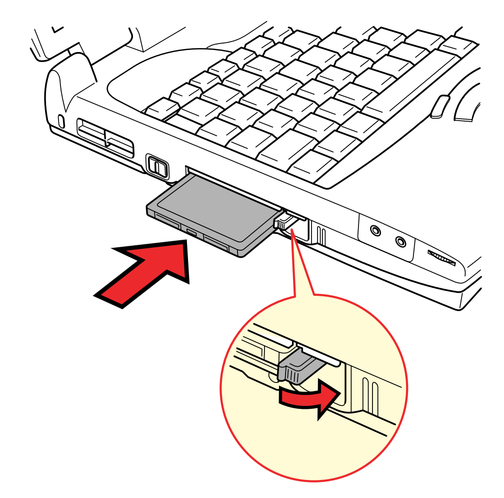
Installieren von PC-Karten

Zwei PC-Kartenanschlüsse befinden sich übereinander auf der linken Seite des Computers. Beide Anschlüsse sind über denselben Steckplatz erreichbar. Sie können entweder in jeden der beiden Anschlüsse eine Typ-II-Karte oder in den unteren Anschluss eine Typ-III-Karte installieren.

Windows ermöglicht die warme Installation von PC-Karten; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Entriegeln Sie das PC-Kartenschloss.
2. Setzen Sie die PC-Karte ein, und drücken Sie sie vorsichtig in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Ziehen Sie die Auswurftaste heraus und klappen Sie sie nach unten.

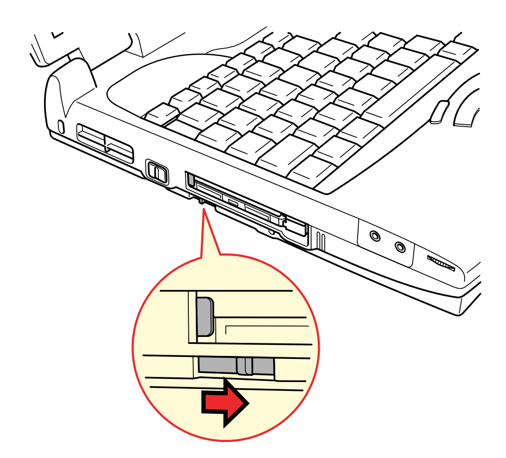


Eine PC-Karte installieren

4. Sichern Sie das PC-Kartenschloss.



Wenn Sie ein Sicherheitskabel am Computer anbringen, ist das PC-Kartenschloss blockiert, sodass keine PC-Karten installiert oder ausgebaut werden können. Sie müssen zuerst das Sicherheitskabel entfernen, wenn Sie eine PC-Karte ein- oder ausbauen möchten.



Das PC-Kartenschloss sichern

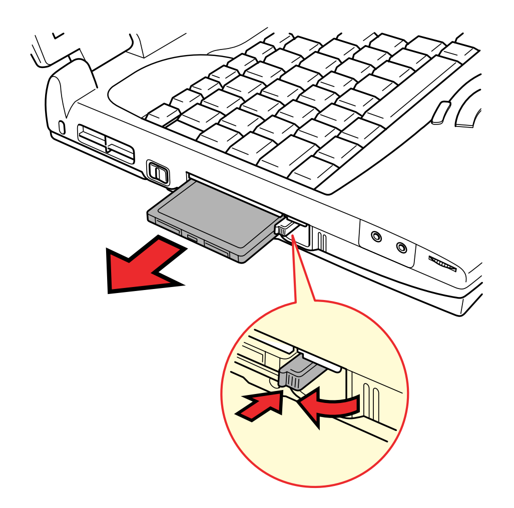
Überprüfen Sie nach der Installation der Karte anhand der dazugehörigen Dokumentation die Konfiguration, um sicherzustellen, dass sie für Ihre Karte geeignet ist.

Entfernen von PC-Karten



Lesen Sie vor dem Entfernen einer PC-Karte zuerst in der Dokumentation zur Karte nach, wie Sie dabei vorgehen müssen, und verwenden Sie das Windows-Dienstprogramm **Eigenschaften für PC-Karte (PCMCIA)** *zum Deaktivieren der Karte. Sie greifen auf dieses Dienstprogramm zu, indem Sie auf* **Start** *klicken, auf* **Einstellungen** *zeigen, auf* **Systemsteuerung** *klicken und dann auf das Symbol* **PC-Karte (PCMCIA)** *doppelklicken.*

1. Entriegeln Sie das PC-Kartenschloss.
2. Ziehen Sie die Auswurftaste für den gewünschten Steckplatz heraus und drücken Sie auf diese Taste. Die Karte wird etwas herausgeschoben.
3. Ziehen Sie die PC-Karte heraus.



Eine PC-Karte entfernen

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher (RAM) des Computers erweitern, indem Sie zusätzliche Speichermodule installieren. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie ein Speichermodul installiert und entfernt wird.



Bevor Sie ein Speichermodul installieren oder ausbauen, müssen Sie den Computer mit der Option Beenden im Windows-Menü Start ausschalten. Wenn Sie ein Speichermodul installieren oder ausbauen, während der Standby- oder Hibernationmodus aktiviert ist, gehen Daten verloren.

Das erste Erweiterungsmodul muss in Steckplatz A installiert werden. Versuchen Sie nicht, den Computer zu verwenden, wenn sich nur in Steckplatz B ein Erweiterungsmodul befindet.

Installieren von Speichermodulen

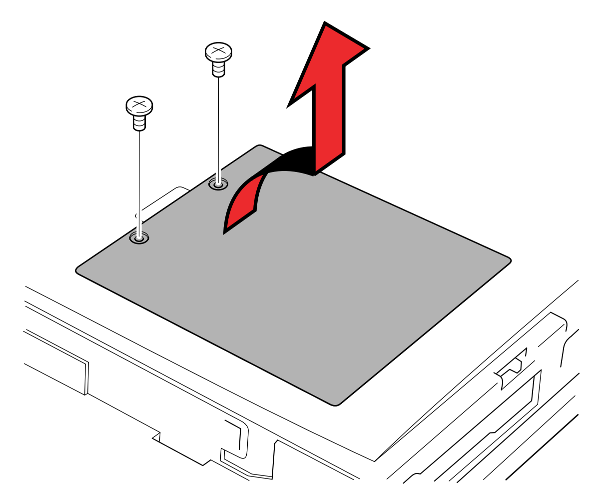
So installieren Sie ein Speichermodul:

1. Aktivieren Sie den Bootmodus und schalten Sie den Computer aus.



Installieren Sie kein Speichermodul, wenn der Computer eingeschaltet ist. Andernfalls könnten Sie den Computer und das Modul beschädigen.

2. Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.
3. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
4. Entfernen Sie die beiden Schrauben, mit denen die Abdeckung über dem Speichermodulsteckplatz gesichert ist.
5. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem schmalen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.



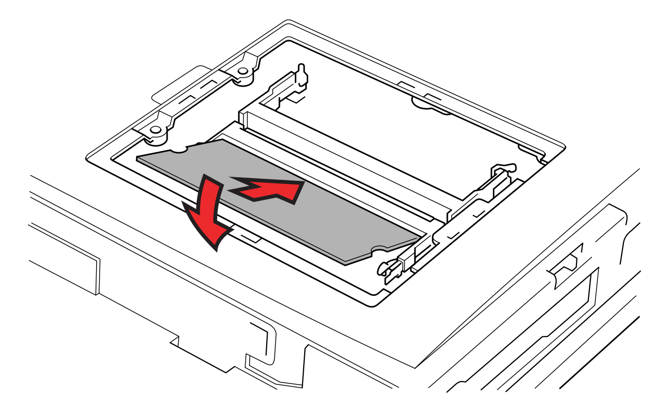
Die Abdeckung über dem Speichermodulsteckplatz entfernen

6. Setzen Sie die Kontakte des Moduls etwa in einem 45°-Winkel in die Kontakte des Computers. Drücken Sie das Modul vorsichtig fest in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Berühren Sie nicht die Kontakte des Speichermoduls oder des Steckplatzes. Kleine Partikel auf den Kontakten können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

7. Drücken Sie das Speichermodul nach unten, bis die Laschen auf beiden Seiten einrasten, um das Modul zu sichern.



Ein Modul installieren

8. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben.
9. Setzen Sie den Akku wieder ein wie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi, beschrieben.
10. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird.
11. Löschen Sie die Hibernationdateien. Lesen Sie dazu den Abschnitt Löschen der Hibernationdateien.

Entfernen von Speichermodulen

Überprüfen Sie zunächst, ob sich der Computer im Bootmodus befindet, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie den Computer aus und ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.



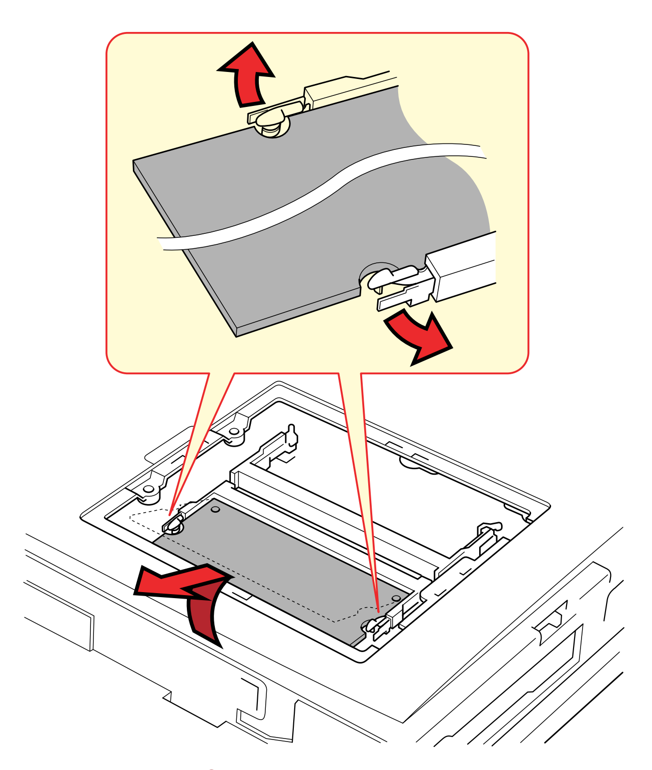
Entfernen Sie kein Speichermodul, wenn der Computer eingeschaltet ist. Andernfalls könnten Sie den Computer und das Modul beschädigen.

2. Drehen Sie den Computer auf den Kopf und entfernen Sie den Akku sowie die beiden Schrauben, die die Abdeckung über dem Speichermodulsteckplatz sichern.

3. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem schmalen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Drücken Sie die Laschen des Moduls vorsichtig nach außen. Eine Seite des Moduls wird etwas nach oben geschoben.
5. Nehmen Sie das Modul heraus.



Berühren Sie nicht die Kontakte des Speichermoduls oder des Steckplatzes. Kleine Partikel auf den Kontakten können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Das Speichermodul herausnehmen

6. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein und sichern Sie sie mit den beiden Schrauben. Setzen Sie den Akku wieder ein.
7. Löschen Sie die Hibernationdateien. Lesen Sie dazu den Abschnitt Löschen der Hibernationdateien.

Löschen der Hibernationdateien

Nachdem Sie ein Speichermodul installiert oder ausgebaut haben, müssen Sie die Hibernationdateien löschen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und wählen Sie **Beenden**.
2. Wählen Sie `Computer im MS-DOS-Modus starten` und klicken Sie auf **OK**.
3. Geben Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung **CD \Windows** ein und drücken Sie **Enter**.
4. Geben Sie **HALLOC /C** ein und drücken Sie **Enter**.
5. Geben Sie **Exit** ein und drücken Sie **Enter**, um den Computer neu zu starten.

Zusätzlicher Akku

Mit zusätzlichen Akkus (PA2487U) können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen vollständig aufgeladenen Akku ersetzen. Lesen Sie dazu Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Akkuladegerät

Das Ladegerät für Hauptakkus (PA2488U) bietet eine praktische Möglichkeit, zusätzliche Akkus außerhalb des Computers zu laden. In das Akkuladegerät können maximal zwei Lithium-Ionen-Akkus eingelegt werden, die nacheinander aufgeladen werden. Die Aufladezeit beträgt etwa vier Stunden pro Akku.

Card Station IV

In diesem Abschnitt werden die Merkmale der Card Station IV (PA3024U) und die Position der Anschlüsse beschrieben.



Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit der Card Station IV oder dem Modell Satellite Pro 4320 erhalten haben. Verwenden Sie nicht den Netzadapter aus dem Lieferumfang des Modells Satellite Pro 4280, um die Card Station IV an eine Steckdose anzuschließen.

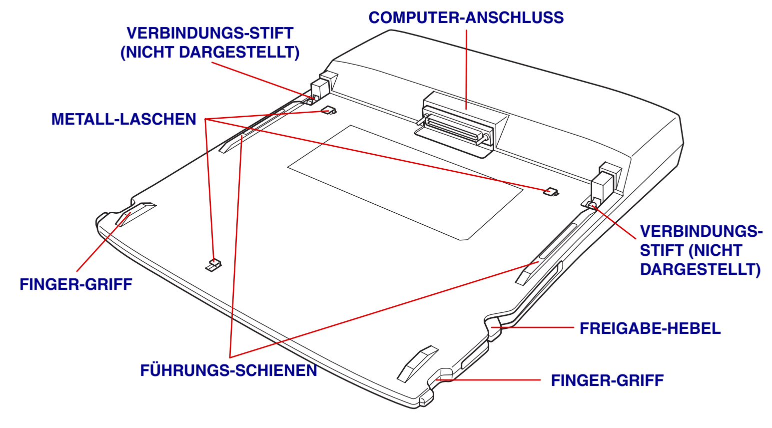
Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers verfügt die Card Station IV über einen Audioeingang, einen Audioausgang, separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur, zwei USB-Anschlüsse sowie einen PC-Kartensteckplatz, der zusätzlich zu den Steckplätzen des Computers verwendet werden kann. Die Card Station IV wird direkt mit der Dockingschnittstelle auf der Rückseite des Computers verbunden, sodass kein Kabel benötigt wird. Über den Netzadapter wird die Card Station IV an das Stromnetz angeschlossen.

Die Card Station IV bietet Anschlussmöglichkeiten für die folgenden Einrichtungen. Die Anschlussverfahren werden weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben.

- Externer Monitor
- Paralleler Drucker
- Serielle Geräte
- PS/2-Mausanschluss
- PS/2-Tastaturanschluss
- Gleichstromeingang
- Schlitz für das Sicherheitsschloss
- Audioeingang, Audioausgang
- Mikrofon
- Universal Serial Bus (zwei)
- PC-Kartensteckplatz

Vorderseite

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite der Card Station IV.



Die Vorderseite

Computeranschluss	Dieser Anschluss wird direkt mit der Docking-schnittstelle des Computers verbunden.
Griffe	Stabilisieren Sie hier die Card Station IV, während Sie den Computer mit den Daumen nach vorn schieben.
Führungsschienen	Diese Schienen führen den Computer in die richtige Card Station IV.
Metalllaschen	Diese Laschen passen in die entsprechenden Schlitze auf der Unterseite des Computers, sodass dieser sicher mit der Card Station IV verbunden ist.
Verbindungsstifte	Diese Stifte passen in entsprechende Öffnungen am Computer, um die Verbindung zu sichern.

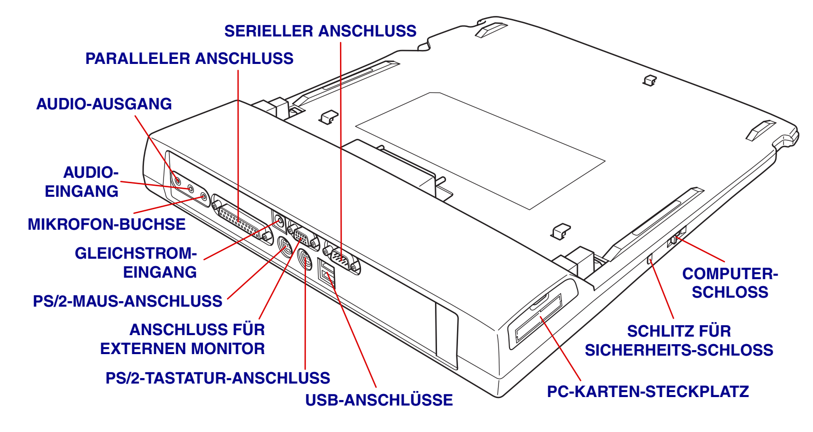
Rechte Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Komponenten auf der rechten Seite der Card Station IV erkennen.

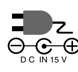
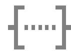
Freigabehebel	Dieser Hebel wird etwas herausgeschoben, damit sich der Computer leicht von der Card Station IV trennen lässt

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite der Card Station IV.



Die Rückseite

	**Gleichstromeingang (DC IN)**	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen.
	**Paralleler Anschluss**	An diesen Centronics-kompatiblen, 25-poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder andere parallele Geräte anschließen. Dieser Anschluss ersetzt den parallelen Anschluss des Computers.
	**Anschluss für einen externen Monitor**	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen. Beachten Sie, dass auch mit einem externen Monitor der Wiederaufnahmemodus (Resume) verwendet werden kann.
	**Serieller Anschluss**	An diesen 9poligen Anschluss können Sie ein serielles Gerät wie zum Beispiel ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker anschließen. Der Anschluss ersetzt den seriellen Anschluss des Computers.
	**Universal Serial Bus-Anschlüsse**	An die beiden USB-Anschlüsse können jeweils mehrere USB-Geräte in Reihe angeschlossen werden.
	**Mikrofonbuchse**	An die standardmäßige Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon anschließen. Wenn Sie ein externes Mikrofon anschließen, ist das interne Mikrofon automatisch deaktiviert.

	Audioeingang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioeingabe anschließen.
	Audioausgang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioausgabe anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Tastatur	An diesen Anschluss können Sie eine PS/2-Tastatur anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Maus	An diesen Anschluss können Sie ein PS/2-kompatibles Zeigegerät anschließen.

Linke Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Position der Komponenten auf der linken Seite der Card Station IV erkennen.

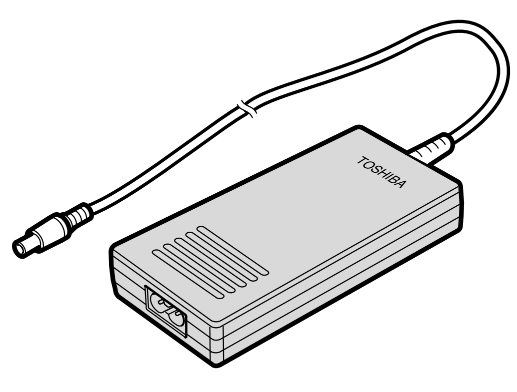
	Computer-verriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung nach hinten, um den Computer von der Card Station IV zu trennen. Schieben Sie sie nach vorn, um den Computer an der Card Station IV zu sichern.
	Schlitz für das Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Befestigung eines Sicherheitskabels an der Card Station IV zum Schutz vor Diebstahl. Befestigen Sie das eine Ende des Kabels an der Card Station IV und das andere am Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand.
2	**PC-Kartensteckplatz**	In den PC-Kartensteckplatz können Sie eine 5-mm-Karte (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Sie können eine beliebige dem Industriestandard entsprechende PC-Karte installieren, zum Beispiel einen SCSI-Adapter, einen Ethernet-Adapter oder eine Flash-Speicherkarte.



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den PC-Kartensteckplatz geraten. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom (Netzstrom) in Gleichstrom um und reduziert die an die Card Station IV geleitete Spannung. Er passt sich automatisch an jede Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie an eine Frequenz von 50 oder 60 Hertz an, sodass Sie den Computer in praktisch jedem Land verwenden können.



Der Netzadapter



Wenn Sie einen falschen Netzadapter verwenden, können Sie den Computer beschädigen. In diesem Fall ist Toshiba nicht für eventuelle Schäden haftbar. Die Nennspannung des Computers beträgt 3,0 Ampere.

Anschließen des Computers an die Card Station IV

Die Card Station IV ist so konstruiert, dass sich mit wenigen Handgriffen eine sichere Verbindung zum Computer herstellen lässt.

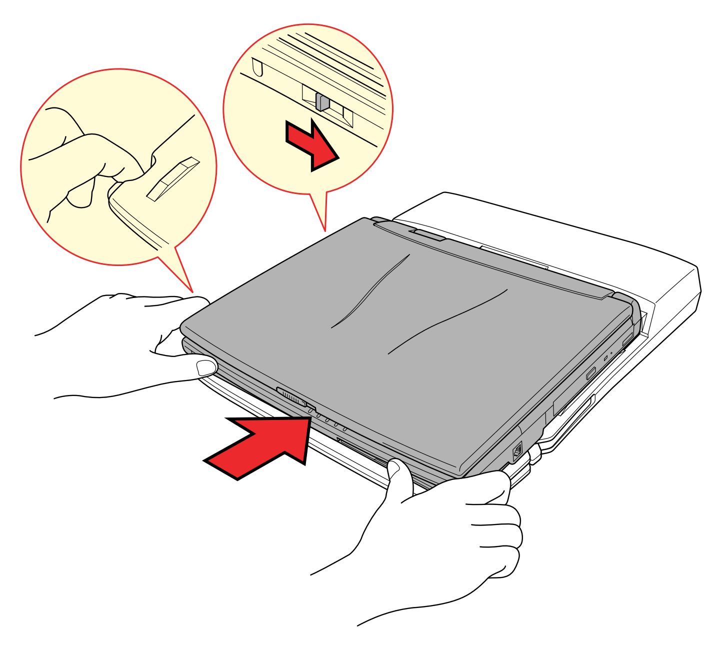


Wenn der Computer an eine Card Station IV angeschlossen ist, können Sie die Anschlüsse auf der Rückseite des Computers sowie die USB-Anschlüsse nicht verwenden.

So schließen Sie den Computer an die Card Station IV an:

1. Entfernen Sie die Gummiabdeckung über der Dockingschnittstelle.
2. Überprüfen Sie, ob die Verbindungsstifte der Card Station IV unten sind.
3. Setzen Sie den Computer zwischen die Führungsschienen der Card Station IV.

4. Stabilisieren Sie die Card Station IV mit den seitlichen Griffen und schieben Sie den Computer auf den Anschluss.



Den Computer an die Card Station IV anschließen

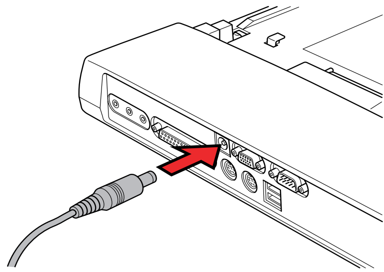
5. Drücken Sie den Computer fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
6. Schieben Sie die Computerverriegelung nach vorn, um das versehentliche Trennen des Computers von der Card Station IV zu verhindern.



Die Computerverriegelung ist mit dem PC-Kartenschloss des Computers verbunden. Wenn sie sich in der gesperrten Position befindet, können Sie keine PC-Karten installieren oder ausbauen.

Anschließen des Netzadapters

Schließen Sie den Netzadapter wie unten dargestellt an, um den Computer mit Strom zu versorgen.

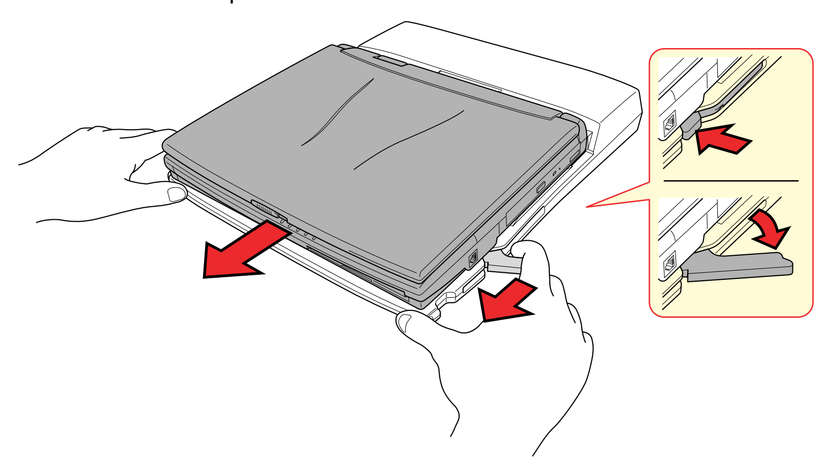


Den Netzadapter anschließen

Trennen des Computers von der Card Station IV

So trennen Sie den Computer von der Card Station IV:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schieben Sie die Computerverriegelung nach hinten, damit der Computer von der Card Station IV getrennt werden kann.
3. Drücken Sie auf die Freigabe des Auswurfhebels auf der Vorderseite des Computers, und ziehen Sie den Auswurfhebel nach hinten, um den Computer abzutrennen.



Den Computer von der Card Station IV trennen

4. Heben Sie den Computer ab.



Wenn Sie Windows 95 verwenden, wird ein Informationsbildschirm angezeigt, wenn Sie zum ersten Mal den Befehl **`PC trennen`** *aus dem Menü* **`Start`** *wählen oder zum ersten Mal die Computerverriegelung betätigen. Klicken Sie auf OK und fahren Sie fort. Unter Windows 98 wird dieser Bildschirm nicht angezeigt.*

Card Station III

Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers verfügt die Card Station III (PA2717UY) auch über einen MIDI/Joystick-Anschluss, zwei Steckplätze für PC-Karten, die zusätzlich zu den Steckplätzen des Computers verwendet werden können, und separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur. Die Card Station III wird direkt mit der Dockingschnittstelle auf der Rückseite des Computers verbunden, sodass kein Kabel benötigt wird. Über den Netzadapter wird die Card Station III an das Stromnetz angeschlossen.



Die Card Station II kann über einen optionalen Spacer an die Computer der Serie Satellite Pro 4280 angeschlossen werden. Für das Modell Satellite Pro 4320 benötigen Sie den 60-Watt-Adapter. Wie Sie beim Anschluss vorgehen, wird weiter unten in diesem Kapitel beschrieben.

Achten Sie vor dem Anschließen darauf, dass die Verbindungsstifte unten sind.

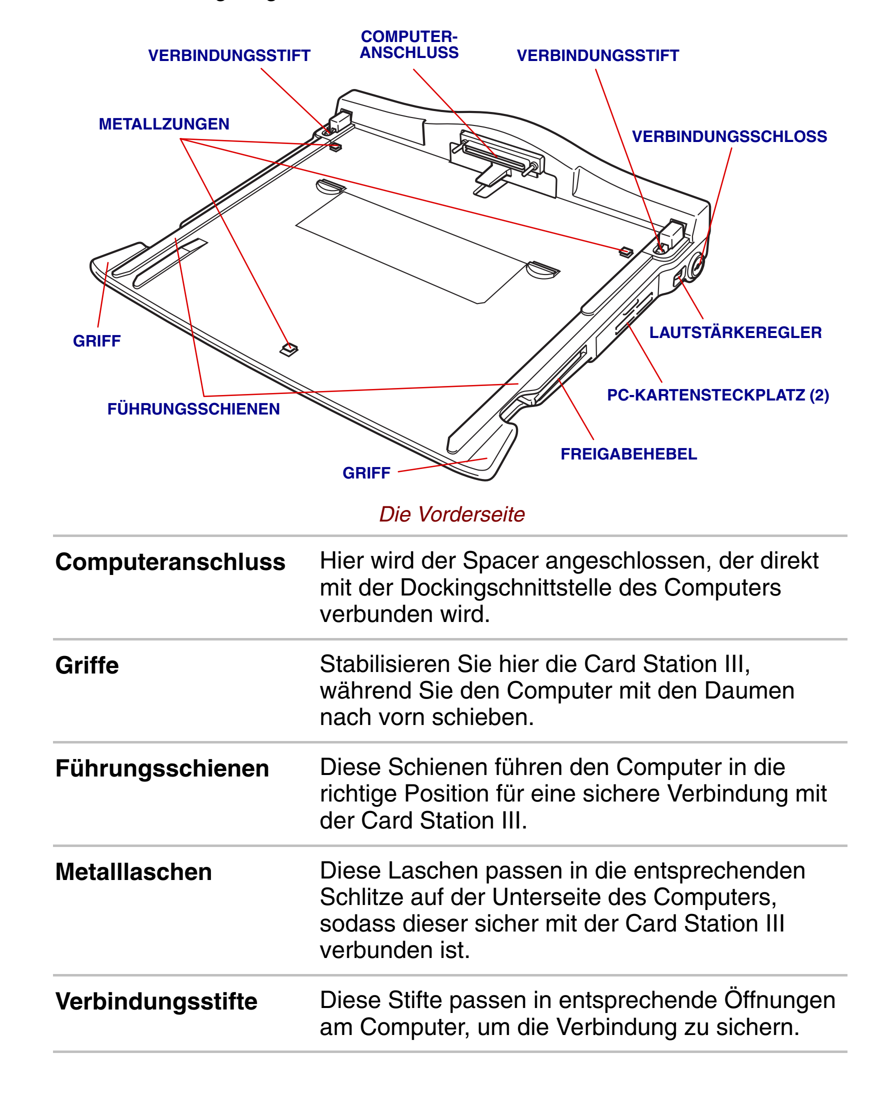
Entfernen Sie vor dem Anschließen die Gummiabdeckung über der Dockingschnittstelle des Computers.

Die Card Station III bietet Anschlussmöglichkeiten für die folgenden Einrichtungen.

- Externer Monitor
- Paralleler Drucker
- Serielle Geräte
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur
- PC-Kartensteckplätze (zwei)
- Gleichstromeingang
- Schlitz für das Sicherheitsschloss
- MIDI/Joystick
- Audioeingang, Audioausgang
- Kopfhörer
- Mikrofon
- Lautstärkeregler
- Universal Serial Bus (zwei)
- Externes Diskettenlaufwerk (wird nicht verwendet)

Vorderseite

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite der Card Station III.



Die Vorderseite

Computeranschluss	Hier wird der Spacer angeschlossen, der direkt mit der Dockingschnittstelle des Computers verbunden wird.
Griffe	Stabilisieren Sie hier die Card Station III, während Sie den Computer mit den Daumen nach vorn schieben.
Führungsschienen	Diese Schienen führen den Computer in die richtige Position für eine sichere Verbindung mit der Card Station III.
Metalllaschen	Diese Laschen passen in die entsprechenden Schlitze auf der Unterseite des Computers, sodass dieser sicher mit der Card Station III verbunden ist.
Verbindungsstifte	Diese Stifte passen in entsprechende Öffnungen am Computer, um die Verbindung zu sichern.

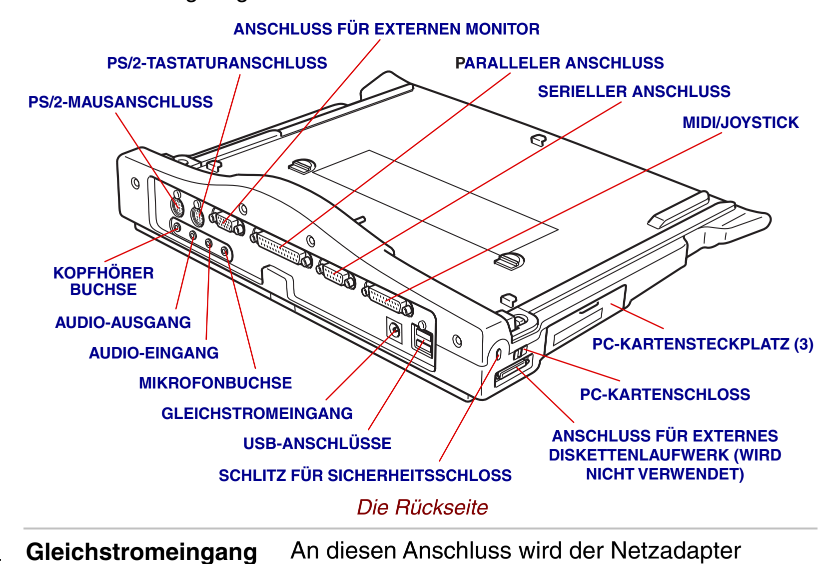
Rechte Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Komponenten auf der rechten Seite der Card Station III erkennen.

Freigabehebel	Dieser Hebel wird etwas herausgeschoben, damit sich der Computer leicht von der Card Station III trennen lässt.
2 **PC-Kartensteckplatz**	In den PC-Kartensteckplatz können Sie eine 5-mm-Karte (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Dieser Steckplatz unterstützt CardBus. (**Steckplatz 2**)
Lautstärkeregler	Mit diesem Regler stellen Sie die Lautstärke des Kopfhörers ein.
Verbindungsschloss	Dieses Schloss verhindert das unbeabsichtigte Trennen des Computers von der Card Station III und sichert zusätzlich die PC-Karte im Steckplatz auf der rechten Seite. Drehen Sie den Schlüssel um 90°, um nur den Computer zu sichern, oder um 180°, um den Computer und die PC-Karte zu sichern.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite der Card Station III.



Die Rückseite

DC IN 15 V **Gleichstromeingang (DC IN)**	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen.

	MIDI/Joystick-Anschluss	An diesen Anschluss kann ein MIDI-Joystick angeschlossen werden, der für Spiele oder andere spezielle Software verwendet wird.
	Paralleler Anschluss	An diesen Centronics-kompatiblen, 25-poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder andere parallele Geräte anschließen. Dieser Anschluss ersetzt den parallelen Anschluss des Computers.
	Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen. Beachten Sie, dass auch mit einem externen Monitor der Wiederaufnahmemodus (Resume) verwendet werden kann.
	Serieller Anschluss	An diesen 9poligen Anschluss können Sie ein serielles Gerät wie zum Beispiel ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker anschließen. Der Anschluss ersetzt den seriellen Anschluss des Computers.
	Universal Serial Bus-Anschlüsse	An die beiden USB-Anschlüsse können jeweils mehrere USB-Geräte in Reihe angeschlossen werden.
	Kopfhörerbuchse	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie Stereo-kopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn Sie Kopfhörer anschließen, ist der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.
	Mikrofonbuchse	An die standardmäßige Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon anschließen. Wenn Sie ein externes Mikrofon anschließen, ist das interne Mikrofon automatisch deaktiviert.
	Audioeingang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioeingabe anschließen.
	Audioausgang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioausgabe anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Tastatur	An diesen Anschluss können Sie eine PS/2-Tastatur anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Maus	An diesen Anschluss können Sie ein PS/2-kompatibles Zeigegerät anschließen.

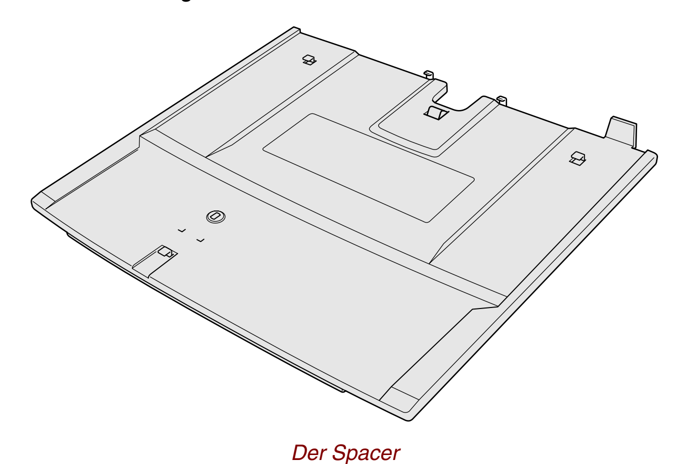
Linke Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Position der Komponenten auf der linken Seite der Card Station III erkennen.

3	**PC-Kartensteckplatz**	In den PC-Kartensteckplatz können Sie eine 5-mm-Karte (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Dieser Steckplatz unterstützt CardBus. (**Steckplatz 3**)
	PC-Kartenschloss	Drücken Sie diesen Hebel zur Vorderseite der Card Station III, um die PC-Karte zu sichern. Drücken Sie den Hebel zurück, um die Karte zu entsichern.
	Anschluss für ein externes Disketten-laufwerk	Der Anschluss für das externe Diskettenlaufwerk wird mit diesem Computer nicht verwendet.
	Schlitz für das Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Befestigung eines Sicherheitskabels an der Card Station III zum Schutz vor Diebstahl. Befestigen Sie das eine Ende des Kabels an der Card Station III und das andere am Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand.

Spacer

Diese Abbildung zeigt den Spacer (PA2730U), der beim Anschluss der Card Station III benötigt wird.



Der Spacer

Anschließen des Computers an die Card Station III

Für den Anschluss des Computers an die Card Station III benötigen Sie einen Spacer. Dieser lässt sich entweder an die Card Station III oder an den Computer anschließen. Sie können verhindern oder ermöglichen, dass der Computer vom Spacer getrennt wird, während der Spacer mit der Card Station III verbunden bleibt.

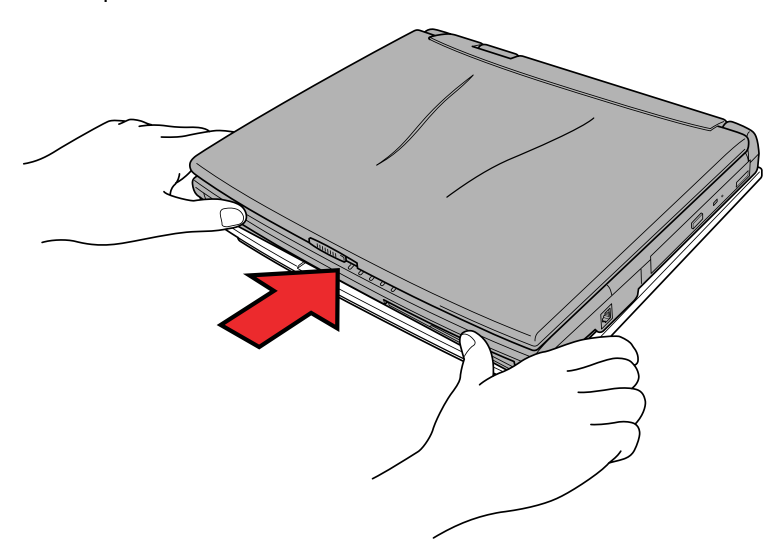
In diesem Abschnitt werden zwei Möglichkeiten zum Anschluss an die Card Station III beschrieben:

1. Computer mit Spacer
2. Nur Spacer

Anschließen des Computers mit Spacer an die Card Station III

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Spacer an den Computer und dann den Computer zusammen mit dem Spacer an die Card Station III anschließen. Wenn die Sperre entsichert ist, können Sie den Computer vom Spacer trennen, ohne den Spacer von der Card Station III zu trennen.

1. Entfernen Sie die Gummiabdeckung über der Dockingschnittstelle des Computers, und stellen Sie die Computerverriegelung auf der Unterseite des Spacers in die ungesperrte Position.
2. Setzen Sie den Computer zwischen die Führungsschienen des Spacers, und schieben Sie den Computer nach vorn, um ihn fest mit dem Spacer zu verbinden.



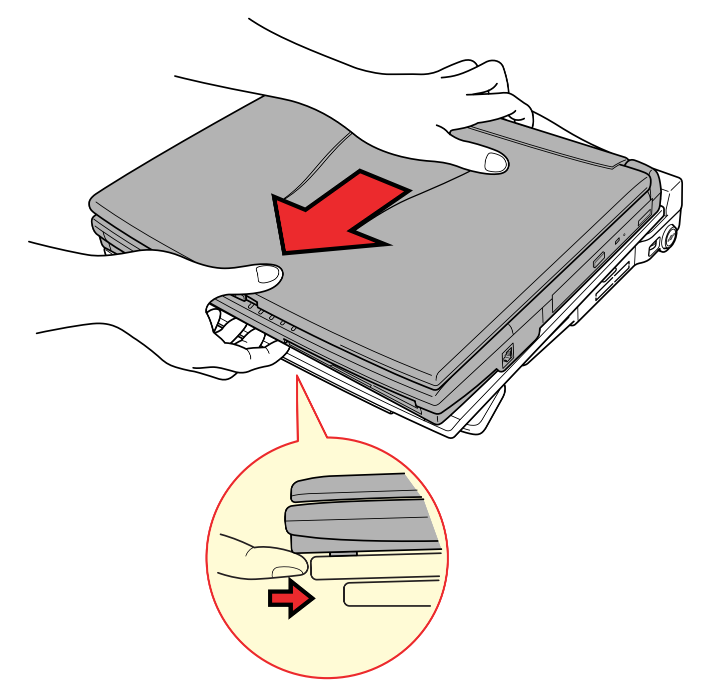
Den Computer an den Spacer anschließen

3. Verbinden Sie den Spacer zusammen mit dem Computer mit der Card Station III wie im nächsten Abschnitt beschrieben.

Trennen des Spacer mit oder ohne Computer von der Card Station III

So trennen Sie den Spacer allein oder mit dem Computer zusammen von der Card Station III:

1. Schalten Sie den Computer aus, oder klicken Sie auf **Start** und dann auf **PC trennen**, wenn Sie Hot Docking verwenden.
2. Legen Sie eine Hand auf die Vorderseite des Computers und die andere auf die Rückseite.
3. Drücken Sie den Computer mit der Hand auf der Rückseite des Geräts nach vorn, um die Verbindung zu trennen. Seien Sie dabei vorsichtig, dass der Computer nicht zu schnell und ruckartig herausspringt.

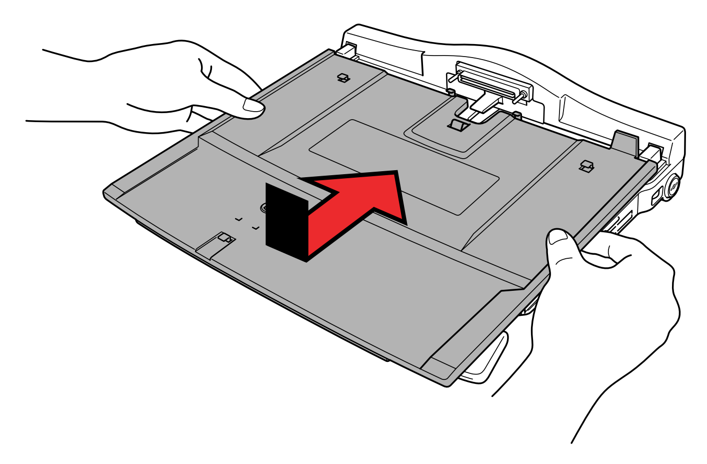


Den Spacer anschließen

Anschließen des Spacers an die Card Station III

So verbinden Sie den Spacer mit der Card Station III.

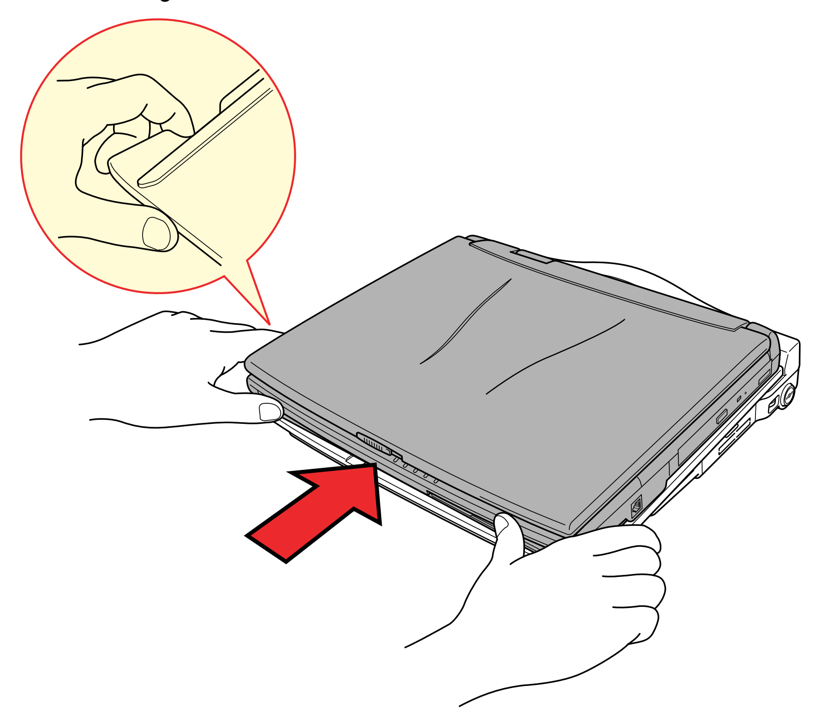
1. Achten Sie darauf, dass die Verbindungsstifte der Card Station III unten sind (ziehen Sie den Freigabehebel nach vorn).
2. Setzen Sie den Spacer zwischen die Führungsschienen der Card Station III.



Den Spacer anschließen

3. Halten Sie die Card Station III und den Spacer auf beiden Seiten zusammen, und schieben Sie den Spacer mit den Daumen nach vorn.
4. Entfernen Sie die Gummiabdeckung von der Dockingschnittstelle des Computers, und stellen Sie die Computerverriegelung auf der Unterseite des Spacers in die ungesperrte Position.
5. Achten Sie darauf, dass die Verbindungsstifte der Card Station III unten sind (ziehen Sie den Freigabehebel nach vorn).

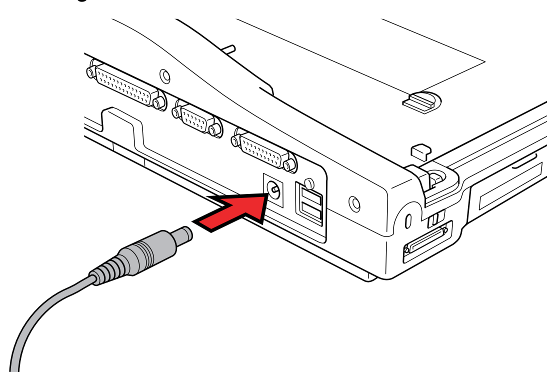
6. Setzen Sie die Computer zwischen die Führungsschienen des Spacers, und schieben Sie den Computer nach vorn, um eine sichere Verbindung mit der Card Station III herzustellen.



Den Computer anschließen

Anschließen des Netzadapters

Schließen Sie den Netzadapter wie unten gezeigt an, um den Computer mit Strom zu versorgen.



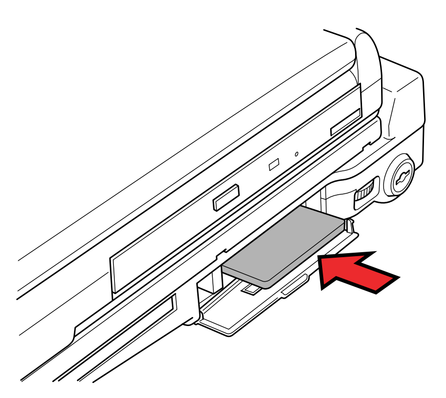
Den Netzadapter anschließen

Installieren und Entfernen von PC-Karten

Die Card Station III verfügt über zwei Steckplätze für PC-Karten (einen auf jeder Seite), die jeweils eine Karte vom Typ II oder vom Typ III aufnehmen.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Schalten Sie den Computer aus, falls er angeschlossen ist.
2. Zwei Laschen schützen den PC-Kartensteckplatz. Setzen Sie die PC-Karte durch diese Laschen hindurch ein.



Eine PC-Karte in die Card Station III installieren

3. Wenn die Karte fast vollständig eingeschoben ist, spüren Sie einen leichten Widerstand. Drücken Sie die Karte vorsichtig in den Steckplatz, um eine feste Verbindung zu gewährleisten.



Stellen Sie vor dem Einschalten des Computers sicher, dass er sich im Bootmodus befindet.

4. Sichern Sie die entsprechende Verriegelung für die PC-Karte. Für die linke Seite schieben Sie die Verriegelung zur Vorderseite der Card Station III. Für die rechte Seite drehen Sie das Verbindungsschloss um 180°.



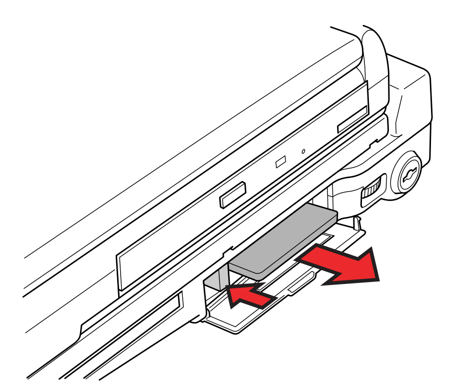
Wenn Sie ein Sicherheitsschloss an der Card Station III befestigen, ist das PC-Kartenverriegelung blockiert, sodass keine PC-Karte entfernt oder installiert werden kann. Sie müssen das Sicherheitskabel entfernen, um eine PC-Karte ein- oder auszubauen.

So entfernen Sie eine PC-Karte:



Überprüfen Sie, dass sich der Computer im Bootmodus befindet und schalten Sie ihn aus. Ist der Computer nicht an die Card Station II angeschlossen, nehmen Sie die Karte nur dann heraus, wenn der Computer beim letzten Abschalten bei angeschlossener Card Station III im Bootmodus *war.*

1. Schalten Sie den Computer aus, falls er angeschlossen ist.
2. Entsichern Sie die PC-Karte. Für die linke Seite schieben Sie die Verriegelung zur Rückseite der Card Station III. Für die rechte Seite drehen Sie das Schloss um 90°zurück.
3. Drücken Sie auf die Auswurftaste. Die Karte wird etwas heraus-geschoben.



Eine PC-Karte aus der Card Station III entfernen

4. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.

Port Replicator

Zusätzlich zu den Anschlüssen des Computers verfügt der Port Replicator (PA2731UE) auch über einen Audioeingang, einen Audioausgang, einen MIDI/Joystick-Anschluss und separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur. Der Port Replicator wird direkt mit dem Dockinganschluss an der Rückseite des Computers verbunden, sodass kein Kabel benötigt wird. Über den Netzadapter wird der Port Replicator an das Stromnetz angeschlossen.



Achten Sie vor dem Anschließen darauf, dass die Verbindungsstifte unten sind.

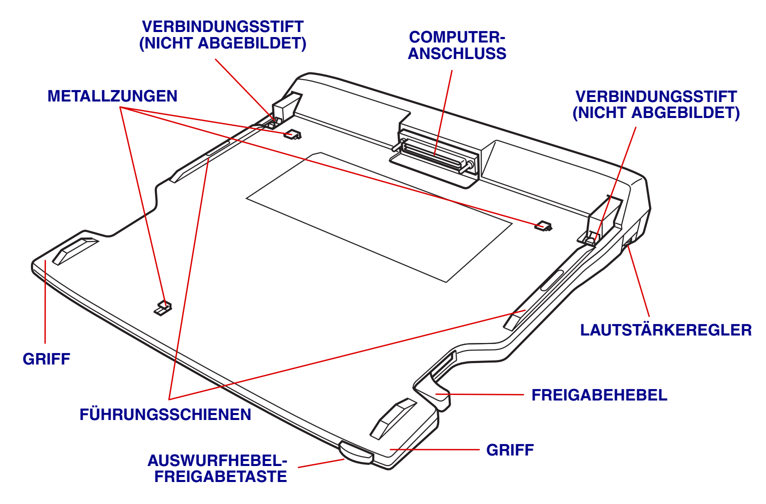
Entfernen Sie vor dem Anschließen die Gummiabdeckung über der Dockingschnittstelle des Computers.

Der Port Replicator bietet Anschlussmöglichkeiten für die folgenden Einrichtungen. Die Vorgehensweisen beim Anschluss werden weiter unten in diesem Kapitel beschrieben.

- Externer Monitor
- Paralleler Drucker
- Serielle Geräte
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur
- Gleichstromeingang
- Schlitz für das Sicherheitsschloss
- MIDI/Joystick
- Audioeingang, Audioausgang
- Kopfhörer
- Mikrofon
- Lautstärkeregler
- Universal Serial Bus-Anschlüsse (zwei)

Vorderseite

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Port Replicators.



Die Vorderseite

Computeranschluss	Dieser Anschluss wird direkt mit der Dockingschnittstelle des Computers verbunden.
Griffe	Stabilisieren Sie hier den Port Replicator, während Sie den Computer mit den Daumen nach vorn schieben.
Führungsschienen	Diese Schienen führen den Computer in die richtige Position für eine sichere Verbindung mit dem Port Replicator.
Metalllaschen	Diese Laschen passen in die entsprechenden Schlitze auf der Unterseite des Computers, sodass dieser sicher mit dem Port Replicator verbunden ist.
Freigabetaste für den Auswurfhebel	Drücken Sie auf diese Taste, wenn Sie den Auswurfhebel ziehen, um den Port Replicator abzutrennen.
Verbindungsstifte	Diese Stifte passen in entsprechende Öffnungen am Computer, um die Verbindung zu sichern.

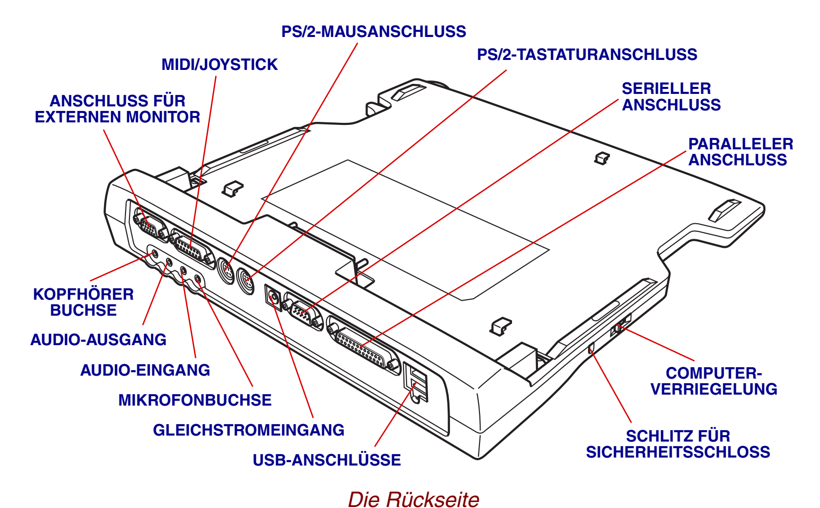
Rechte Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Komponenten auf der rechten Seite des Port Replicators erkennen.

Auswurfhebel	Dieser Hebel wird etwas herausgeschoben, damit sich der Computer leicht vom Port Replicator trennen lässt
Lautstärkeregler	Mit diesem Regler stellen Sie die Lautstärke des Kopfhörers ein.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Port Replicators.



Die Rückseite

Gleichstromeingang (DC IN)	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen.
MIDI/Joystick-Anschluss	An diesen Anschluss kann ein MIDI-Joystick angeschlossen werden, der für Spiele oder andere spezielle Software verwendet wird.
Paralleler Anschluss	An diesen Centronics-kompatiblen, 25poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder andere parallele Geräte anschließen. Dieser Anschluss ersetzt den parallelen Anschluss des Computers.
Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen. Beachten Sie, dass auch mit einem externen Monitor den Wiederaufnahmemodus verwendet werden kann.

	Serieller Anschluss	An diesen 9poligen Anschluss können Sie ein serielles Gerät wie zum Beispiel ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker anschließen. Der Anschluss ersetzt den seriellen Anschluss des Computers.
	Universal Serial Bus-Anschlüsse	An die beiden USB-Anschlüsse können jeweils mehrere USB-Geräte in Reihe angeschlossen werden.
	Kopfhörerbuchse	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn Sie Kopfhörer anschließen, ist der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.
	Mikrofonbuchse	An die standardmäßige Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Mikrofon anschließen. Wenn ein externes Mirkofon angeschlossen wird, ist das interne Mikrofon automatisch deaktiviert.
	Audioeingang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioeingabe anschließen.
	Audioausgang	An diese standardmäßige Minibuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Stereogerät für die Audioausgabe anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Tastatur	An diesen Anschluss können Sie eine PS/2-Tastatur anschließen.
	Anschluss für eine PS/2-Maus	An diesen Anschluss können Sie ein PS/2-kompatibles Zeigegerät anschließen.

Linke Seite

In der vorigen Abbildung können Sie auch die Position der Komponenten auf der linken Seite des Port Replicators erkennen.

Computer-verriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung nach hinten, um den Computer vom Port Replicator zu trennen. Schieben Sie sie nach vorn, um den Computer am Port Replicator zu sichern.
Schlitz für das Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Befestigung eines Sicherheitsseils am Port Replicator zum Schutz vor Diebstahl. Befestigen Sie das eine Ende des Seils am Port Replicator und das andere am Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand.

Anschließen des Port Replicators

Der Port Replicator ist so konstruiert, dass sich mit wenigen Handgriffen eine sichere Verbindung mit dem Computer herstellen lässt.

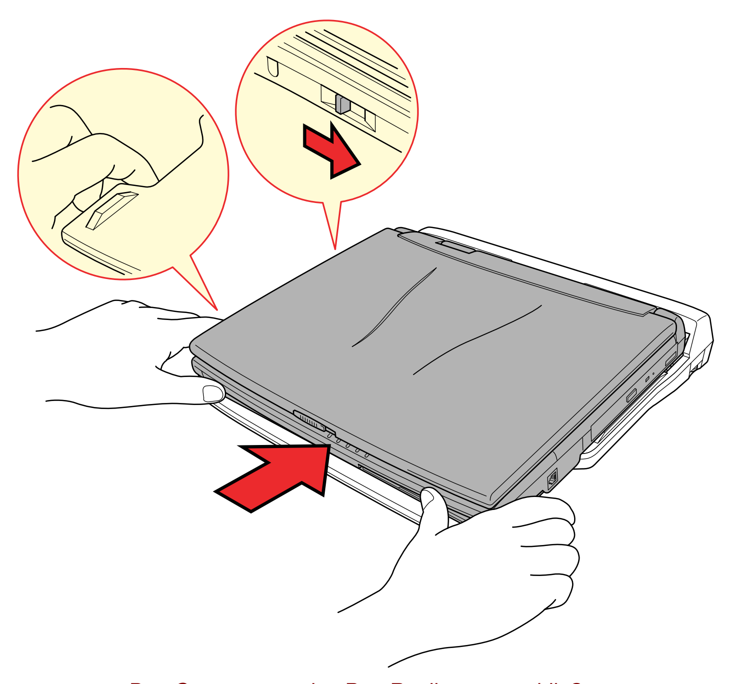
So verbinden Sie den Computer mit dem Port Replicator:

1. Entfernen Sie die Gummiabdeckung von der Dockingschnittstelle.
2. Achten Sie darauf, dass die Verbindungsstifte des Port Replicators unten sind.
3. Setzen Sie den Computer zwischen die Führungsschienen des Port Replicators.

4. Fassen Sie die Griffe auf beiden Seiten des Port Replicators an, und schieben Sie den Computer langsam auf den Anschluss.



Achten Sie darauf, auf der rechten Seite Ihre Finger hinter dem Auswurfhebel zu halten.

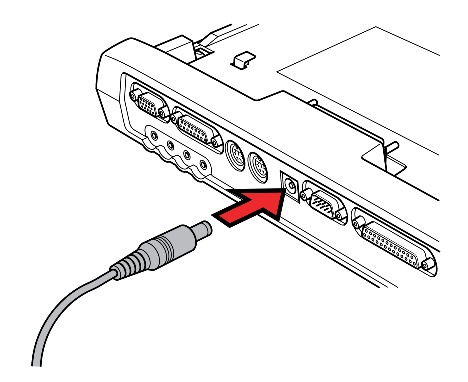


Den Computer an den Port Replicator anschließen

5. Drücken Sie den Computer fest auf den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
6. Schieben Sie die Computerverriegelung nach vorn, um das unbeabsichtigte Lösen des Computers vom Port Replicator zu verhindern.

Anschließen des Netzadapters

Schließen Sie den Netzadapter wie unten dargestellt an, um den Computer mit Strom zu versorgen.

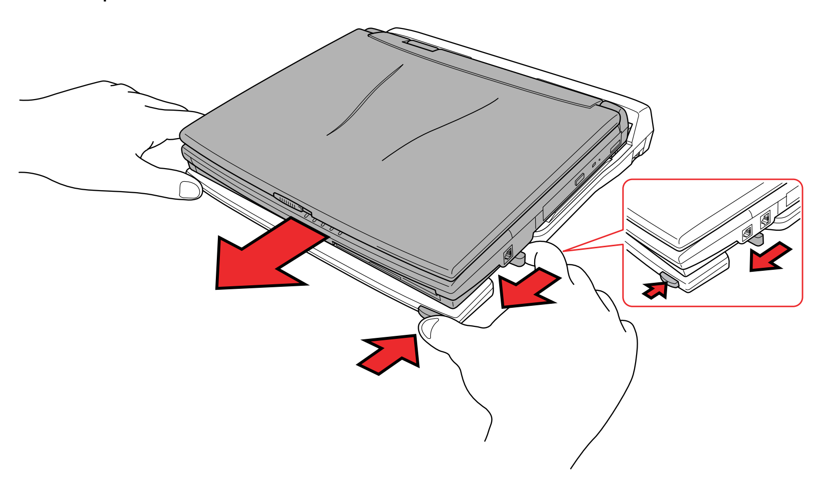


Den Netzadapter anschließen

Trennen des Computers vom Port Replicator

So trennen Sie den Computer vom Port Replicator:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Achten Sie darauf, dass die Computerverriegelung nach hinten geschoben ist, damit Sie den Computer vom Port Replicator trennen können.
3. Drücken Sie auf die Freigabe des Auswurfhebels auf der Vorderseite des Computers, und ziehen Sie den Auswurfhebel nach vorn, um den Computer abzutrennen.



Den Computer vom Port Replicator trennen

4. Heben Sie den Computer ab.

Paralleler Drucker

Sie können jeden standardmäßigen Centronics-kompatiblen parallelen Drucker an den Computer anschließen. Dazu benötigen Sie lediglich ein paralleles Druckerkabel für einen IBM PC™. Sie erhalten dieses Kabel bei Ihrem Fachhändler und in den meisten Computerläden.

Die Stecker des Kabels sind so konstruiert, dass es unmöglich ist, sie falsch anzuschließen. So schließen Sie einen Drucker an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Stecken Sie den einen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Computers.
3. Ziehen Sie die Schrauben, die den Kabelstecker am parallelen Anschluss des Computers befestigen, an.
4. Stecken Sie den anderen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Druckers.
5. Befestigen Sie den Stecker mit Hilfe der Klammern am Druckeranschluss.
6. Schalten Sie den Drucker ein.
7. Schalten Sie den Computer ein.
8. Starten Sie das Programm Hardware Setup. Lesen Sie dazu Kapitel 1, Einführung.
9. Wählen Sie im Fenster **Hardware Setup** die Registerkarte **Parallel/Drucker**.
10. Wählen Sie **ECP** als Druckeranschlusstyp, und klicken Sie auf **OK**.
11. Wählen Sie **Neustart**, damit die Änderung übernommen wird.
12. Wählen Sie den Drucker mit Hilfe des Assistenten für die Druckerinstallation. Um das Dienstprogramm **Assistent für die Druckerinstallation** aufzurufen, klicken Sie auf **Start**, zeigen auf **Einstellungen**, klicken auf **Drucker** und doppelklicken auf das Symbol **Neuer Drucker**.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den Anschluss für einen externen Monitor angeschlossen werden. Der Computer unterstützt VGA- und Super VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an.



Der Wiederaufnahmemodus *(Resume) kann auch mit externen Monitoren verwendet werden. Aktivieren Sie den Wiederaufnahmemodus, und der Computer erhält die Daten aufrecht, wie sie auf dem externen Monitor angezeigt werden.*

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
3. Schalten Sie den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrommonitor handelt.

Mit dem Programm Hardware Setup oder TSETUP können Sie für die Anzeige zwischen **Auto-Selected** (Autom. Auswahl) und **Simultaneous** (Gleichzeitig) wählen. Informationen zum Starten von Hardware Setup finden Sie in Kapitel 1, Einführung, Informationen über das Programm TSETUP finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Haben Sie im Programm Hardware Setup oder TSETUP unter **Display** (Anzeige) die Option **Simultaneous** (Gleichzeitig) gewählt, sind beim Einschalten des Computers sowohl der externe Monitor als auch das eingebaute LCD aktiviert. Wenn Sie **Auto-Selected** (Autom. Auswahl) gewählt haben, ist nur der externe Monitor aktiv.

Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.

PS/2-Maus

Eine PS/2-Maus können Sie an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers anschließen.

Überprüfen Sie, ob das Mauskabel einen 6poligen Stecker hat, der in den PS/2-Anschluß passt. Ist das Mauskabel nicht kompatibel, können Sie bei Ihrem Fachhändler ein Adapterkabel erhalten.



Wie der Computer die Verbindung zu einer PS/2-Maus behandelt, ist von der Einstellung **`Pointing Devices`** *(Zeigegeräte) im Programm Hardware Setup oder TSETUP abhängig. Wenn Sie* **`Simultaneous`** *(Gleichzeitig) gewählt haben, können Sie sowohl den AccuPoint II als auch die PS/2-Maus verwenden. Wenn Sie* **`Auto Selected`** *(Autom. Auswahl) gewählt haben, ist beim Anschluss einer PS/2-Maus der AccuPoint II deaktiviert.*

So schließen Sie eine PS/2-Maus an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Maus an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Wenn Sie die Maus wieder entfernen möchten, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Mausstecker heraus.

Lesen Sie in Ihrem Maushandbuch nach, wie Sie die notwendige Software installieren.

PS/2-Tastatur

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers anschließen. Wenn eine externe Tastatur angeschlossen ist, können Sie sowohl die externe als auch die interne Tastatur benutzen. So schließen Sie eine PS/2-Tastatur an:

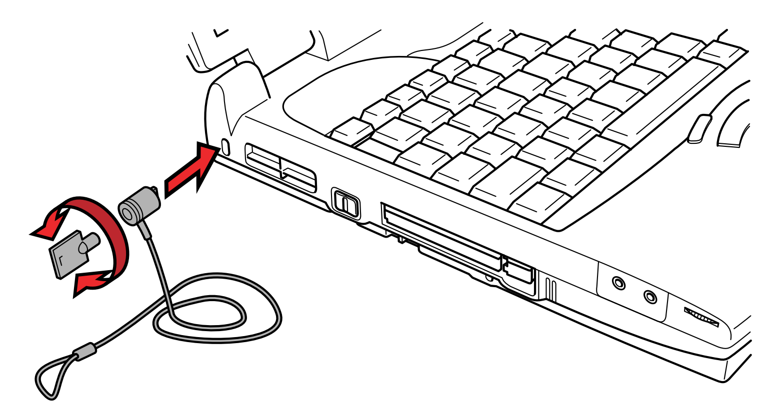
1. Schalten Sie den Computer aus
2. Schließen Sie den Stecker der PS/2-Tastatur an den PS/2-Maus/ Tastaturanschluss des Computers an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Wenn Sie die Tastatur wieder entfernen möchten, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Tastaturstecker heraus.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie Ihren Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende des Seils am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der rechten Seite des Computers.



Das Sicherheitsschloss



Wenn Sie ein Sicherheitskabel am Computer anbringen, während das PC-Kartenschloss verriegelt ist, können Sie keine PC-Karte installieren oder ausbauen. Entfernen Sie zunächst das Sicherheitskabel, wenn Sie eine PC-Karte installieren oder entfernen möchten.

Kapitel 9

Fehlerbehebung

Toshiba-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potentielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlust oder Beschädigung führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, was der Computer tut und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.
- Isolieren Sie das Problem. Verwenden Sie dabei die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel, wie die Hinweise zur Fehlersuche und -behebung in diesem Kapitel und das Diagnoseprogramm TDIAGS. Versuchen Sie herauszufinden, welche Aktionen das Problem hervorgerufen haben.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Denken Sie zuerst an die einfachste Lösung. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z.B. Ihr Drucker sowie alle anderen extern angeschlossenen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Kontakte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette, CD oder DVD korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Händler zu beschreiben und ihn im Fall eines erneuten Auftretens schneller zu identifizieren.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, sodass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software

Die Probleme können von Ihrer Software oder Ihrer Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger (normalerweise eine Diskette) oder das Programm defekt sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.

Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.

Lesen Sie als nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.

Hardware

Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware- und Systemcheckliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und angeschlossener Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Probleme auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Passwort
- Hotkeys
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- CD-ROM-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Infrarotanschluss
- Drucker
- AccuPoint II
- PS/2-Maus
- Serielle Maus
- PC-Karte
- Externer Monitor
- Audiosystem
- USB
- Hibernation

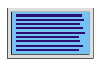
Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:



```
In Touch with Tomorrow
TOSHIBA
```

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Ist der Selbsttest erfolgreich verlaufen, versucht der Computer, das Betriebssystem zu laden. Je nach der im Programm Hardware Setup oder TSETUP eingestellten Bootreihenfolge sucht der Computer auf den einzelnen Laufwerken nach bootfähigen Dateien.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem Toshiba-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an, und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu PC-Karten und. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Ihr Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, sodass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Abschaltung bei Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, wechselt der Computer automatisch in den Wiederaufnahmemodus (Resume) und schaltet sich ab.

Problem	Lösung
Der Computer schaltet sich ab, und die LED **DC IN** blinkt orange	Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis er auf Raumtemperatur abgekühlt ist, und schalten Sie ihn wieder ein. Wenn der Computer immer noch zu warm ist, blinkt die LED **DC IN** weiterhin, wenn Sie das Gerät einschalten. Lassen Sie es dann noch länger abkühlen und versuchen Sie es erneut. Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn Sie bei angeschlossenem Netzadapter mit dem Einschalten des Computers Probleme haben, überprüfen Sie die LED **DC IN**. Lesen Sie dazu auch Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Problem	Lösung
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN** sollte grün leuchten)	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in Computer und in Steckdose eingesteckt ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LED **DC IN** sowie die Akku-LEDs. Nähere Informationen zu den LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie das Netzkabel an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn das Netzkabel angeschlossen ist (LED **Akku** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie mit einem anderen Gerät, ob die Steckdose Spannung führt. Ist dies nicht der Fall, verwenden Sie eine andere Steckdose. Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat. Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen, alkoholgetränkten Tuch ab. Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Wenn sie nicht leuchtet, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten aufladen. Wenn die LED **Akku** nach 20 Minuten leuchtet, lassen Sie den Computer den Akku mindestens für weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten. Leuchtet die LED immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Überprüfen Sie die Stromverbrauchs-einstellungen im Dienstprogramm Power Saver oder im Programm TSETUP. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Passwort

Haben Sie Ihr Passwort vergessen, können Sie Ihren Computer mit Hilfe der Passwort-Service-Diskette starten. Haben Sie keine Passwort-Service-Diskette erstellt oder funktioniert sie nicht, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Problem	Lösung
Passwort kann nicht eingegeben werden	Lesen Sie den Abschnitt *Passwortschutz* in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Hotkeys

In Kapitel 5, Tastatur*,* finden Sie Informationen zur Verwendung der Hotkeys. Vergewissern Sie sich, dass sie korrekt funktionieren. Probieren Sie einige Hotkey-Kombinationen aus.

Problem	Lösung
Hotkeys funktionieren nicht	Wenn Sie eine externe Tastatur verwenden, vergewissern Sie sich, dass die Entsprechung der Taste **Fn** (External Keyboard Fn key) auf der externen Tastatur auf die gewünschte Kombination eingestellt ist. Funktionieren die Hotkeys immer noch nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur und Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Problem	Lösung
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn + F10** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Überprüfen Sie, ob das von Ihnen verwendete Programm keine Tastaturneubelegung bewirkt. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Offensichtliche Probleme mit dem LCD können mit der Computerkonfiguration zusammenhängen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Problem	Lösung
Zeilen erscheinen gebrochen	Überprüfen Sie, ob sich der Computer im DOS-Modus befindet. Unter DOS können Zeilen wegen der höheren Auflösung des LCDs gebrochen aussehen. Unter Windows sollte die Anzeige normal funktionieren.
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5,** um die Bildschirmpriorität zu ändern, sodass sie nicht auf einen externen Monitor eingestellt ist. Vergewissern Sie sich, dass die Sofortsperre nicht aktiviert ist. Versuchen Sie, Ihr Passwort einzugeben, wenn Sie eines registriert haben. Oder schalten Sie den Computer aus und wieder ein, um die Sofortsperre aufzuheben.



Durch Betätigen der Reset-Taste wird die Sofortsperre ebenfalls gelöscht. Die Daten werden jedoch nicht gesichert, wenn sich der Computer im Wiederaufnahmemodus befindet.

Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Führen Sie das Diagnoseprogramm **TDIAGS** aus. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Problem	Lösung
Computer bootet nicht von der Festplatte aus	Legen Sie eine Systemdiskette ein und starten Sie den Computer neu. Das Problem könnte mit Ihren Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie hierzu in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Langsame Ausführung	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungs-programm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen. Führen Sie das Diagnoseprogramm **TDIAGS** aus. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

CD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Schublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Überprüfen Sie, ob die CD verschmutzt ist. Wischen Sie die CD gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.
Einige CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten CD-Typ. Das Laufwerk unterstützt Audio-CDs, Foto-CDs und ISO 9660 und CD Plus. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

DVD-ROM-Laufwerk

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Schublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Überprüfen Sie, ob die DVD verschmutzt ist. Wischen Sie die DVD gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung.
Einige DVDs/CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die DVD/CD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten DVD/CD-Typ. Das Laufwerk unterstützt : DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video CD-ROM: Audio CD, Photo CD, ISO 9660, CD-EXTRA, CD-R (nur Lesen), CD-Rewritable (nur Lesen) Überprüfen Sie den Regionalcode der DVD; er muss mit dem DVD-Laufwerk übereinstimmen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt *DVD-ROM-Laufwerk* in Kapitel 2, Rund um den Computer, aufgeführt. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Diskettenlaufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, Grundlagen der Bedienung

Problem	Lösung
Einige Programme funktionieren problemlos, andere jedoch nicht	Die Soft- oder Hardware-Konfiguration könnte ein Problem verursachen. Vergewissern Sie sich, dass die Hardware-Konfiguration den Anforderungen Ihrer Software entspricht.
Zugriff Diskettenlaufwerk nicht möglich	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Wenn Sie auf diese Diskette zugreifen können, verursacht vermutlich die ursprüngliche Diskette (nicht das Diskettenlaufwerk) das Problem. Führen Sie das Diagnoseprogramm **TDIAGS** aus. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Infrarotanschluss

Lesen Sie auch die Dokumentation des IrDA-kompatiblen Geräts und der entsprechenden Software.

Problem	Lösung
Infrarot-Geräte arbeiteten nicht wie erwartet	Sorgen Sie dafür, dass die Kommunikation nicht durch Gegenstände zwischen dem Computer und dem Zielgerät blockiert wird. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Drucker

Lesen Sie auch den Abschnitte über parallele Drucker in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen, sowie Problemlösungsabschnitte in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation.

Problem	Lösung
Drucker lässt sich nicht einschalten.	Überprüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass die Steckdose Spannung führt, indem Sie ein anderes Gerät anschließen.
Kommunikation zwischen Computer und Drucker findet nicht statt	Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist. Überprüfen Sie das Druckerkabel. Vergewissern Sie sich, dass es fest angeschlossen ist. Ein paralleler Drucker muss an den parallelen Anschluss angeschlossen sein, ein serieller Drucker an den seriellen RS-232C-Anschluß. Vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie, ob die Software so konfiguriert ist, dass sie den Drucker erkennt. Schlagen Sie in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation nach.
Druckerfehler	Schlagen Sie in Ihrer Druckerdokumentation nach. Führen Sie das Diagnoseprogramm **TDIAGS** aus. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegerät

Wenn Sie eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus verwenden, lesen Sie auch Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen, und die Dokumentation zu Ihrer Maus.

AccuPoint™ II

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen des AccuPoint™ II	Ist eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus angeschlossen, überprüfen Sie das Programm Hardware Setup oder TSETUP. Die Option **`Pointing Device`** (Zeigegerät) sollte auf **`Simultaneous`** (Gleichzeitig) eingestellt sein, damit sowohl der AccuPoint II als auch eine externe Maus verwendet werden kann. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PS/2-Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen der PS/2-Maus	Überprüfen Sie, ob der 6polige Stecker der PS/2-Maus fest mit dem Maus-/Tastaturanschluss verbunden ist. Vielleicht haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen. Schalten Sie den Computer aus, vergewissern Sie sich, dass die Maus fest angeschlossen ist, und schalten Sie den Computer wieder ein. Ist Ihre Software so konfiguriert, dass Sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Softwaredokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Serielle Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf Bewegungen der seriellen Maus	Überprüfen Sie, ob der 9-polige Stecker des Mauskabels fest mit dem seriellen Anschluss verbunden ist. Haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen? Ist die Option für den seriellen Anschluss richtig eingestellt? Überprüfen Sie den Windows 95/98-Geräte-Manager. Ist Ihre Software so eingestellt, dass sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Software-dokumentation nach. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PC-Karte

Lesen Sie auch Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen.

Problem	Lösung
PC-Kartenfehler	Setzen Sie die PC-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Monitor

Lesen Sie auch Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen, sowie die Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Lösung
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys **Fn + F5** die Bildschirmpriorität, sodass sie nicht für den eingebauten Bildschirm eingestellt ist.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Führen Sie das Diagnoseprogramm **TDIAGS** aus. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Audiosystem

Lesen Sie auch Kapitel 7, Systemkonfiguration und Passwortschutz.

Problem	Lösung
Es wird kein Ton ausgegeben	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung. Überprüfen Sie den Windows 95/98 Geräte-Manager. Achten Sie darauf, dass die Tonfunktion aktiviert ist und die Einstellungen für I/O-Adresse, Interrupt-Ebenen und DMA für Ihre Software korrekt sind und nicht zu Problemen mit anderen Hardware-Geräten führen, die Sie eventuell an Ihren Computer angeschlossen haben. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Lösung
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät.
	Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows 95/98-Dokumentation.
	Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden. Wenn diese Geräte nicht funktionieren, überprüfen Sie, ob der Eintrag „USB Legacy Emulation“ im Programm TSETUP auf **Enabled** gesetzt ist.
	Diese Funktion kann nur für Maus und Tastatur verwendet werden. Maus und Tastatur müssen verbunden sein, bevor Sie den Computer booten.
	Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Hibernation

Problem	Lösung
Hibernation funktioniert nicht	Verwenden Sie ein Komprimierungs-Tool für das Laufwerk C?
	Die Hibernation funktioniert nicht, wenn Sie Windows 95 Drvspace oder ein anderes Komprimierungstool verwenden.
	Die Hibernation kann nicht verwendet werden, wenn Sie den Windows 98 Laufwerk-Converter benutzen, um die Dateizuordungstabelle zu FAT32 zu konvertieren.
	Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

TV-Ausgangssignal

Problem	Lösung
Schlechtes Bild auf dem Fernsehgerät	Überprüfen Sie, ob Sie den richtigen TV-Typ für Ihr Fernsehgerät eingestellt haben: NTSC (US) oder PAL (Europa).
Keine Anzeige	Regeln Sie Helligkeit und Kontrast des Fernsehgeräts. Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5**, um das aktive Anzeigegerät zu wechseln. Siehe Kapitel 5, Tastatur. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.



Wenn Sie den Computer im Wiederaufnahmemodus ausschalten, während die Anzeige auf einem Fernsehgerät erfolgt, wird beim nächsten Einschalten des Computers entweder das interne LCD oder ein angeschlossener externer Bildschirm als Anzeigegerät verwendet.

Speichererweiterung

Informationen zur Installation von Speichermodulen finden Sie in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen.

Problem	Lösung
Es wird die folgende Meldung angezeigt: **`Please remove the incompatible memory module`** (Entfernen Sie das inkompatible Speichermodul)	Überprüfen Sie, ob das im Erweiterungs-steckplatz installierte Speichermodul mit dem Computer kompatibel ist. Ist dies nicht der Fall, gehen Sie folgendermaßen vor: 1. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 2. Nehmen Sie den Akku heraus. 3. Entfernen Sie das Speichermodul. 4. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 5. Schalten Sie den Computer ein.

Problem	Lösung
Der Computer erkennt das Speichermodul nicht	Es gibt zwei Steckplätze für Speichermodule. Es muss auf jeden Fall ein Speichermodul in Steckplatz A installiert sein. Wenn sich nur in Steckplatz B ein Speichermodul befindet, gehen Sie folgendermaßen vor: 1. Schalten Sie den Computer aus. 2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 3. Nehmen Sie den Akku heraus. 4. Entfernen Sie das Speichermodul aus Steckplatz B und setzen Sie es in Steckplatz A ein. 5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 6. Schalten Sie den Computer ein. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

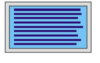
Diagnoseprogramm

Das Diagnoseprogramm prüft Systemkomponenten, sodass sich Computerprobleme leichter diagnostizieren lassen.

Diagnoseprogramm ausführen

So starten Sie die Diagnose:

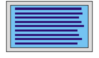
1. Überprüfen Sie alle Kabelverbindungen.
2. Wählen Sie im Fenster „Windows beenden" die Option **`Computer im MS-DOS-Modus starten`**.
3. Vergewissern Sie sich, dass sich Ihr Computer nicht im Virtual 86 Mode befindet. In diesem Modus lässt sich das Programm nicht ausführen. Wenn Sie versuchen, das Programm in diesem Modus auszuführen, erscheint folgende Meldung:

   ```
   Cannot execute in a virtual 8086 mode.
   ```

   Wenn die oben genannte Meldung erscheint, entfernen Sie Speicherverwaltungsprogramme aus der Datei CONFIG.SYS. Informationen zu dieser Datei finden Sie in Ihrer MS-DOS-Dokumentation.

4. Gehen Sie zum Laufwerk C und geben Sie an der DOS-Eingabeaufforderung **TDIAGS** ein MS-DOS lädt dann das Diagnoseprogramm. Folgende Bildschirmanzeige erscheint:



```
TOSHIBA personal computer xxxx DIAGNOSTICS
version x.xx (c) copyright TOSHIBA Corp. 19xx
Test the DIAGNOSTICS (Y/N)
```

5. Geben Sie **Y** ein, um das Programm auszuführen, oder **N**, um es zu beenden.

Testoptionen wählen

Bevor der Test beginnt, werde Sie aufgefordert, ob die folgenden Komponenten getestet werden sollen. Wenn die Komponente getestet werden soll, geben Sie an der Eingabeaufforderung **Y** ein, wenn nicht, geben Sie **N** ein.

Komponente	Eingabeaufforderung
Diskettenlaufwerk	`Test the FDD (Y/N)?` Bei diesem Test wird die Diskette mit Testmustern beschrieben. Verwenden Sie dazu eine formatierte, nicht schreibgeschützte Diskette. Alle bisherigen Daten auf der Diskette werden gelöscht.
Festplattenlaufwerk	`Test the HDD (Y/N)?` Bei diesem Test werden einige Daten auf die Festplatte geschrieben.

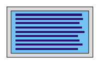
Drucker	`Test the Printer (Y/N)?`
	Bevor dieser Test durchgeführt wird, sollten Sie sich vergewissern, dass der Drucker angeschlossen und eingeschaltet ist.
	Wenn Sie **Y** wählen, erscheint folgende Eingabeaufforderung:
	`Compatible with IBM printer (Y/N)?`
	Wählen Sie **Y** bei einem IBM-kompatiblen Drucker und **N** bei einem nicht kompatiblen Drucker. Wenn Sie nicht sicher sind, wählen Sie **N**. Wenn Sie bei einem nicht kompatiblen Drucker **Y** wählen, werden u.U. falsche Zeichen und zusätzliche Seiten gedruckt.

Testabfolge

Das Diagnoseprogramm testet Computer und angeschlossene Peripheriegeräte in dieser Reihenfolge:

1. System
2. Speicher
3. Bildschirm
4. Diskettenlaufwerk
5. Festplatte
6. Drucker

Während ein Test durchgeführt wird, erscheint folgende Anzeige:



`IN PROGRESS` *`TTSSDSS`*

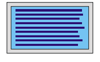
Dabei steht `TT` für die Testnummer, das erste `SS` für die Teiltestnummer, `D` für das Laufwerk (falls dieses getestet wird) und das zweite `SS` für den Hardwarestatus.

Teiltests

In den folgenden Abschnitten werden die Teiltests einzeln beschrieben:

System-/Speichertest

System- und Speichertest dauern zusammen etwa eine Minute. Während des Systemtests erscheinen keine Meldungen. Der Speichertest gibt folgende Meldung aus:



`MEMORY TEST     IN PROGRESS` *`XXXXXX`*

Dabei steht xxxxxx für den Speicherort, der gerade getestet wird. Der Speichertest erstreckt sich auf den konventionellen Speicher und den Erweiterungsspeicher.

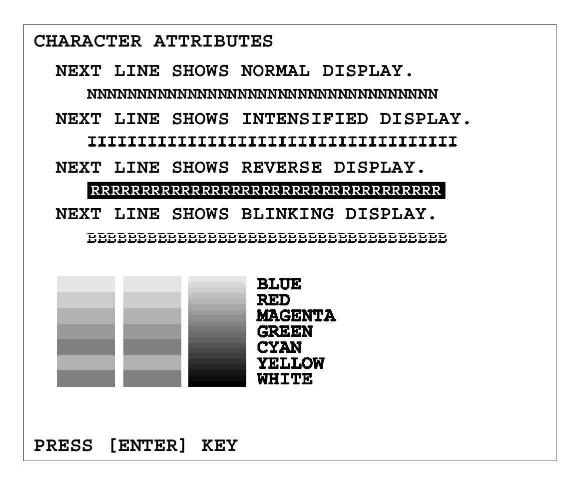
Wenn beide Tests fehlschlagen:

1. Notieren Sie sich alles, was auf dem Bildschirm erscheint.
2. Drücken Sie **Ctrl** + **Pause (Break)** oder **Ctrl + C** , um zum Diagnosemenü zurückzukehren.
3. Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Bildschirmtest

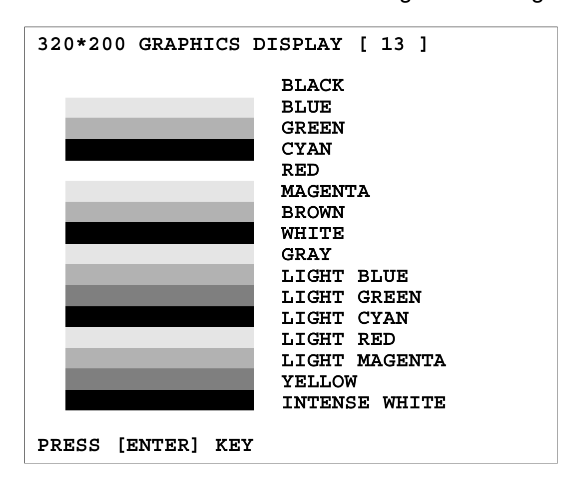
Zeichenattribute

Nach Beendigung des System- und Speichertests beginnen die Bildschirmtests mit dem Zeichenattributebildschirm wie unten dargestellt.



Vergewissern Sie sich, dass die Zeile unterhalb der Meldung **NEXT LINE SHOWS BLINKING DISPLAY** tatsächlich blinkt.

Drücken Sie **Enter.** Es erscheint folgende Anzeige:



Stimmt die Anzeige auf Ihrem Bildschirm nicht mit der Testanzeige überein, notieren Sie die Unterschiede, und wenden Sie sich an Ihren Händler. Stimmt die Anzeige, drücken Sie **Enter**, um das Diagnoseprogramm fortzusetzen.

Zeichensätze

Es werden zwei Tests der Zeichensätze durchgeführt. Im ersten Test wird geprüft, ob der Bildschirm Zeichen im Format 40 Spalten x 25 Zeilen darstellen kann (dabei sind die Zeichen breiter als normal). Es wird folgendes angezeigt:

```
CHARACTER SET 40*25
 ☺☻♥♦♣♠•◘○◙♂♀♪♫☼►◄↕‼¶§▬↨↑↓→←∟↔▲▼!"#$%&'
()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNO
PQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvw
xyz{|}~⌂ÇüéâäàåçêëèïîìÄÅÉæÆôöòûùÿÖÜ¢£¥₧ƒ
áíóúñÑªº¿⌐¬½¼¡«»░▒▓│┤╡╢╖╕╣║╗╝╜╛┐└┴┬├─┼╞╟
╚╔╩╦╠═╬╧╨╤╥╙╘╒╓╫╪┘┌█▄▌▐▀αßΓπΣσµτΦΘΩδ∞φε∩
≡±≥≤⌠⌡÷≈°∙·√ⁿ²■
```

Stimmt Ihre Bildschirmanzeige mit dem hier dargestellten Bildschirm überein, starten Sie den zweiten Zeichensatztest, indem Sie **Enter** eingeben. Erhalten Sie eine andere Bildschirmanzeige als die oben abgebildete, notieren Sie die Unterschiede und wenden Sie sich an Ihren Händler.

Im zweiten Test wird geprüft, ob der Bildschirm Zeichen im Format 80 Spalten x 25 Zeilen darstellen kann. Der Bildschirm sieht dabei folgendermaßen aus:

```
80*25 CHARACTER DISPLAY
01234567890123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890123456789
 !"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmno
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnop
"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopq
#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqr
$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrs
%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrst
&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstu
'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuv
()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvw
)*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwx
*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxy
+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{
-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|
./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}
/0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~ ç
23456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~ çü
3456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~ çüé
456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~ çüéâ

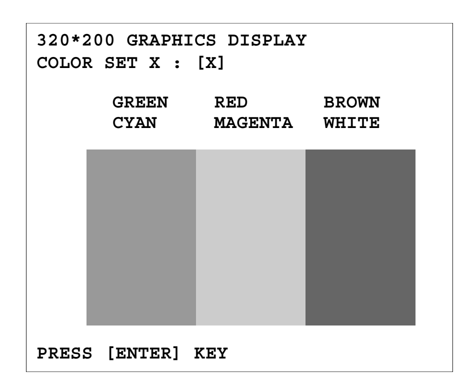
PRESS [ENTER] KEY
```

Stimmt Ihre Bildschirmanzeige mit dem dargestellten Bildschirm überein, drücken Sie **Enter**, um den nächsten Test zu starten. Erhalten Sie eine andere Bildschirmanzeige als die oben abgebildete, notieren Sie die Unterschiede und wenden Sie sich an Ihren Händler.

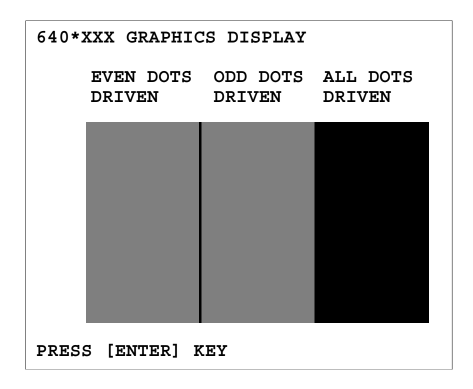
Grafikfähigkeit

Bei dieser Testreihe wird die Darstellungsfähigkeit des Bildschirms für jeden Grafikmodus geprüft. Während des Tests erscheinen Auflösung und Modusnummer über einem Bild, das die Fähigkeiten des entsprechenden Modus zeigt. Die Zahl in Klammern ist die Modusnummer. Erscheint das Bild normal, drücken Sie **Enter**, um den nächsten Modus zu testen. Erhalten Sie ein anderes Bild als das unten abgebildete, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Die ersten beiden Tests prüfen die 320 x 200 Grafikmodi:

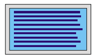


Bei den übrigen Tests, 640 x 200 Modus 6, 640 x 200 Modus E, 640 x 350 Modus 10, 640 x 480 Modus, erscheinen ähnliche Testbilder.



Diskettenlaufwerk

Nach dem letzten Grafikbildschirmtest zeigt das Programm folgende Eingabeaufforderung an:



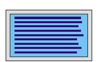
```
FLOPPY DISK                                    503000
Mount the work disk(s) on the drive(s), then press
[Enter] key
[Warning  :  The contents of the disk(s) will be
destroyed]
```

Wenn Diskettenlaufwerke angeschlossen sind, werden Sie aufgefordert, in jedes Laufwerk, das Sie testen möchten, eine Diskette einzulegen. Die verwendeten Disketten sollten keine wichtigen Informationen enthalten, da der Test alle auf der Diskette befindlichen Daten löscht.

Die Disketten dürfen nicht schreibgeschützt sein. Bei 3,5-Zoll-Disketten muss der Schreibschutzschieber geschlossen sein, sodass Sie nicht durchsehen können.

Die Disketten müssen formatiert sein.

Drücken Sie **Enter**, wenn Sie die Diskette(n) in das (die) Laufwerk(e) eingelegt haben. Der Test beginnt. Es erscheint folgende Anzeige:



```
FLOPPY DISK TEST IN PROGRESS 503000
```

Wird ein Fehler gefunden, erscheint die Meldung **ABORTED**. Notieren Sie die markierten Zahlen, und drücken Sie **Ctrl + Break**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren. Wenn der Test bei einem Laufwerk scheitert, überprüfen Sie, ob:

- die Disketten richtig formatiert sind
- die Disketten nicht beschädigt sind

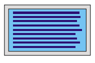
Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Sollte es auch dabei Probleme geben, wenden Sie sich an Ihre Händler.



Wenn Sie Ihre Absicht ändern und doch keine Diskette testen möchten, drücken Sie **Ctrl + Break***, um zum* **DIAGNOSTICS MENU** *zurückzukehren.*

Festplatten

Fällt der Diskettentest positiv aus, und Sie haben sich für einen Test der Festplatte entschieden, erscheint folgende Meldung:

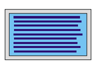


```
HARD DISK TEST IN PROGRESS 805000
```

Sollte dieser Test fehlschlagen, schreiben Sie alle erscheinenden Meldungen auf, und wenden Sie sich an Ihren Händler. Computer oder Laufwerk müssen eventuell gewartet werden. Drücken Sie **Enter**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren.

Druckertest

Wenn der Festplattentest erfolgreich war, und Sie sich für einen Test des Druckers entschieden haben, erscheint folgende Meldung:



```
PRINTER TEST IN PROGRESS 60xxxx
```

Dabei ist xxxx ein Zählerwert, an dem Sie erkennen, dass der Test noch läuft.

Wenn Sie einen IBM-kompatiblen Drucker ausgewählt haben, wird folgendes ausgedruckt:

```
  PRINTER TEST
1. THIS LINE SHOWS NORMAL PRINT
2. THIS LINE SHOWS DOUBLE WIDTH PRINT.
3. THIS LINE SHOWS COMPRESSED PRINT
4. THIS LINE SHOWS EMPHASISED PRINT
5. THIS LINE SHOWS DOUBLE STRIKE PRINT
6. ALL CHARACTERS PRINT
 !"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmno
pqrstuvwxyz{|}~
```

Ist der ausgewählte Drucker nicht IBM-kompatibel, wird folgendes gedruckt:

```
 !"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmno
!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnop
"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopq
#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqr
$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrs
%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrst
&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstu
'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuv
()*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvw
)*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwx
```

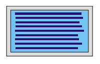
Wenn ein Fehler entdeckt wird, erscheint die Meldung **ABORTED**.

Schreiben Sie alle Meldungen und hervorgehobenen Zahlen auf, und überprüfen Sie, ob:

- der Drucker fest in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist
- das Druckerkabel fest mit dem Computer verbunden ist
- der Drucker eingeschaltet ist
- der Drucker betriebsbereit ist (online und ausgewählt)

Führen Sie den Test erneut aus. Wenn die Meldung **ABORTED** wieder erscheint, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Verläuft der Druckertest positiv, erscheint folgende Meldung:



```
DIAGNOSTICS completed
Press [Enter key]
```

Drücken Sie **Enter**, um zum **DIAGNOSTICS MENU** zurückzukehren.

Zusätzliche Unterstützung

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an Toshiba.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, sollten Sie folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler beim Ablauf von Anwendungsprogrammen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Unterstützungsdienst des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von Toshiba

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardware-Fehler handelt, wenden Sie sich an die nächstgelegene Toshiba-Niederlassung. Die Adressen finden Sie in Anhang C.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Gewicht	3,17 kg (typisch) Je nach Konfiguration kann das Gewicht variieren.
Größe	309 mm (B) × 262,5 mm (T) × 44 mm (H) Bei Modellen mit einem 15-Zoll-LCD sind die Abmessungen etwas größer.

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	**Umgebungs-temperatur**	**Relative Luftfeuchtigkeit**
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	10% bis 95%
Wärmegradient	höchstens 20°C pro Stunde	
Verdunstungs-temperatur	höchstens 26°C	
Bedingungen	**Höhe (über Normal Null)**	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	60 Watt für Serie 4320 45 Watt für alle anderen Modelle 100 - 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Nennstrom	4 Ampere für Serie 4300 3 Ampere für alle anderen Modelle
Computer	15 Volt Gleichstromeingang

Prozessor

Eingebaut	Der Computer ist mit einem Mobile Pentium® III Prozessor mit mathematischem Koprozessor und 32 KB Cache-Speicher ausgestattet. **4280 Serie:** 500 Megahertz **4320 Serie:** 600 Megahertz mit SpeedStep® Technologie Die Modelle der **4270 Serie** sind mit einem Mobile Celeron Prozessor ausgestattet, der mit 500 MHz getaktet ist.

Speicher

Eingebaut	64 MB erweiterbar auf bis zu 576 MB.
Optional	Speichermodule mit 32 MB, 64 MB, 128 oder 256 MB
Mikroprozessor-Cache	32 KB Cache-Speicher im Prozessor integriert
Level-2-Cache	256 KB Level-2-Cache bei den Pentium-Prozessoren und 128 KB Level-2-Cache bei den Celeron-Prozessoren.
Video-RAM	8 MB RAM stehen für die Bildschirmanzeige zur Verfügung

Laufwerke

Eingebautes Festplattenlaufwerk	Satellite Pro 4270/4280: 6.0* Gigabyte Satellite Pro 4320: 12* Gigabyte * ein Gigabyte entspricht einer Mrd. Byte
Diskettenlaufwerk	Für die Verwendung von 3,5-Zoll-Disketten mit einer Kapazität von 1,44 MB oder 720 KB.
CD-ROM-Laufwerk	Ein CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit ist im Computer installiert. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: • Audio CD • CD-EXTRA • Photo CD™ • CD-R (nur Lesen) • ISO 9660 • CD-Rewritable (nur Lesen)
DVD-ROM-Laufwerk (erhältlich für das Modell Satellite Pro 4320)	Im DVD-ROM-Laufwerk voller Größe können Sie DVDs/CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Das Laufwerk ist mit Regional Playback Control 2 (RPC2) konfiguriert. Für DVD-ROMs ist die Geschwindigkeit maximal 6-fach und für CD-ROMs maximal 24-fach. Der Computer ist entweder mit einem CD-ROM-Laufwerk oder mit einem DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet. Dieses Laufwerk unterstützt dieselben Formate wie das CD-ROM-Laufwerk sowie zusätzlich • DVD-ROM • DVD-Video

Bildschirm

Eingebaut	13,0-Zoll DSTN, 800 x 600 Pixel oder 13,3-, 14,1- oder 15,0-Zoll TFT, 1024 x 768 Pixel, 16 M Farben
Grafikadapter	Der 64-Bit-Grafikadapter maximiert die Bildschirmleistung.

Tastatur

Eingebaut	86 Tasten, mit der erweiterten Tastatur von IBM kompatibel, integrierte numerische Tastatur, dedizierte Cursor-Steuerung und zwei Windows-Tasten.

Anschlüsse

Parallel	Für einen parallelen Drucker oder andere parallele Geräte (ECP-kompatibel)
Seriell	RS-232C-kompatibler Anschluss (16550 UART-kompatibel)
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss, der VESA DDC2B-kompatible Funktionen unterstützt.
PS/2-Maus/Tastatur	Zum Anschließen einer externen PS/2-Maus oder PS/2-Tastatur
Mikrofon	Zum Anschließen eines Monomikrofons
Kopfhörer	Zum Anschließen von Stereokopfhörern
Schlitz für Sicherheitsschloss	Zum Befestigen eines Sicherheitskabels, mit dem der Computer am Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand verankert werden kann
Infrarot	Der Infrarotanschluss entspricht den Standards Fast InfraRed (FIR) der Infrared Data Association (IrDA 1.1). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit 4 Mbit/s mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
Universal Serial Bus	Mit dem Universal Serial Bus (USB) können mehrere USB-Geräten an einen Anschluss des Computers in Reihe angeschlossen werden.
Videoausgang	Über diese RCA-Videobuchse können Sie Daten an externe Geräte übertragen. DVD-Decodierung wird unterstützt.
Docking-Schnittstelle	Spezieller Anschluss für die Verbindung mit einer CardStation IV, CardStation III (via Spacer) oder mit einem Port Replicator.

AccuPoint™ II

Eingebaut	Das Zeigegerät AccuPoint™ II in der Mitte der Tastatur und die Steuerungstasten vor der Tastatur ermöglichen die Steuerung des Bildschirmzeigers.

PC-Kartensteckplatz

Eingebaut	Steckplatz für PC-Karten (PCMCIA) für: • zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder • eine 10,5-mm-Karte (Typ III)

Toshiba Bass Enhanced Sound System

Eingebaut	Sound Blaster Pro- und Windows Sound-System-kompatibles Audiosystem mit internen Stereolautsprechern sowie Anschlüssen für ein externes Mikrofon und Kopfhörer. Es verfügt außerdem über einen Lautstärkeregler.

Software

Standard	Das Windows -Betriebssystem, die Toshiba Dienstprogramme und Treiber sind auf der Festplatte vorinstalliert.

Eingebautes Modem

Netzwerksteuereinheit (NCU)		
NCU-Typ	AA	
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)	
Wahlverfahren	Pulswahl Tonwahl	
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle	
Überwachungs-funktion	Lautsprecher des Computers	
Kommunikationsspezifikationen		
Kommunikations-system	Daten: Vollduplex Fax: Halbduplex	
Kommunikations-protokoll	Data	
	ITU-T-Rec (früher CCITT)	V.21/V.22/V.22bis/V.32/ V.32bis/V.34/V.90
	Bell	103/212A
	Sonstiges	K56 flex
	Fax	
	ITU-T-Rec (früher CCITT)	V.17/V.29/V.27ter / V.21 ch2
Übertragungs-geschwindigkeit	Daten senden und empfangen 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/ 14400/16800/19200/21600/24000/26400/ 28800/31200/33600 bps Datenempfang mit K56flex 32000/34000/36000/38000/40000/42000/ 44000/46000/48000/50000/52000/54000/ 56000 bps Datenempfang mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/ 36000/37333/38666/40000/41333/42666/ 44000/45333/46666/48000/49333/50666/ 52000/53333/54666/56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps	
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42	
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis	

Optionales Zubehör

	PA-Nummer	Artikel
Arbeitsspeicher	PA3003U-K	32-MB-Speichererweiterung
	PA3004U-K	64-MB-Speichererweiterung
	PA3005U-K	128-MB-Speichererweiterung
Tastatur	PA3006GR	Tastenkappen für die deutsche Tastatur
	PA3006FR	Tastenkappen für die französische Tastatur
	PA3006SC	Tastenkappen für die skandinavische Tastatur
	PA3006SL	Tastenkappen für die schweizerische Tastatur
	PA3006IT	Tastenkappen für die italienische Tastatur
	PA3006SP	Tastenkappen für die spanische Tastatur
	PA3006BE	Tastenkappen für die belgische Tastatur
	PA3006EN	Tastenkappen für die belgische Tastatur
Erweiterung	PA2717UYN	CardStation III
	PA2731UE	Port Replicator
	PA2730U	Spacer (für CardStation III)
	PA3024UE-1PRP	CardStation IV
Stromversorgung	PA2450UY	Universeller Netzadapter
	PA2487URG	Lithium-Ionen-Akku
	PA2488UE	Akkuladegerät

Zertifizierung

Dieses Produkt wurde von den nachfolgend aufgeführten Organisationen bezüglich elektrischer Sicherheit und/oder elektromagnetischer Verträglichkeit erfolgreich geprüft:

TÜV
DIN GOST TÜV
UL
CSA
FCC

Toshiba erklärt, dass dieses Produkt den folgenden Richtlinien bzw. Vorschriften entspricht, die für die CE-Kennzeichnung erforderlich sind. Für die CE-Kennzeichnung verantwortlich ist Toshiba Europe, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

93/68/EEC	EU-Richtlinie zur CE-Kennzeichnung
89/336/EEC	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
73/23/EEC	Niederspannungsrichtlinie
EN 60950	Elektrische Sicherheit
EN 55022 B	EMV / Funkstörungen
EN 50082-1	EMV / Störfestigkeit
EN61000-3-2,-3-3	Störungen in der Stromversorgung

Anhang B

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Minimum 2 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm^2
Nennstromstärke:	Minimum 2 Ampére
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landesüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL und CSA-zertifiziert No. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter

Australien:	AS

Europa:

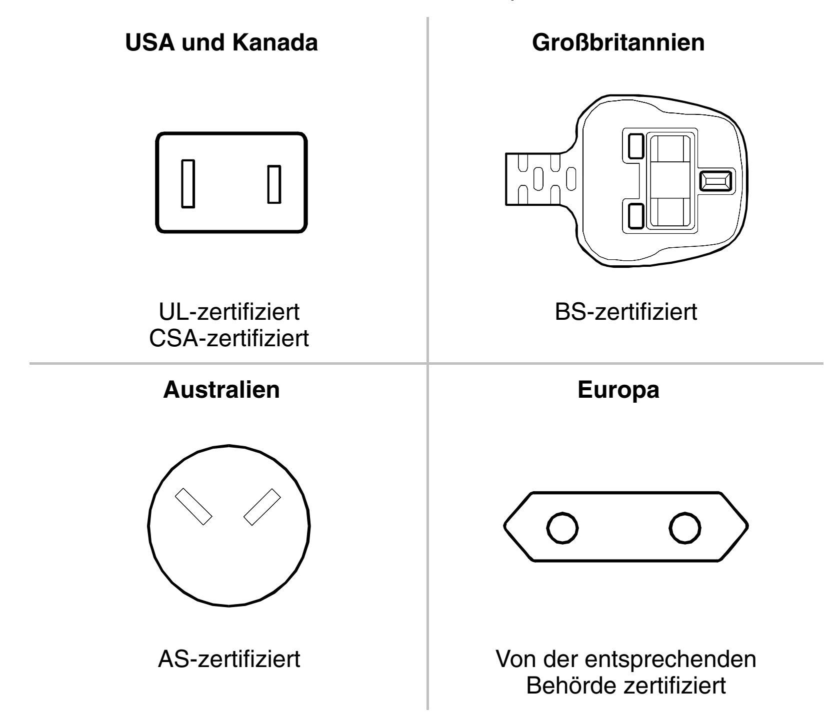
Belgien:	CEBEC
Dänemark:	DEMKO
Deutschland:	VDE
Finnland:	SETI
Frankreich:	UTE
Großbritannien:	BSI
Italien:	IMQ
Niederlande:	KEMA

Norwegen:	NEMKO
Österreich:	OVE
Schweden:	SEMKO
Schweiz:	SEV

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F verwendet werden.

In den USA und Kanada müssen Stecker nach dem U.S. National Electrical Handbook bzw. dem Canadian Electrical Code Part II die Konfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) aufweisen.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.



Anhang C

Internationale Toshiba-Garantie

Die internationale Toshiba-Garantie ist ein Wartungsvertrag, der Reparaturarbeiten und Ersatzteile für Ihren Toshiba-PC umfasst. Sie steht Käufern des Computers automatisch zur Verfügung.

Die Garantie wird in den wichtigsten Industrieländern der Welt unterstützt. In diesen Ländern können Sie also bei Problemen mit Ihrem mobilen Toshiba-PC jederzeit Hilfe erhalten.

Umfang der Garantie

Die Garantie gilt für den Computer in der Standardversion einschließlich des Netzadapters. Sie erstreckt sich hingegen NICHT auf die Akkus, Modems, Erweiterungsspeichersätze und andere Toshiba-Zusatzeinrichtungen sowie Erweiterungsplatinen von Drittherstellern. Nähere Informationen zu den geltenden Garantievereinbarungen bzgl. dieser Produkte erhalten Sie bei Ihrem Computerfachhändler.



Wenn Sie die internationale Garantie nutzen möchten, lassen Sie sich bei Toshiba registrieren. Sie erhalten dann einen Garantieaufkleber für Ihren Computer. Falls Sie mit dem Computer keine Registrierungskarte für die internationale Garantie bekommen haben, wenden Sie sich an den nächsten Toshiba-Händler.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Toshiba-Vertretungen, die im Falle eines Garantieanspruchs zu benachrichtigen sind. Wenn es zu Problemen kommt, die von diesen Vertretungen nicht gelöst werden können, wenden Sie sich an die Hauptniederlassung für Toshiba-Computer in Europa:

Toshiba Europe GmbH

- Regensburg Operations -
Leibnizstrasse 2
D-93055 Regensburg
Deutschland
Tel: +49 (0)941 7807-888
Fax: +49 (0)941 7807-925

Weitere Adressen in Osteuropa oder außerhalb Europas sind bei den nationalen oder europäischen Vertretungen erhältlich.

Weltweite Toshiba-Vertretungen für Computer

Australien	Toshiba (Australia) Pty. Limited 84-92 Talavera Road, North Ryde NSW 2113	Tel: +61-2-9887-3322 Fax: +61-2-9888-3664 http://www.isd.toshiba. com.au
Belgien	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Excelsiorlaan 40, B-1930 Zaventem	Tel: +32-2-715-8700 Fax: +32-2-725-3030 http://www.toshiba.be
Dänemark	Scribona Danmark A/S Naverland 27, DK-2600 Glostrup	Tel: +45-4343-2049 Fax: +45-4343-4684 http://www.toshiba-tpc.com
Deutschland	Toshiba Europe GmbH Leibnizstraße 2, D-93055 Regensburg	Tel: +49-(0)941-7807-888 Fax: +49-(0)941-7807-948 BBS: +49-(0)941-7807-999 http://www.toshiba-tro.de
Estland	CHS Estonia Parnu mnt. 142A 11317 Tallinn	Tel: +372-6504-960 Fax: +372-6504-916
Finnland	Scribona TPC OY Sinimäentie 14,P.O.Box 83, 02630 ESPOO	Tel: +358-9-5272555 Fax: +358-9-5272500 http://www.toshiba.se
Frankreich	Toshiba Systèmes (France) S.A. 7 Rue Ampère, 92804 Puteaux Cedex	Tel: +33-1-4728-2929 Fax: +33-1-4728-2499
Griechenland	Ideal Electronics S.A. 190 Syngrou Ave.; 176 71 Kalithea/Athens	Tel: +30-1-95625514 Fax: +30-1-9579094
Groß-britannien	Toshiba Information Systems (UK) Ltd. Toshiba Court, Weybridge Business Park Addlestone Road, Weybridge KT15 2UL	Tel: +44-1932-828828 Fax: +44-1932-822958 http://www.toshiba.co.uk
Irland	Siehe 'Großbritannien'	
Italien	Progetto Elettronica 92 s.r.l. Viale Certosa 138, 20156 Milano	Tel: +39-02-9397-5551 Fax: +39-02-9397-5299 http://www.toshiba.it/pc
Japan	Toshiba Corporation, IOPC 1-1, Shibaura 1-Chome, Minato-KU Tokyo 105-01	Tel: +81-3-3457-5565 Fax: +81-3-5444-9262 http://www.toshiba.co.jp
Kanada	Toshiba Canada Ltd. 191 McNabb Street Markham, Ontario L3R-8H2	Tel: +1-800-663-0378 Fax: +1-905-470-3509 http://www.toshiba.ca

Lettland	CHS Riga Kalnciema 12a LV1048 Riga	Tel: +371-27 60 20 52 Fax: + 371-7 61 38 87
Litauen	CHS Baltic Palemono 7A 3023 Kaunas	Tel: + 370 7 31 01 34 Fax: + 370 7 31 08 05
Luxemburg	Siehe 'Niederlande'	
Malta	Tabone Computer Centre Limited 111 Old Railway Track HMR-16 St Venera	Tel: +356-49 36 04 Fax: +356-49 36 03 http://www.tabone.com.mt
Marokko	C.B.I. 22 Rue de Béthune, Casablanca	Tel: +212-2-30-65-35 Fax: +212-2-30-80-68
Niederlande	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Rivium Boulevard 41 2909 LK Capelle a/d IJssel	Tel: +31-10-2882-300 Fax: +31-10-2882-390 http://www.toshiba.nl
Norwegen	Scribona Norge A/S; Toshiba PC Service Stålfjæra 20, P.O.Box 51, Kalbakken 0901 OSLO	Tel: +47-22-897-000 Fax: +47-22-897-389 http://www.toshiba.se
Österreich	Toshiba Europe GmbH Handelskai 388 1020 Wien	Tel: +43-1-72031000 Fax: +43-1-72031002 http://www.toshiba.at
Polen	AC Serwis Sp. Z o. o. ul. Partyzantów 71, 43-316 Bielsko-Biala	Tel: +48 (0-33)8130-205 Fax: +48 (0-33)8130-209 http://www.techmex.com.pl
Portugal	Quinta Grande Assisténcia Técnica Informática Lda. Av. Quinta Grande, 30 J; 2720-487 Alfragide	Tel: +351-21-472-1730 Fax: +351-21-472-1739
Rumänien	Scop Computers SRL 162 Barbu Vacarescu St, Sector 2 71424 Bucharest	Tel: +40-1-231-4602 Fax: +40-1-231-4606 http://www.scop.ro
Schweden	Scribona Toshiba PC AB Sundbybergsvägen 1, Box 1374 171 27 Solna	Tel: +46-200-212100 Fax: +46-8-734-4656 http://www.toshiba.se
Schweiz	Ozalid AG Herostrasse 7, 8048 Zürich	Tel: +41-1-439-7200 Fax: +41-1-439-7340 BBS: +41-1-439-7392 http://www.ozalid.ch
Slowakei	HTC a.s. Dobrovicova 8; 81109 Bratislava	Tel: +421-7-593345-50 Fax: +421-7-593345-55 http://www.htc.sk

Slowenien	Inea d.o.o. Ljubljanska 80, 61230 Domzale	Tel: +386-61-718-000 Fax: +386-61-721672 http://www.inea.si
Spanien	Toshiba Information Systems (España) S.A. Parque Empresarial San Fernando Edificio Europa, 1a Planta, Escalera A 28831 (Madrid) San Fernando de Henares	Tel: +34-91-6606-700 Fax: +34-91-6606-760 http://www.toshiba.es
Tschechien	CHG Toshiba, s.r.o. Hnevkovskeho 65, 617 00 Brno	Tel: +420-5-4323-5528 Fax: +420-5-4323-5519 http://www.toshiba-pc.cz
Ungarn	Technotrade Kft. Szerencs utca 202, 1147 Budapest	Tel: +36-1-410-5987 Fax: +36-1-4106691 http://www.technotrade.hu
USA	Toshiba America Information Systems, Inc. 9740 Irvine Blvd., Irvine, CA 92713-9724	Tel: +1-949-583-3000 Fax: +1-949-583-3345 http://www.toshiba.com
Rufen Sie für alle nicht aufgeführten Länder die **Toshiba International Service Line** unter folgender Nummer an: oder senden Sie eine E-Mail an: toshibawarranty@unn.unisys.com		Tel: +352 460433

Toshiba Adressen im Internet/World Wide Web

Toshiba Europe
http://www.toshiba-teg.com

Toshiba Japan
http://www.toshiba.co.jp

Toshiba America
http://www.toshiba.com

Toshiba Canada
http://www.toshiba.ca

Toshiba BBS-Adressen

Analognummer:	+49 941-7807-999
ISDN1:	+49 941-7810500
ISDN2:	+49 941-7813131
Internet BBS:	www.toshiba-tro.de

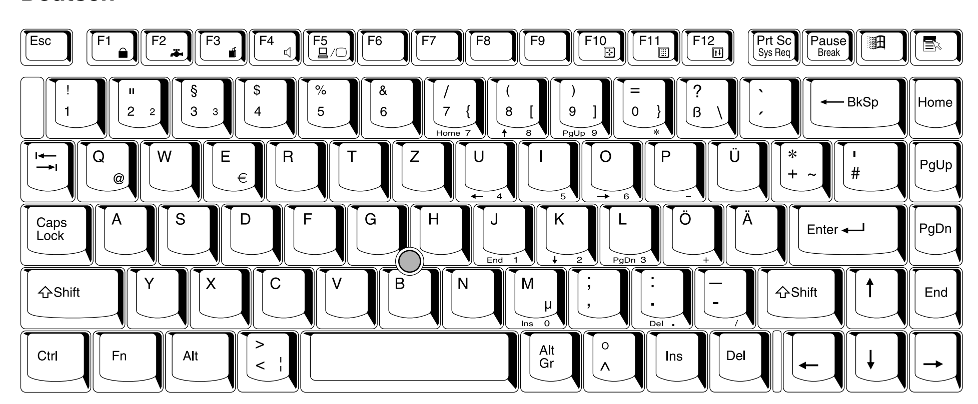
Anhang D

Tastaturbelegungen

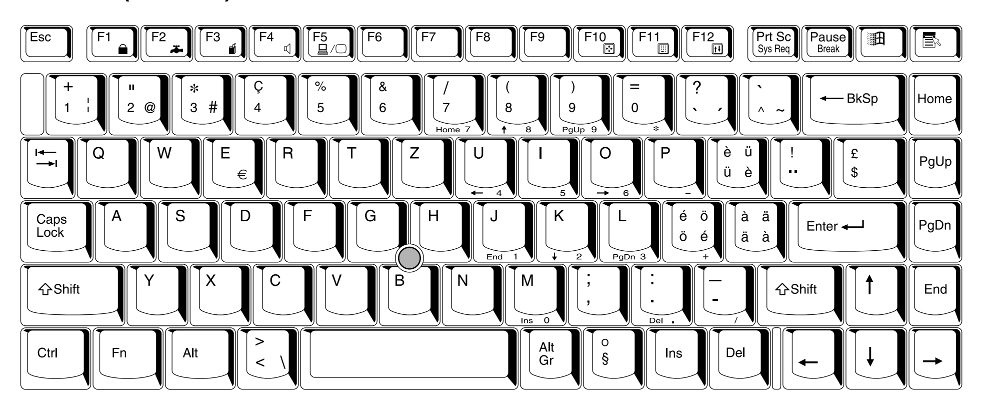
Belgisch

Dänisch

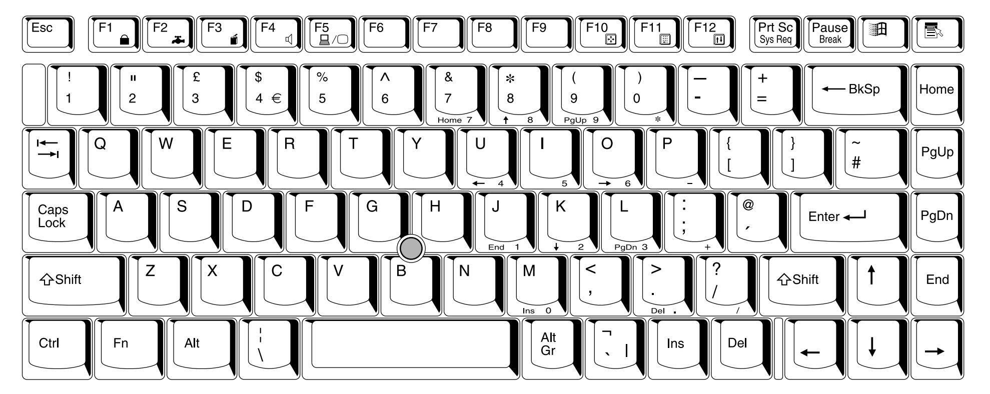
Deutsch



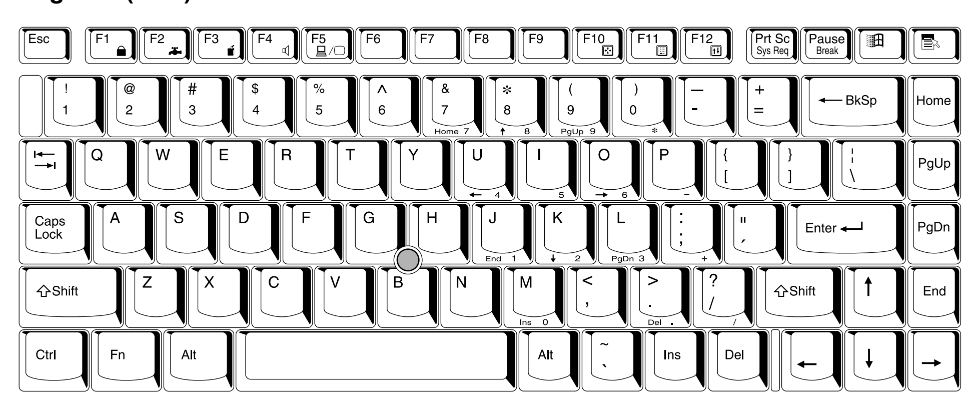
Deutsch (Schweiz)



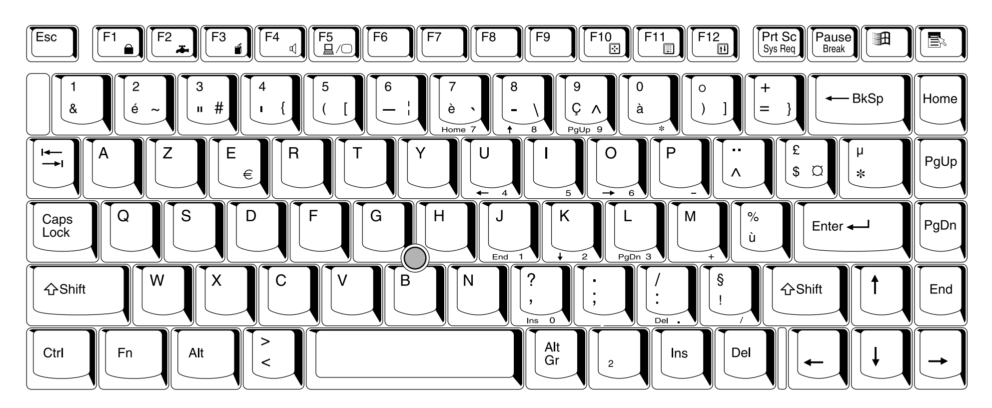
Englisch (Großbritannien)



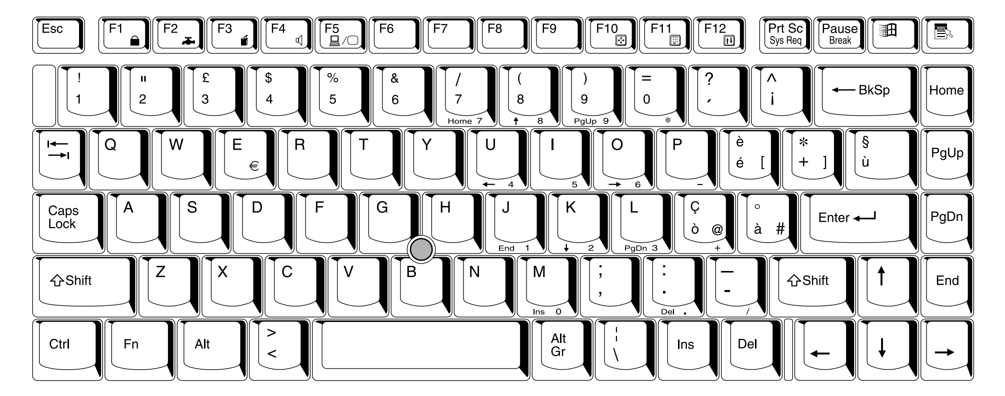
Englisch (USA)



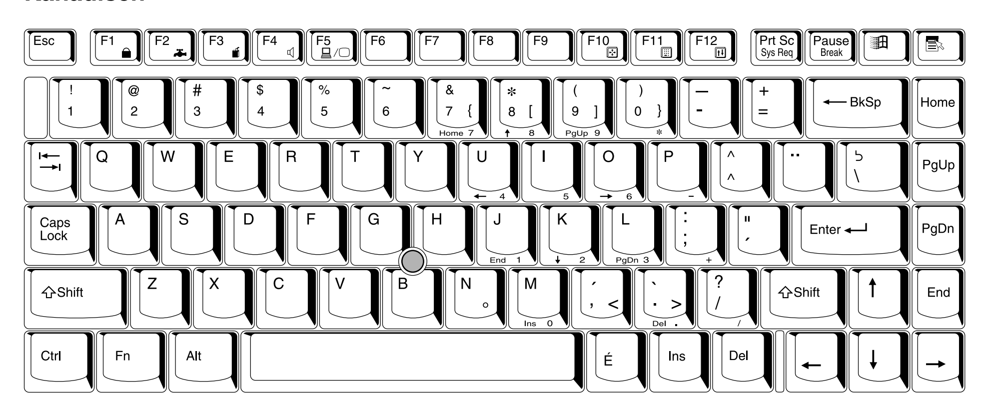
Französisch



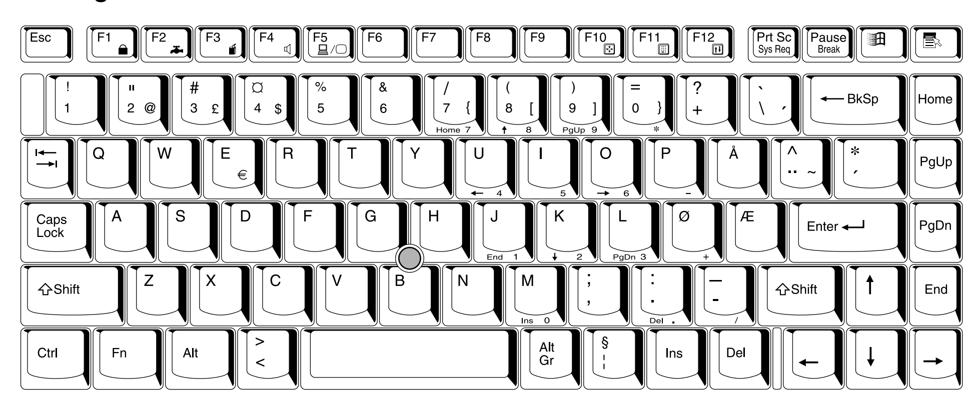
Italienisch



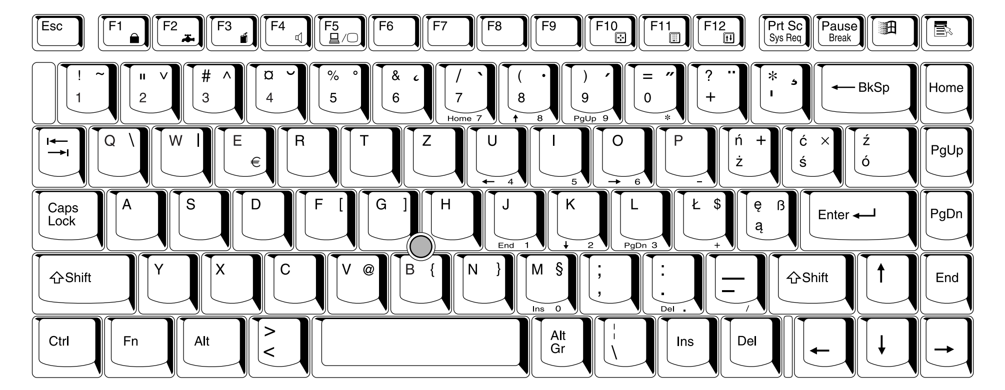
Kanadisch



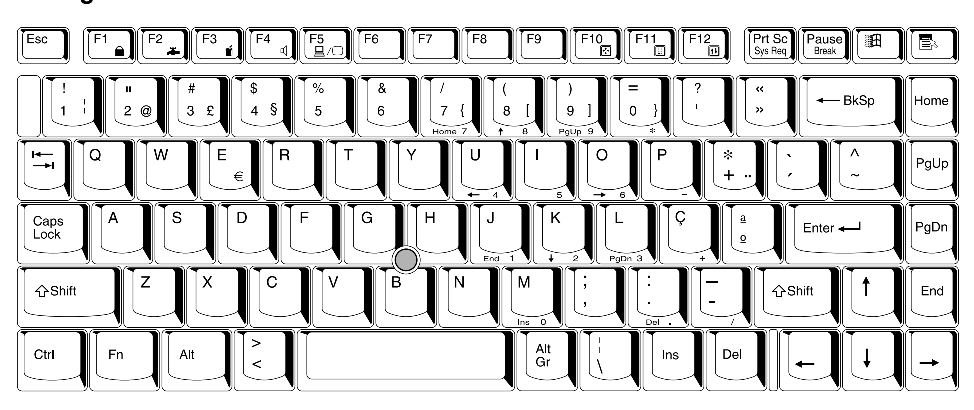
Norwegisch



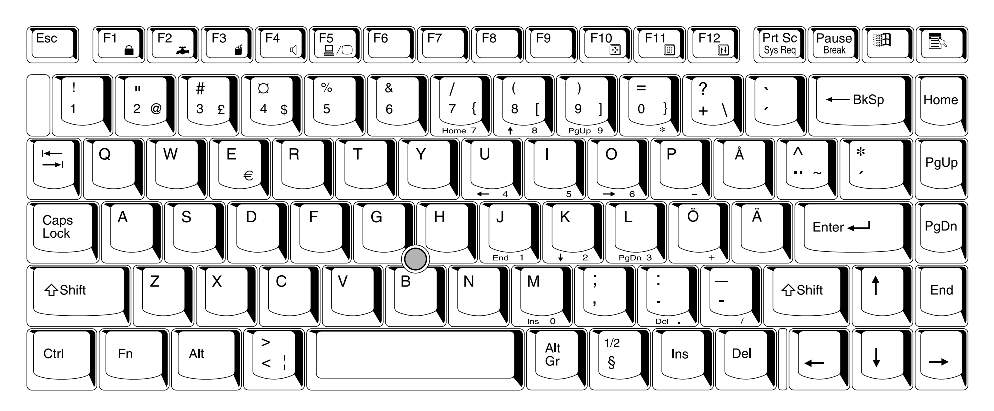
Polnisch



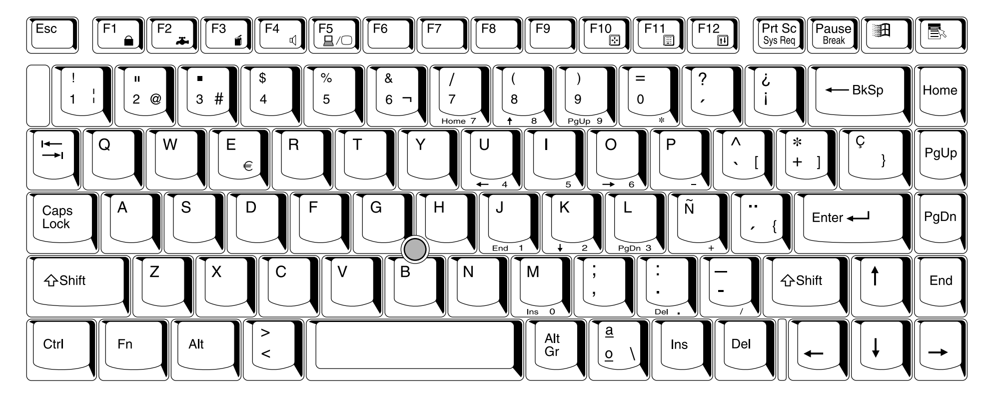
Portugiesisch



Schwedisch



Spanisch



Anhang E

Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video-Grafikadapter (VGA), der Super-VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.



Aufgrund der höheren Auflösung des LCDs können die Zeilen unter DOS gebrochen aussehen.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 1280 horizontale und 1024 vertikale Pixel bei bis zu 256 Farben oder 1024 x 768 Pixel bei bis zu 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Videomodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Videomodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle VGA- und SVGA-Videomodi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

Anzeigemodi

Der Computer unterstützt alle in der folgenden Tabelle aufgeführten Anzeigemodi. Wenn Sie von Ihrer Software aufgefordert werden, einen Modus anhand von Nummern auszuwählen, die nicht mit denen in der Tabelle übereinstimmen, wählen Sie einen Modus anhand des Modustyps, der Auflösung, der Zeichenmatrix, der Anzahl der Farben und der Auffrischungsrate. Beachten Sie außerdem, dass die Bildschirmanzeige bei Verwendung eines Textmodus eventuell schneller arbeitet, wenn Ihre Software sowohl Grafik- als auch Textmodus unterstützt.

Tabelle 1. Anzeigemodi

Typ	Auflösung	Zeichenmatrix (Bildpunkte)	LCD-Farben	CRT-Farben	Scanfrequenz Ver./Hor.
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	40 x 25 Zeichen	8(9) x 16	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 16	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	4 von 256k	4 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	2 von 256k	2 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 14	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Text	80 x 25 Zeichen	8(9) x 16	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 200 Bildpunkte	8 x 8	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	Monochrom	Monochrom	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 350 Bildpunkte	8 x 14	16 von 256k	16 von 256k	70Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	2 von 256k	2 von 256k	60Hz/31,5kHz
VGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	16 von 256k	16 von 256k	60Hz/31,5kHz
VGA Grafik	320 x 200 Bildpunkte	8 x 8	256 von 256k	256 von 256k	70Hz/31,5kHz
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k	256 von 256k	60/75/85Hz 31,5/37,6/43,3kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k	256 von 256k	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz

Tabelle 1. Anzeigemodi

Typ	**Auflösung**	**Zeichenmatrix (Bildpunkte)**	**LCD-Farben**	**CRT-Farben**	**Scanfrequenz Ver./Hor.**
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k*	256 von 256k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k* (Virtuell)	256 von 256k	60/75/85Hz 64,0kHz
SVGA Grafik	1600 x 1200 Bildpunkte	8 x 16	256 von 256k* (Virtuell)	256 von 256k	60/75Hz 64,0kHz
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k	64k von 64k	60/75/85Hz 31,5/37,6/43,2kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k	64k von 64k	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/75/85Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1600 x 1200 Bildpunkte	8 x 16	64k von 64k*	64k von 64k	60/75Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	640 x 480 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M	16M von 16M	60/75/85Hz 31,5/37,5/43,3kHz
SVGA Grafik	800 x 600 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M	16M von 16M	60/75/85Hz 37,8/46,9/53,7kHz
SVGA Grafik	1024 x 768 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M*	16M von 16M	60/75Hz 48,3/60,0/68,7kHz
SVGA Grafik	1280 x 1024 Bildpunkte	8 x 16	16M von 16M*	16M von 16M	60Hz 48,3/60,0/68,7kHz

* Virtueller Modus bei einer LCD-Auflösung von 800 x 600 (Panning).

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Sicherheitskabeln können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wiederzufinden. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet die Garantienummer (falls verfügbar)?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl:

- Füllen Sie das Toshiba Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben, bei.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

Ihre Registrierung wird in eine Datenbank aufgenommen, die in den Service-Niederlassungen in ganz Europa verwendet wird, um gestohlene Toshiba-Computer aufzuspüren.

Toshiba Diebstahlregistrierung

An: Toshiba Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 925

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Gerätetyp: (z. B. Satellite Pro 4280)	
Modellnummer: (z. B. PA1218E YXT)	
Seriennummer: (z. B. 70123456E)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	
Garantienummer: (z. B. 9813 123456 049)	

Angaben zum Besitzer

Name:	
Firma:	
Straße:	
PLZ/Stadt:	
Land:	
Telefon:	
Fax:	

Anhang G

ASCII-Zeichencodes

Auf den folgenden Seiten finden Sie den ASCII-Code (ASCII = American Standard Code for Information Interchange). Die Zeichen in der Spalte **IBM char** erscheinen auf dem Bildschirm, wenn Sie den entsprechenden ASCII-Code eingeben (wie in Kapitel 5, Tastatur beschrieben). Welche Zeichen jedoch gedruckt werden, hängt von der verwendeten Software ab. Bei den meisten Softwareprogrammen stimmt die Druckausgabe der Dezimalcodes 32 bis 128 mit der Bildschirmanzeige überein.

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq	Ctrl char
000	00		000	NUL
001	01	☺	1	SOH
002	02	☻	2	STX
003	03	♥	3	ETX
004	04	♦	4	EOT
005	05	♣	5	ENQ
006	06	♠	6	ACK
007	07	•	7	BEL
008	08	◘	8	BS
009	09	○	9	HT
010	0A	◙	10	LF
011	0B	♂	11	VT
012	0C	♀	12	FF
013	0D	♪	13	CR
014	0E	♫	14	SO
015	0F	☼	15	SI
016	10	►	16	DLE
017	11	◄	17	DC1
018	12	↕	18	DC2
019	13	‼	19	DC3
020	14	¶	20	DC4
021	15	§	21	NAK
022	16	▬	22	SYN
023	17	↨	23	ETB
024	18	↑	24	CAN
025	19	↓	25	EM
026	1A	→	26	SUB
027	1B	←	27	ESC
028	1C	∟	28	FS
029	1D	↔	29	GS
030	1E	▲	30	RS
031	1F	▼	31	US

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
032	20	space	32
033	21	!	33
034	22	“	34
035	23	#	35
036	24	$	36
037	25	%	37
038	26	&	38
039	27	’	39
040	28	(	40
041	29	)	41
042	2A	*	42
043	2B	+	43
044	2C	,	44
045	2D	-	45
046	2E	.	46
047	2F	/	47
048	30	0	48
049	31	1	49
050	32	2	50
051	33	3	51
052	34	4	52
053	35	5	53
054	36	6	54
055	37	7	55
056	38	8	56
057	39	9	57
058	3A	:	58
059	3B	;	59
060	3C	<	60
061	3D	=	61
062	3E	>	62
063	3F	?	63

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
064	40	@	64
065	41	A	65
066	42	B	66
067	43	C	67
068	44	D	68
069	45	E	69
070	46	F	70
071	47	G	71
072	48	H	72
073	49	I	73
074	4A	J	74
075	4B	K	75
076	4C	L	76
077	4D	M	77
078	4E	N	78
079	4F	O	79
080	50	P	80
081	51	Q	81
082	52	R	82
083	53	S	83
084	54	T	84
085	55	U	85
086	56	V	86
087	57	W	87
088	58	X	88
089	59	Y	89
090	5A	Z	90
091	5B	[	91
092	5C	\	92
093	5D	]	93
094	5E	^	94
095	5F	_	95

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
096	60	ʼ	96
097	61	a	97
098	62	b	98
099	63	c	99
100	64	d	100
101	65	e	101
102	66	f	102
103	67	g	103
104	68	h	104
105	69	i	105
106	6A	j	106
107	6B	k	107
108	6C	l	108
109	6D	m	109
110	6E	n	110
111	6F	o	111
112	70	p	112
113	71	q	113
114	72	r	114
115	73	s	115
116	74	t	116
117	75	u	117
118	76	v	118
119	77	w	119
120	78	x	120
121	79	y	121
122	7A	z	122
123	7B	{	123
124	7C	¦	124
125	7D	}	125
126	7E	~	126
127	7F	⌂	127

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
128	80	Ç	67
129	81	ü	85
130	82	é	69
131	83	â	65
132	84	ä	65
133	85	à	65
134	86	å	65
135	87	ç	67
136	88	ê	69
137	89	ë	69
138	8A	è	69
139	8B	ï	73
140	8C	î	73
141	8D	ì	73
142	8E	Ä	65
143	8F	Å	65
144	90	É	69
145	91	æ	65
146	92	Æ	65
147	93	ô	79
148	94	ö	79
149	95	ò	79
150	96	û	85
151	97	ù	85
152	98	ÿ	89
153	99	Ö	79
154	9A	Ü	85
155	9B	¢	36
156	9C	£	36
157	9D	¥	36
158	9E	Pt	36
159	9F	ƒ	36

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
160	A0	á	65
161	A1	í	73
162	A2	ó	79
163	A3	ú	85
164	A4	ñ	78
165	A5	Ñ	78
166	A6	ā	166
167	A7	ō	167
168	A8	¿	63
169	A9	⌐	169
170	AA	¬	170
171	AB	½	171
172	AC	¼	172
173	AD	¡	33
174	AE	«	34
175	AF	»	34
176	B0	░	
177	B1	▒	
178	B2	▓	
179	B3	│	
180	B4	┤	
181	B5	╡	
182	B6	╢	
183	B7	╖	
184	B8	╕	
185	B9	╣	
186	BA	║	
187	BB	╗	
188	BC	╝	
189	BD	╜	
190	BE	╛	
191	BF	┐	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
192	C0	└	
193	C1	┴	
194	C2	┬	
195	C3	├	
196	C4	─	
197	C5	┼	
198	C6	╞	
199	C7	╟	
200	C8	╚	
201	C9	╔	
202	CA	╩	
203	CB	╦	
204	CC	╠	
205	CD	═	
206	CE	╬	
207	CF	╧	
208	D0	╨	
209	D1	╤	
210	D2	╥	
211	D3	╙	
212	D4	╘	
213	D5	╒	
214	D6	╓	
215	D7	╫	
216	D8	╪	
217	D9	┘	
218	DA	┌	
219	DB	█	
220	DC	▄	
221	DD	▌	
222	DE	▐	
223	DF	▀	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
224	E0	α	
225	E1	ß	83
226	E2	Γ	
227	E3	Π	
228	E4	∑	
229	E5	σ	
230	E6	μ	
231	E7	ϒ	
232	E8	Φ	
233	E9	Θ	
234	EA	Ω	
235	EB	δ	
236	EC	φ	
237	ED	ϕ	
238	EE	Ε	
239	EF	Λ	
240	F0	Ξ	
241	F1	±	
242	F2	≥	
243	F3	≤	
244	F4	⌠	
245	F5	⌡	
246	F6	÷	
247	F7	≈	
248	F8	°	
249	F9	▪	
250	FA	▬	
251	FB	√	
252	FC	η	
253	FD	2	
254	FE	■	
255	FF		

Anhang H

Anleitung für das internationale Modem

Nachdem Sie sich mit den Informationen in dieser Anleitung vertraut gemacht haben, installieren Sie das internationale Modem sorgfältig so, wie es hier beschrieben wird.



Bauen Sie nur die Komponenten aus, die in den einzelnen Schritten genannt werden, und berühren Sie keine Teile, die nicht ausdrücklich erwähnt werden.

Installieren des Modems

Führen Sie zur Installation des Modems die nachfolgend beschriebenen Schritte aus.

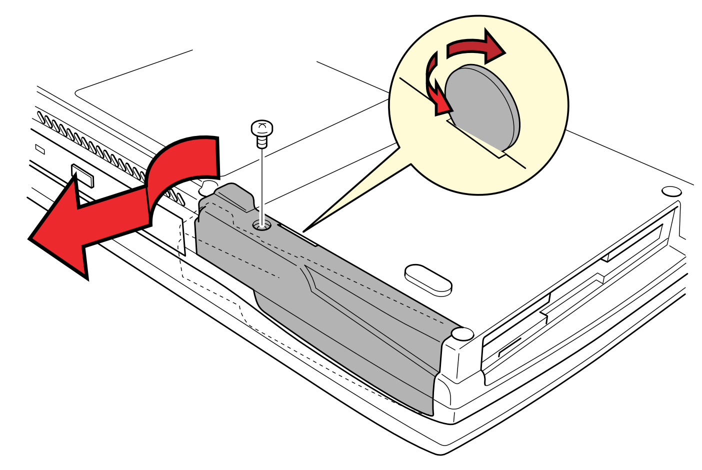
Entfernen des Akkus

Vor der Installation des internationalen Modems müssen Sie den Akku ausbauen. Informationen zum Entfernen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Installieren der Modemabdeckung und Buchse

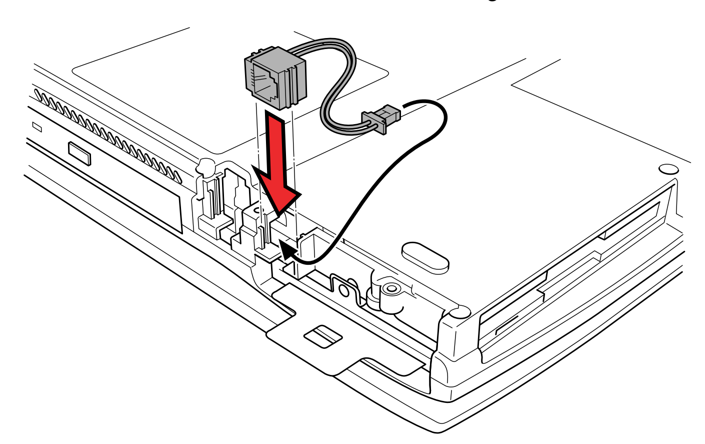
Installieren Sie die Modemabdeckung und Buchse wie nachfolgend beschrieben. Orientieren Sie sich dabei an den Abbildungen.

1. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Abdeckung gesichert ist.
2. Lösen Sie die Laschen der Abdeckung mit Hilfe einer Münze.



Die Abdeckung entfernen

3. Führen Sie das Modemkabel durch die unten abgebildete Öffnung und setzen Sie die Modembuchse in den dafür vorgesehenen Platz.



Die Modembuchse einsetzen

4. Setzen Sie die Abdeckung ein und drücken Sie die Laschen nach unten. Die Buchse muss genau in die Öffnung in der Abdeckung passen.
5. Sichern Sie die Abdeckung mit der Schraube.

Zugriff auf den Modemsteckplatz

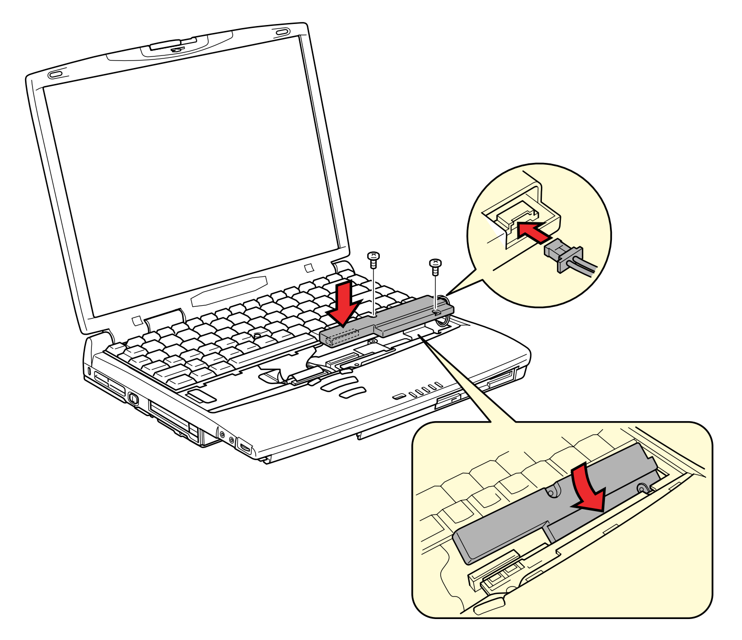
Damit Sie Zugang zum Modemsteckplatz haben, müssen Sie die Tastatur nach hinten bewegen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor.

1. Drehen Sie den Computer richtig herum.
2. Schieben Sie die LCD-Verriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts und öffnen Sie den Bildschirm.
3. Zwischen der Tastatur und der Handballenauflage sehen Sie einen Plastikstreifen. Entfernen Sie ihn, indem Sie mit dem Fingernagel oder einem dünnen Gegenstand zwischen Plastikstreifen und Handballenauflage fahren. Heben Sie den Streifen an, um die sechs Laschen zu lösen.
4. Unter dem Plastikstreifen befindet sich eine Metallklammer. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Klammer gesichert ist, und heben Sie die Klammer heraus.
5. Heben Sie die Tastatur etwas an und bewegen Sie sie drei oder vier Zentimeter nach hinten. Achten Sie darauf, nicht am Bandkabel der Tastatur zu ziehen.

Anschließen der Modemkarte

So schließen Sie die Modemkarten an:

1. Schließen Sie das Kabel an.
2. Setzen Sie die Modemkarte in den Anschluss und drücken Sie sie fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.
3. Sichern Sie die Modemkarte mit zwei Schrauben.



Zwei Schrauben entfernen und die Tastatur öffnen

Einsetzen der Tastatur

So bauen Sie die Tastatur wieder ein:

1. Setzen Sie die Tastatur an ihren Platz. Achten Sie darauf, das Bandkabel nicht einzuklemmen oder zu verdrehen.
2. Setzen Sie die Metallklammer wieder ein und sichern Sie sie mit der Schraube.
3. Legen Sie den Plastikstreifen an seinen Platz und drücken Sie ihn fest, bis die Laschen einrasten.

Installieren des Akkus

Informationen zum Installieren des Akkus finden Sie in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

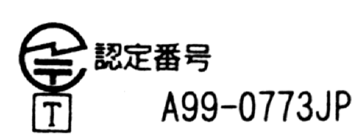
Ausbauen des internationalen Modems

So entfernen Sie das Modem:

1. Entfernen Sie den Akku
2. Bewegen Sie die Tastatur nach hinten.
3. Bauen Sie die interne Modemkarte aus.
4. Entfernen Sie die Modembuchse und das Kabel.
5. Sichern Sie die Abdeckung über dem Modemsteckplatz.
6. Setzen Sie die Tastatur wieder an ihren Platz und sichern Sie die Metallklammer.
7. Installieren Sie den Akku.

Genauere Informationen finden Sie in den Installationsanleitungen.

Das internationale Modem wurde vom Japan Approvals Institute for Telecommunications Equipment zugelassen.



Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.



AC (alternating current): Wechselstrom (Netzstrom); Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

AccuPoint II: Ein Zeigegerät in der Mitte der Tastatur von Toshiba-Computern.

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z.B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

Analogsignal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften (Amplitude und Frequenz) sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute. US-amerikanisches Institut für Normung, das Normen für die unterschiedlichsten technischen Bereiche herausgibt, beispielsweise die ASCII-Norm und andere EDV-Normen.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmdateien, die zur Bewältigung einer bestimmten Anwendungsaufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung und Spiele.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Ausführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

AUTOEXEC.BAT: Eine Stapeldatei, die bei jedem Starten des Computers die in ihr angegebenen MS-DOS-Befehle und Programme ausführt. Diese Datei wird nicht mehr unbedingt verwendet, wenn Windows NT 4.0 und höher bootet.



Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung ausgeführt werden kann und eine Reihe von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält. *Siehe auch* AUTOEXEC.BAT.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird.

binär: Das grundlegende Zahlensystem mit der Basis 2, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die äußerste rechte Stelle einer binären Ziffer hat den Wert 1, die nächste den Wert 4, die folgenden die Werte 4, 8, 16 usw. Die Zahl 5 beispielsweise wird im Binärsystem als 101 dargestellt. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet und kann entweder den Wert 0 oder 1 besitzen. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

bps: Bit pro Sekunde. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher, der die Prozessorgeschwindigkeit (Taktfrequenz) und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Je nach Prozessortyp können beide Caches oder nur der Level 1-Cache im Prozessor integriert sein.

CardBus: Ein Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

Card Station IV: Ein Erweiterungsgerät, das den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte ermöglicht und zusätzliche Schnittstellen und Steckplätze zur Verfügung stellt.

Centronics: Der Druckerhersteller, dessen Datenübertragungsmethode zwischen parallelen Druckern und Computern zum Industriestandard wurde.

CGA: Colour/graphics adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit zwei Farben bei einer Auflösung von 640x200 und mit vier Farben bei einer Auflösung von 320x200 sowie Textmodi mit 16 Farben bei Auflösungen von 640x200 und 320x200.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computer-Programm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computer-System: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPS: Characters Per Second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.

CPU: Central Processing Unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.



D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Beträgt der Wert für Datenbits 7, kann der Computer 128 verschiedene Zeichen erzeugen Bei Datenbits = 8 kann er 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current (Gleichstrom). Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Dialogfeld: Ein Fensterelement, in dem der Benutzer Eingaben vornimmt, um weitere Informationen (zum Beispiel die Anzahl der Kopien beim Drucken) anzugeben.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Diskette.

Dokumentation: Die Handbücher oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

DOS: Disk Operating System. *Siehe* Betriebssystem.

DSTN-Bildschirm: Ein Passivmatrix-LCD, das VGA-Standards erfüllt.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein ECHO des CRT aus.

EGA: Enhanced Graphics Adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit einer Auflösung von 640x350 bei 16 Farben/monochrom und mit einer Auflösung von 640x200 und 320x200 bei 16 Farben sowie Text mit einer Auflösung von 640x350 und 320x350 bei 16 Farben.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen Escape als Teil der übertragenen Daten und Escape als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard, der den kabellosen, seriellen Infrarot-Datentransfer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbps ermöglicht.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung ein Dokument oder ein Dialogfeld angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Floppy: *Siehe* Diskette

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer mit Strom versorgt wird.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.



G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

GND: Ground. Ein RS-232-C-Signal, das beim Datenaustausch zwischen dem Computer und einem seriellen Gerät verwendet wird.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen, elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke etc. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hardware Setup: Ein Dienstprogramm von Toshiba, mit dem sich die Parameter für verschiedene Hardwarekomponenten festlegen lassen.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zahlenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hot Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer eingeschaltet ist.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **Fn**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

Infrarotanschluss: Ein kabelloser Kommunikationsanschluss, der Infrarotsignale für das Senden von seriellen Daten verwendet.

Integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder eine Steckbrücke, mit denen zwei Punkte eines Schaltkreises elektrisch verbunden werden können, um Hardwareeinstellungen zu verändern.



K: Abkürzung des griechischen Worts "kilo", das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine. *Siehe* Platine.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Datenmenge, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. Siehe auch parallele Schnittstelle und serielle Schnittstelle.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder zu damit kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie steuern die Systemkonfiguration mit den Programmen Hardware Setup oder TSETUP



Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Es schreibt auch Daten aus dem Arbeitsspeicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Light emitting diode, Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level 2 Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration. 1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind. 2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

Mainboard: Siehe Hauptplatine.

mathematischer Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

MDA: Monochrome Display Adaptor. Ein von IBM eingeführter Bildschirmstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Der Standard unterstützt den monochromen Textmodus mit einer Auflösung von 720x350.

Megabyte (MB): Eine Datenmenge, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Auch als Bildschirm bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips ausgeführt ist und Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Mio. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000 Byte entspricht.

MMX: Bezieht sich auf Mikroprozessoren mit zusätzlichen Anweisungen, die über den x86-Standard hinausgehen. Die Anweisungen wurden auf der Basis von Multimediacode-Anforderungen entwickelt und verbessern deshalb die Leistung von Multimedia-Anwendungen.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Bootmodus oder der Wiederaufnahmemodus.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe auch* CRT.

Mrd. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000.000 Byte entspricht. *Siehe auch* Mio. Byte.

MPEG: Moving Picture Coding Expert Group ist ein Industriestandard zum Komprimieren von Videosignalen.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). Zum Neustarten des Computers drücken Sie **Ctrl + Alt + Del**, während der Computer eingeschaltet ist. Siehe auch booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdatenträger.

O

OCR: Optische Zeichenerkennung. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o.ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder andere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Bezieht sich auf zwei oder mehr Vorgänge, die gleichzeitig stattfinden können, ohne sich zu überschneiden. *Siehe auch* seriell.

parallele Schnittstelle: Bezieht sich auf den Datenaustausch, bei dem jeweils ein Byte (ach Bits) gleichzeitig übertragen werden. *Siehe auch* serielle Schnittstelle.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann. 2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer-, Supervisor- und Abnahmepasswort.

PCB: printed circuit board, gedruckte Leiterplatte. Eine Hardware-komponente des Prozessors, an den integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.

PCI: Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Pel: Der kleinste von Software adressierbarer Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt; kleinster Punkt, der auf einem Bildschirm angezeigt oder von einem Drucker gedruckt werden kann. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Power Saver: Ein Toshiba Dienstprogramm, mit dem die Parameter für verschiedene Energiesparfunktionen eingestellt werden.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Siehe auch Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Radio Frequency Interference (RFI) Shield: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiofrequenzen. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengerer Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von Toshiba entsprechen Klasse B.

RAM (Random Access Memory): Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann.

RCA-Buchse: Ein einpoliger Stecker, der Composite-Videosignale überträgt, in denen Informationen zu Kontrast und Farbe enthalten sind. Siehe auch S-Video.

Resume: Wiederaufnahmemodus. Eine Funktion, mit der Sie den Computer ausschalten können, ohne Programme zu schließen. Die Daten bleiben im RAM erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erscheint der gleiche Bildschirm wie beim Ausschalten. In Windows 98 wird diese Funktion Standby genannt.

RGB: Rot, grün, blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je drei dieser Grundfarben. *Siehe auch* CRT.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

RS-232C: Der Schnittstellenstandard der Electronic Industries Association (EIA), der den 25poligen Anschluss und Steuerungs-, Daten- und Statussignale für die asynchrone Kommunikation zwischen Computern, Druckern, Kommunikations- und anderen Peripheriegeräten beschreibt.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Softwarekomponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z.B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

seriell: Verarbeitung von einzelnen Datenbits nacheinander.

serielle Kommunikation: Kommunikationsverfahren, bei dem nur zwei Verbindungsleitungen geschaltet werden, um Bits nacheinander zu übertragen.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden. Gegensatz: parallele Schnittstelle.

serieller Anschluss: Ein Kommunikationsanschluss, an den Geräte wie ein Modem, eine Maus oder ein serieller Drucker angeschlossen werden.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte einstellt. Auch als voreingestellte Parameter bezeichnet.

Standby: *Siehe* Resume.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Subpixel: Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. Siehe auch Pixel.

S-Video: Diese Verbindung ermöglicht separate Leitungen für Kontrast und Farbe, wodurch ein besseres Videobild als bei einer Composite-Verbindung erreicht wird. Siehe auch RCA-Buchse.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinanderfolgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdatenträger: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei versteckten Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Jeder Tastendruck aktiviert den zugehörigen Kontakt, der einen bestimmten Code an den Computer sendet. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

TDIAG: Ein Toshiba-Diagnoseprogramm, das zum Testen und Konfigurieren der Systemressourcen des Computers dient.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRTMonitor, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

Treiber: Ein Softwareprogramm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät wie ein Drucker oder eine Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.



USB: Universal Serial Bus. Eine Möglichkeit, bis zu 127 Geräte an einen Anschluss anzuschließen. Diese Neuentwicklung aus dem Jahr 1997 ist leichter zu verwenden und zuverlässiger als frühere Erweiterungsmethoden.



VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.



Warm Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer sich im Wartezustand befindet.

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym für Byte.

zuordnen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuweisen.

ZV Port: Zoomed Video Port für die Übertragung von Videodaten.

Stichwortverzeichnis

C

D

E

F